Aug 788

Hainrich Langenmantel

יהוה
Gloria in Excelsis Deo
A.V. Wert.

Christliches Gesang-Büchlein

der jenigen

Kirchen- Schul- und Haus-Gesäng/

So für die

Evangelische Jugend

in deß H. Reichs-Statt Augspurg

Zu andächtigem Gebrauch

und Ubung der Gottseligkeit ver-
fasset worden.

EIGENTHUM DER STADT AUGSBURG

Augspurg/ gedruckt und zu finden bey
Leonhard Zacharias/
Im Jahr Christi 1686.

Vorrede.

GEgenwärtiges Gesang-Büchlein an Tag zu geben/ hat der bißhero bey der Jugend/ so wol im Gymnasio bey St. Anna/ als auch in den gesamten Teutschen Schulen allhier/ verspürte Mangel eines gewissen und gleichlautenden Gesang-Büchleins verursachet. Deme nun abzuhelffen/ hat man die bewerthesten/ nothwendigsten und in hiesigen Kirchen am meisten gebräuchlichen Lieder in dise bequeme Form zusammen drucken lassen; solche im Gymnasio bey St. Anna/ in der schon vorlängst angeordneten Mittwochs Singstunde/ auch obgedachten Teutschen Schulen/ und anderstwo beliebig/ zugebrauchen.

Und weiln die Gegeneinander-Haltung der Exemplarien eine zimliche Ungleichheit gezeiget; hat man sonderlich darauf gese-

hen/

hen/ daß/ nach Anleitung der besten Editionen, jedem Auctori seine Wort gelassen/ und nicht leicht was verändert würde/ welches nicht mit dem richtigen Verstand und guten Gebrauch übereinkäme. Zu welchem Ende auch etliche der vornehmsten Fehler/ so in dem Singen allhier sich eräugnen/ absonderlich angemercket worden: den übrigen aber wird mit Beobachtung deß Textes leicht abzuhelffen seyn.

Der Allerhöchste verleihe/ daß der abgezihlte Zweck Christlicher Andacht bey der lieben Jugend hierdurch erreichet und befördert werden möge.

Kirchen- und Catechismus-Lieder.

I.

NUn bitten wir den Heiligen Geist/
Um den rechten Glauben allermeist/
Daß Er uns behüte an unserm Ende/
Wenn wir heimfahren aus disem Elende.
Kyrie eleison.

2.

Du werthes Liecht/ gib uns deinen Schein/
Lehr uns JEsum CHristum erkennen allein/
Daß wir an Ihm bleiben / dem treuen Heiland/
Der uns bracht hat zu dem rechten Vatterland. Kyrie eleison.

3.

Du süsse Lieb/ schenck uns deine Gunst/
Laß uns empfinden der Liebe (1) Brunst/
Daß wir uns von Hertzen einander lieben/
Und im (2) Fride auf einem Sinne bleiben.
Kyrie eleison.

4.

Du höchster Tröster in aller Noth/
Hilff/ daß wir nicht fürchten Schand noch Tod/
Daß (3) in uns die Sinne nicht verzagen/
Weñ der Feind das Leben wird verklagen.
Kyrie eleison.

D. Mart. Luth.

(1) Unrecht: der Liebe (ein) Brunst.
(2) Unrecht: im (rechten) Friede.
(3) Unrecht: daß uns (unsere Sünde) nicht (mach) verzagen.

I.

KOmm Heiliger Geist/ HErre GOtt/
Erfüll (1) mit deiner Gnaden Gut
Deiner Gläubigen Hertz/ Muth und Sinn/
Dein brünstig Lieb entzünd in ihnn.
O HERR! durch deines Liechtes Glantz/
Zu dem Glauben versammlet hast
Das Volck aus aller Welt Zungen/
Das sey dir/ HErr/ zu Lob gesungen.
Alleluja/ Alleluja.

2.

Du heiliges Liecht/ edler Hort/
Laß uns leuchten deß Lebens Wort/
Und lehr uns GOTT recht erkennen/
Von Hertzen Vatter Ihn nennen.
O HERR! behüt für fremder Lehr/
Daß wir nicht Meister suchen mehr/

Denn

Denn JEsum Christ / mit rechtem Glauben/
Und Ihm aus gantzer Macht vertrauen.
Alleluja / Alleluja.

3.

Du heilige Brunst/ süsser Trost/
Nun hilff uns frölich und getrost
In deinem Dienst beständig bleiben/
Die Trübsal uns nicht abtreiben.
O HERR! durch dein Krafft uns bereit/
Und stärck deß Fleisches Blödigkeit/
Daß wir hie ritterlich ringen/
Durch Tod (2) und Leben zu dir dringen.
Alleluja / Alleluja.

D. Mart. Luth.

(1) Unrecht: Erfüll (uns) deiner Gnaden.
(2) Unrecht: durch Tod (ins) Leben.

I.

WIr glauben all an einen GOTT/
Schöpffer Himmels und der Erden/
Der sich zum Vatter geben hat/
Daß wir seine Kinder werden.
Er will uns allzeit ernehren/
Leib und Seel auch wol bewahren.
Allem Unfall will Er wehren/
Kein Leid soll uns wiederfahren:
Er sorget für uns / hütt und wacht/
Es steht alles in seiner Macht.

2.

Wir glauben auch an JEsum CHrist/
Seinen Sohn/ und unsern HErren/
Der ewig bey dem Vatter ist/
Gleicher GOTT von Macht und Ehren:
Von Maria der Jungfrauen
Ist ein wahrer Mensch geboren/
Durch den Heilign Geist im Glauben.
Für uns / die wir warn verloren/
Am Creutz gestorben/ und vom Tod
Wider auferstanden durch GOtt.

3.

Wir glauben an den Heilgen Geist/
GOTT mit Vatter und dem Sohne/
Der aller Blödn ein Tröster heist/
(1) Uns mit Gaben zieret schone.
Die gantze Christenheit auf Erden
Hält in einem Sinn gar eben.
Hie all Sünd vergeben werden/
Das Fleisch soll uns wider leben:
Nach disem Elend / ist bereit
Uns ein Leben in Ewigkeit.

D. Mart. Luth.

(1) Unrecht: (und) mit Gaben (ge) zieret schone.

1.

VAtter unser im Himmelreich/
Der du uns alle heissest gleich
Brůder seyn/ und dich ruffen an/
Und wilt das Beten von uns han;
Gib/ daß nicht bet allein der Mund/
Hilff/ daß es geh aus Hertzens-grund.

2.

Geheiligt werd der Name dein/
Dein Wort bey uns hilff halten rein/
Daß wir auch leben heiliglich/
Nach deinem Namen wůrdiglich.
Behůt uns/ HErr/ fůr falscher Lehr/
Das arm verfůhrte Volck bekehr.

3.

Es komm dein Reich zu diser Zeit/
Und dort hernach in Ewigkeit:
Der Heilig Geist uns wohne bey/
Mit seinen Gaben mancherley.
Deß Satans Zorn und groß Gewalt
Zerbrich/ vor ihm dein Kirch erhalt.

4.

Dein Will gescheh/ HErr GOtt/ zugleich
Auf Erden/ wie im Himmelreich.
Gib uns Gedult in Leidens-Zeit/
Gehorsam seyn in Lieb und Leid:
Wehr und steur allem Fleisch und Blut/
Das wider deinen Willen thut.

5.
Gib uns heut unser täglich Brod/
Und was man darff zur Leibes-Noht.
Behüt uns/ HErr/ für Unfrid und Streit/
Für Seuchen und für theurer Zeit;
Daß wir in gutem Friede stehn/
Der Sorg und Geitzes müssig gehn.

6.
All unser Schuld vergib uns/ HErr/
Daß sie uns nicht betrüben mehr:
Wie wir auch unsern Schuldigern
Ihr Schuld und Fehl vergeben gern.
Zu dienen mach uns all bereit/
In rechter Lieb und Einigkeit.

7.
Führ uns/ HErr/ in Versuchung nicht/
Wenn uns der böse Geist anficht;
Zur lincken und zur rechten Hand/
Hilff uns thun starcken Widerstand/
Im Glauben vest und wolgerüst/
Und durch deß Heilgen Geistes Trost.

8.
Von allem Ubel uns erlöß/
Es sind die Zeit und Tage böß:
Erlöß uns von dem ewign Tod/
Und tröst uns in der letsten Noht.
Bescher uns auch ein seligs End/
Nim unser Seel in deine Händ.

9. Amen!

9.
Amen! das ist / es werde wahr/
Stärck unsern Glauben immerdar/
Auf daß wir ja nit zweifflen dran/
Was wir hiemit gebeten han.
Auf dein Wort in dem Namen dein/
So sprechen wir das Amen fein.

D. Mart. Luth.

Im Ton: HErr Christ der einig GOttes Sohn.

G Vatter aller Frommen!
Geheilget werd dein Nam;
Laß dein Reich zu uns kommen/
Dein Will der mach uns zahm;
Gib Brod/ vergib die Sünde/
Kein args das Hertz entzünde/
Löß uns aus aller Noth.

VAtter unser im Himmelreich/
Geheiligt werd dein Nam zugleich;
Dein Reich zukomm/ dein Will uns führ/
Gib Brod/ vergib die Sünde hier;
In der Versuchung steh uns bey/
Mach uns von allen Plagen frey.

1.

DJß sind die heilign zehn Gebott/
Die uns gab unser HErre GOtt/
Durch Mosen seinen Diener treu/
Hoch auf dem Berg Sinai/
HERR erbarm dich über uns.

2.

Jch bin allein dein GOtt und HErr/
Kein Götter solt du haben mehr;
Du solt Mir gantz vertrauen dich/
Von Hertzengrund lieben mich/
HERR erbarm dich über uns.

3.

Du solt nicht führen zu Unehrn
Den Namen GOttes deines HErrn:
Du solt nicht preisen recht noch gut/
Ohn was GOtt selbs redt und thut/
HERR erbarm dich über uns.

4.

Du solt heilgen den siebnden Tag/
Daß du und dein Haus ruhen mag:
Du solt von deim Thun lassen ab/
Daß GOtt sein Werck in dir hab/
HERR erbarm dich über uns.

5.

Du solt ehrn und gehorsam seyn
Dem Vatter und der Mutter dein/
Und wo dein Hand ihnn dienen kan;
So wirstu langs Leben han/
HERR erbarm dich über uns.

6. Du

6.

Du solt nicht tödten zorniglich/
Nicht hassen noch selbst rächen dich:
Gedult haben und sanfften Muht/
Und auch dem Feind thun das gut/
HERR erbarm dich über uns.

7.

Dein Eh solt du bewahren rein/
Daß auch dein Hertz kein andre mein;
Und halten keusch das Leben dein/
Mit Zucht und Mässigkeit fein/
HERR erbarm dich über uns.

8.

Du solt nit stehlen Gelt noch Gut/
Nit wuchern jemands Schweiß noch Blut:
Du solt aufthun dein milde Hand
Den Armen in deinem Land/
HERR erbarm dich über uns.

9.

Du solt kein falscher Zeuge seyn/
Nicht lügen auf den Nächsten dein:
Sein Unschuld solt auch retten du/
Und seine Schand decken zu/
HERR erbarm dich über uns.

10.

Du solt deins Nächsten Weib und Haus
Begehren nicht/ noch etwas draus:
Du solt ihm wünschen alles gut/
Wie dir dein Hertz selber thut/
HERR erbarm dich über uns.

11.
Die Gbott all uns gegeben sind/
Daß du dein Sůnd/ O Menschen-Kind!
Erkennen solt/ und lernen wol/
Wie man fůr GOtt leben soll/
HERR erbarm dich ůber uns.

12.
Das helff uns der HErr JEsus CHrist/
Der unser Mittler worden ist:
Es ist mit unserm Thun verlohrn/
Verdienen doch eitel Zorn/
HERR erbarm dich ůber uns.

D. Mart. Luth.

1.
ACh bleib bey uns/ HErr JEsu CHrist/
Weil es nun Abend worden ist/
Dein Gőttlichs Wort/ das helle Liecht/
Laß ja bey uns außlőschen nicht.

2.
In diser letztn betrůbten Zeit/
Verleih uns/ HErr/ Beståndigkeit/
Daß wir dein Wort und Sacrament
Rein bhalten biß an unser End.

D. Nic. Selneccerus.

1.
GOTT! du hőchster Gnaden-Hort/
Verleih/ daß uns dein Gőttlich Wort
Von Ohren so zu Hertzen dring/
Daß es sein Krafft und Schein verbring.

2. Der

2.
Der einig Glaub ist dise Krafft/
Der steiff an JEsu CHristo hafft/
Die Werck der Lieb sind diser Schein/
Dardurch wir Christi Jünger seyn.

3.
Verschaff bey uns auch/ lieber HErr/
Daß wir durch deinen Geist je mehr
In deinr Erkäntnüs nehmen zu/
Und endlich bey dir finden Ruh.

Conrad Hubert.

Von der Christlichen Kirchen und dem Wort GOttes.

1.
ERhalt uns/ HErr/ bey deinem Wort/
Und steur deß Papsts uñ Türcken Mord/
Die JEsum Christum deinen Sohn
Stürtzen wollen von seinem Thron.

2.
Beweiß dein Macht/ HErr JEsu Christ/
Der du HERR aller Herren bist/
Beschirm dein arme Christenheit/
Daß sie dich lob in Ewigkeit.

3.
GOtt Heilger Geist/ du Tröster werth/
Gib deim Volck einerley Sinn auf Erd/
Steh bey uns in der letzten Noth/
Gleit uns ins Leben aus dem Tod.

4.

[O GOTT! laß dir befohlen seyn
Kirch/ Schul/ und uns die Kinder dein:
In wahrem Glauben uns erhalt/
Und rett uns von der Feind Gewalt.]

5.

Ihr Anschläg/ HErr/ zu nichte mach/
Laß sie treffen die böse Sach/
Und stürtz sie in die Grub hinein/
Die sie machen den Christen dein.

6.

So werden sie erkennen doch/
Daß du/ unser GOTT/ lebest noch/
Und hilffst gewaltig deiner Schaar/
Die sich auf dich verlassen gar.

D. Mart. Luth.

1.

VErleih uns Frieden gnädiglich/
HErr GOtt/ zu unsern Zeiten:
Es ist doch ja kein ander nicht/
Der für uns könte streiten/
Denn du/ unser GOTT/ alleine.

2.

Gib unsern Herren und aller Obrigkeit
Fried und gut Regiment/
Daß wir unter ihnen
Ein geruhig uñ stilles Leben führen mögen/
In aller Gottseligkeit und Erbarkeit/ Amen!

D. Mart. Luth.

1. Ach

1.

ACh GOtt! vom Himmel sih darein
Und laß dich deß erbarmen :/:
Wie wenig sind der Heilign dein/
Verlassen sind wir Armen.
Dein Wort man läßt nicht haben wahr/
Der Glaub ist auch verloschen gar
Bey allen Menschen Kindern.

2.

Sie lehren eitel falsche List/
Was eigen Witz erfindet :/:
Ihr Hertz nicht eines Sinnes ist/
In GOttes Wort gegründet;
Der wehlet diß/ der ander das/
Sie trennen uns ohn alle Maß/
Und gleissen schön von aussen.

3.

GOTT woll außrotten alle gar/
Die falschen Schein uns lehren :/:
Darzu ihr Zung stoltz offenbar
Spricht: Trotz/ wer wills uns wehren?
Wir haben Recht und Macht allein/
Was wir setzen/ das gilt gemein/
Wer ist der uns soll meistern?

4.

Darum spricht GOtt: Ich muß auf seyn/
Die Armen sind zerstöret :/:
Ihr Seufftzen dringt zu Mir herein/
Ich hab ihr Klag erhöret:

Mein heilsam Wort soll auf dem Plan
Getrost und frisch sie greiffen an/
Und seyn die Krafft der Armen.

5.

Das Silber durchs Feuer sibenmal
Bewährt/ wird lauter funden :/:
An GOttes Wort man halten soll
Deßgleichen alle Stunden:
Es will durchs Creutz bewähret seyn/
Da wird erkandt sein Krafft und Schein/
Und leucht starck in die Lande.

6.

Das wollst du GOtt bewahren rein/
Für disem argen Gschlechte :/:
Und laß uns dir befohlen seyn/
Daß sichs in uns nicht flechte.
Der gottloß Hauff sich umher find/
Wo dise lose Leuthe sind
In deinem Volck erhaben.

7.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/
Und auch dem Heilgen Geiste :/:
Als es im Anfang war und nun:
Der uns sein Gnade leiste;
Daß wir wandlen in seinem Pfad/
Daß uns die Sünd der Seel nicht schad/
Wer das begehrt/ sprech Amen!

D. Mart. Luth.

1.

WO GOtt der HErr nicht bey uns hält/
Wenn unsre Feinde toben :/:
Und Er unser Sach nicht zufällt/
Im Himmel hoch dort oben:
Wo Er Israel Schutz nicht ist/
Und selber bricht der Feinde List;
So ists mit uns verlohren.

2.

Was Menschen Krafft und Witz anfäht/
Soll uns billich nicht schrecken :/:
Er sitzet an der höchsten Stätt/
Er wird ihrn Rath aufdecken.
Wenn sies aufs klügste greiffen an/
So geht doch GOtt ein andre Bahn/
Es steht in seinen Händen.

3.

Sie wüten fast und fahren her/
Als wolten sie uns fressen :/:
Zu würgen steht all ihr Begehr/
Gotts ist bey ihnn vergessen.
Wie Meeres Wellen einher schlahn/
Nach Leib und Leben sie uns stahn/
Deß wird sich GOTT erbarmen.

4.

Sie stellen uns wie Ketzern nach/
Nach unserm Blut sie trachten :/:
Noch rühmen sie sich Christen auch/
Die GOtt allein groß achten.

Ach GOtt! der theure Name dein
Muß ihrer Schalckheit Deckel seyn/
Du wirst einmal aufwachen.

5.

Aufsperren sie den Rachen weit/
Und wollen uns verschlingen :/:
Lob und Danck sey GOtt allezeit/
Es wird ihnn nicht gelingen.
Es wird ihr Strick zerreissen gar/
Und stürtzen ihre falsche Lahr:
Sie werdens GOtt nicht wehren.

6.

Ach HErr GOtt! wie reich tröstest du!
Die gäntzlich sind verlassen :/:
Der Gnaden Thür steht nimmer zu/
Vernunfft kan das nicht fassen.
Sie spricht: Es ist nun alls verlorn/
Da doch das Creutz hat neu geborn/
Die deiner Hülff erwarten.

7.

Die Feind sind all in deiner Hand/
Darzu all ihr Gedancken :/:
Ihr Anschläg sind dir wolbekandt/
Hilff nur/ daß wir nicht wancken.
Vernunfft wider den Glauben ficht/
Aufs künfftig will sie trauen nicht/
Da du wirst selber trösten.

8. Den

8.

Den Himmel und auch die Erden
Hast du/ HErr GOtt/ gegründet :/:
Dein Liecht laß uns helle werden/
Das Hertz uns werd entzündet/
In rechter Lieb deß Glaubens dein/
Biß an das End beständig seyn:
Die Welt laß immer murren.

D. Justus Jonas.

1.

ES woll uns GOTT genädig seyn/
Und seinen Segen geben :/:
Sein Antlitz uns mit hellem Schein
Erleucht zum ewign Leben:
Daß wir erkennen seine Werck/
Und was Ihm liebt auf Erden;
Und JEsus CHristus Heil und Stärck
Bekandt den Heyden werden/
Und sie zu GOTT bekehren.

2.

So dancken GOTT und loben dich
Die Heyden überalle :/:
Und alle Welt die freue sich/
Und sing mit grossem Schalle/
Daß du auf Erden Richter bist/
Und läst die Sünd nicht walten.

Dein Wort die Hut und Weyde ist/
Die alles Volck erhalten/
In rechter Bahn zu wallen.

3.

Es dancke GOTT und lobe dich
Das Volck in guten Thaten :/:
Das Land bringt Frucht und bessert sich/
Dein Wort ist wol gerathen.
Uns segne Vatter und der Sohn/
Uns segne GOtt der Heilig Geist/
Dem alle Welt die Ehre thu/
Für Ihm sich fürchte allermeist.
Nun sprecht von Hertzen/ Amen!

D. Mart. Luth.

1.

Wär GOTT nicht mit uns dise Zeit/
So soll Israel sagen :/:
Wär GOTT nicht mit uns dise Zeit/
Wir hättn müssn verzagen/
Die so ein armes Häufflein sind/
Veracht von so viel Menschenkind/
Die an uns setzen alle.

2.

Auf uns ist so zornig ihr Sinn/
Wo GOtt das hätt zugeben :/:
Verschlungen hätten sie uns hin/
Mit gantzem Leib und Leben/

Wir wärn als (1) die ein Fluth ersäufft/
Und über die groß Wasser läufft/
Und mit Gewalt verschwemmet.

3.

GOtt Lob und Danck! der nicht zugab/
Daß ihr Schlund uns möcht fangen :/:
Wie ein Vogel deß Stricks kommt ab/
Ist unser Seel entgangen.
Strick ist entzwey/ und wir sind frey/
Deß HERRREN Namen steht uns bey/
Deß GOtts Himmels und Erden.

4.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ ꝛc.
Wie oben am 14. Blat.

D. Mart. Luth.

(1) Unrecht: als (wie) ein Fluth.

1.

O HErre GOTT! Dein Göttlich Wort
Ist lang vertunckelt blieben :/:
Biß durch dein Gnad Uns ist gesagt/
Was Paulus hat geschrieben/
Und andere Apostel mehr/
Aus deim Göttlichen Munde.
Das danckn wir dir Mit Fleiß/ daß wir
Erlebet han die Stunde.

2.

Daß es mit Macht An Tag ist bracht/
Wie klärlich ist vor Augen :/:

Ach GOtt mein HErr! Erbarm dich der/
Die dich noch itzt verlaugnen/
Und achten sehr Auf Menschen Lehr/
Darinn sie doch verderben:
Deins Worts Verstand Mach ihnn bekandt/
Daß sie nicht ewig sterben.

3.

Wilt du nun fein Gut Christe seyn/
So mustu erstlich glauben :/:
In GOTT vertrau/ Darauf vest bau
Hoffnung und Lieb im Glauben/
Allein durch Christ/ Zu aller Frist;
Dein Nächsten lieb darneben/
Das Gwissen frey/ Rein Hertz darbey/
Das kein Creatur kan geben.

4.

Allein/ HErr/ du Must solches thun/
Doch gar aus lauter Gnaden :/:
Wer sich deß tröst/ Der ist erlöst/
Und kan ihm niemand schaden/
Ob wolten gleich Papst/Kayser/Reich/
Sie und dein Wort vertreiben:
Ist doch ihr Macht Gegn dir nichts geacht/
Sie werdns wol lassen bleiben.

5.

Hilff HErre GOtt/ In diser Noht/
Daß sich die auch bekehren :/:

Die

Die nichts betrachtn/ Dein Wort verachtn/
Und wollens auch nicht lehren:
Sie sprechen schlecht/ Es sey nicht recht/
Und habens nie gelesen/
Auch nie gehort Das edle Wort/
Ists nicht ein teufflisch Wesen?

6.

Ich glaub gwiß gar/ Daß es sey wahr/
Was Paulus uns thut schreiben :/:
Es muß geschehn/ Daß alls vergehn/
Dein Göttlich Wort soll bleiben
In Ewigkeit: Wär es auch leid
Viel hartverstockten Hertzen:
Kehrn sich nicht um/ Werden sie drum
Leyden gar grossen Schmertzen.

7.

GOTT ist mein HErr/ So bin ich der/
Dem Sterben kommt zu gute :/:
Dardurch uns hast/ Aus aller Last/
Erlöst mit deinem Blute:
Das danck ich dir/ Drum wirst du mir
Nach deinr Verheissung geben/
Was ich dich bitt: Versag mirs nicht/
Im Tod/ und auch im Leben.

8.

HERR/ ich hoff je/ Du werdest die/
In keiner Noht verlassen :/:

Die dein Wort recht/ Als treue Knecht/
Im Hertzn und Glaubn fassen/
Gibst ihnn bereit Die Seeligkeit/
Und läst sie nicht verderben/
O HErr! durch dich Bitt ich/ laß mich
Frölich und willig sterben.

D. Mart. Luth.

I.

NUn welche ihre Hoffnung gar
Auf GOtt den HErren legen :/:
Die bleiben ståts ohnwanckelbar/
Und lan sich nicht bewegen:
Ihr Glaub ist satt/ Kein Mangel hat/
Von GOTT hat er die Stårcke/
Darum spricht man/ Sie werden bstahn/
Gleich wie Sion der Berge.

2.

Dann um die Statt Jerusalem/
Da ist gar vil Gebirge :/:
Damit der Feind kein Zugang nehm/
Daß er sie nicht erwürge:
Also thut GOTT In aller Noth
Sein glåubig Volck umgeben/
Und bey ihm stahn Von jetzund an/
Und biß ins ewig Leben.

3.

GOtt ist gerecht und allweg gut/
Der wird auch nicht zulassen :/:
Der Sünder und Gottlosen Ruht
Uber die Gottsgenossen:
Auf daß der Grecht Nicht werd geschmächt/
Daß er in Sünd nicht falle
Mit seiner Händ/ Daß doch GOtt wend/
Behüt die Frommen alle.

4.

O HERR! thu wol den Frommen all/
Die recht im Glauben leben :/:
Die aber tretten in Abfall/
Und sich in Irrthum geben;
Die wird der HErr Verwerffen ferr/
Mit den Sündern zerstören:
Aber ohn Fehl/ Hab Israel
Den Friden GOtts deß HErren.

5.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/
Und auch dem Heilgen Geiste :/:
Als es im Anfang war und nun/
Der uns sein Gnade leiste/
Daß wir wandlen/ Und stäts handlen
Zu Lob Göttlichem Namen/
Wer das begehrt/ Der wirds gewehrt/
Nun sprecht von Hertzen/ Amen.

Matth. Greiter.

1.

AN Wasserflüssen Babylon/
Da sassen wir mit Schmertzen :/:
Als wir gedachten an Zion/
Da weinten wir von Hertzen:
Wir hiengen auff mit schwerem Muht/
Die Orgeln und die Harpffen gut
An ihre Bäum der Weiden/
Die drinnen sind in ihrem Land/
Da musten wir vil Schmach und Schand
Täglich von ihnen leiden.

2.

Die uns gefangen hielten lang/
So hart an selben Orten :/:
Begehrten von uns ein Gesang/
Mit gar spöttlichen Worten/
Und suchten in der Traurigkeit/
Ein frölich Gsang in unserm Leid:
Ach lieber thut uns singen!
Ein Lobgesang/ ein Liedlein schon/
Von den Gedichten aus Zion/
Das frölich thut erklingen.

3.

Wie sollen wir in solchem Zwang/
Und Elend itzt vorhanden :/:
Dem HErren singen ein Gesang/
So gar in fremden Landen?

Jeru-

Jerusalem vergeß ich dein/
So wolle GOTT der Rechten mein
Vergessen in meim Leben.
Wenn ich nicht dein bleib eingedenck/
Mein Zung sich oben anehenck/
Und bleib am Rachen kleben.

4.

Ja wenn ich nicht mit gantzem Fleiß/
Jerusalem! dich ehre:/:
Im Anfang deiner Freuden preiß/
Von itzt und immermehre.
Gedenck der Kinder Edom sehr
Am Tag Jerusalem/ O HErr!
Die in ihr Boßheit sprechen:
Reiß ab/ reiß ab/ zu aller Stund/
Vertilg sie gar biß auf den Grund:
Den Boden wolln wir brechen.

5.

Du schnöde Tochter Babylon/
Zerbrochen und zerstöret:/:
Wol dem/ der dir wird gebn den Lohn/
Und dir das wiederkehret/
Dein Ubermuht und Schalckheit groß/
Und misst dir auch mit solcher Maß/
Wie du uns hast gemessen.
Wol dem/ der deine Kinder klein/
Erfaßt/ und schlägt sie an ein Stein/
Damit dein werd vergessen.

6.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/
Und auch dem Heilgen Geiste :/:
Als es im Anfang war und nun:
Der uns sein Gnade leiste;
Daß wir auf disem Jammerthal/
Von Hertzen scheuen überall/
Der Welt gottloses Leben/
Und streben nach der neuen Art/
Darzu der Mensch gebildet ward.
Wer das begehrt/ sprech/ Amen!

Wolffgang Dachstein.

1.

ES spricht der Unweisen Mund wol:
Den rechten GOTT wir meinen :/:
Doch ist ihr Hertz Unglaubens voll/
Mit That sie Ihn verneinen.
Ihr Wesen ist verderbet zwar/
Für GOtt ist es ein Greuel gar/
Es thut ihr keiner kein gut.

2.

GOTT selbst vom Himmel sah herab
Auff aller Menschen Kinder :/:
Zu schauen sie Er sich begab/
Ob Er jemand möcht finden/
Der sein Verstand gerichtet hätt/
Mit Ernst nach GOttes Worten thät/
Und fragt nach seinem Willen.

3. Da

3.

Da war niemand auf rechter Bahn/
Sie warn all ausgeschritten :/:
Ein jeder gieng nach seinem Wahn/
Und hielt verlohrne Sitten.
Es thät ihr keiner doch kein gut/
Wiewol gar viel betrog der Muht/
Ihr Thun sollt GOTT gefallen.

4.

Wie lang wollen unwissend seyn/
Die solche Müh aufladen :/:
Und fressen dafür das Volck mein/
Und nehrn sich mit seim Schaden.
Es steht ihr Trauen nicht auf GOtt/
Sie ruffen Ihm nicht in der Noht/
Sie wolln sich selbst versorgen.

5.

Darum ist ihr Hertz nimmer still/
Und steht allzeit in Forchten :/:
GOTT bey den Frommen bleiben will/
Dem sie mit Glauben ghorchen.
Ihr aber schmäht deß Armen Rath/
Und hönet alles/ was er sagt/
Daß GOTT sein Trost ist worden.

6.

Wer soll Israel/ dem Armen/
Zu Zion Heil erlangen :/:
GOTT wird sich seins Volcks erbarmen/
Und lösen die Gefangnen:

Das wird Er thun durch seinen Sohn/
Davon wird Jacob Wonne han/
Und Jsrael sich freuen.

7.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ etc.
Wie oben am 14. Blat.

D. Mart. Luth.

Etliche Buß-Lieder.

I.

AUs tieffer Noth schrey ich zu dir/
HErr GOtt erhör mein ruffen :/:
Dein gnädig Ohren kehr zu mir/
Und meiner Bitt sie öffen".
Denn so du wilt das sehen an/
Was Sünd und Unrecht ist gethan:
Wer kan/ HERR/ für dir bleiben?

2.

Bey dir gilt nichts denn Gnad und Gunst/
Die Sünde zu vergeben :/:
Es ist doch unser Thun umsonst/
Auch in dem besten Leben.
Für dir niemand sich rühmen kan/
(1) Deß muß dich fürchten jederman/
Und deiner Gnaden leben.

3. Da-

(1) Unrecht: (Es) muß (sich) fürchten.

3.

Darum auf GOTT will hoffen ich/
Auf mein Verdienst nicht bauen :/:
Auf Ihn mein Hertz soll lassen sich/
Und seiner Güte trauen/
Die mir zusagt sein werthes Wort/
Das ist mein Trost und treuer Hort/
Deß wil ich allzeit harren.

4.

Und ob es währt biß in die Nacht/
Und wieder an den Morgen :/:
Doch soll mein Hertz an GOttes Macht
Verzweiffeln nicht/ noch sorgen.
So thu Israel rechter Art/
Der aus dem Geist erzeiget ward/
Und seines GOtts erharre.

5.

Ob bey uns ist der Sünden vil/
Bey GOTT ist vilmehr Gnaden :/:
Sein Hand zu helffen hat kein Zihl/
Wie groß auch sey der Schaden.
Er ist allein der gute Hirt/
Der Israel erlösen wird/
Aus seinen Sünden allen.

6.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ rc.
Wie oben am 14. Blat.

D. Mart. Luth.

1.

ALlein zu dir/ HErr JEsu CHrist/
Mein Hoffnung steht auf Erden :/:
Ich weiß/ daß du mein Tröster bist:
Kein Trost mag mir sonst werden.
Von Anbegin ist nichts erkohrn/
Auf Erden war kein Mensch geborn/
Der mir aus Nöthen helffen kan/
Ich ruff dich an/
Zu dem ich mein Vertrauen han.

2.

Mein Sünd sind schwer und übergroß/
Und reuen mich von Hertzen :/:
Derselben mach mich qvit und los/
Durch deinen Tod und Schmertzen:
Und zeig mich deinem Vatter an/
Daß du hast gnug für mich gethan:
So werd ich qvit der Sünden Last/
HERR/ halt mir fest/
Weß du dich mir versprochen hast.

3.

Gib mir nach deinr Barmhertzigkeit/
Den wahren Christen Glauben :/:
Auf daß ich deine Süssigkeit/
Mög inniglich anschauen:
Vor allen Dingen lieben dich/
Und meinen Nächsten gleich als mich.

Am letzten End/ Dein Hülff mir send/
Damit behend/
Deß Teufels List sich von mir wend.

4.

Ehr sey GOtt in dem höchsten Thron/
Dem Vatter aller Güte :/:
Und JEsu CHrist seim liebsten Sohn/
Der uns allzeit behüte;
Und GOTT dem Heiligen Geiste/
Der uns sein Hülff allzeit leiste:
Damit wir Ihm gefällig seyn
Hie in diser Zeit/
Und folgends in der Ewigkeit.

Conrad Huberk.

I.

O HErre GOtt/ begnade mich/
Nach deiner Güt erbarme dich/
Tilg aus mein Ubertrettung/
Nach deiner grossen Erbarmung :/:
Und wasch mich wol/ O HErre GOtt!
Von aller meiner Missethat/
Und mach mich rein von Sünde/
Die ich in mir befinde.
Und meine Sünd ist stets vor mir/
Ich hab allein gesündigt dir/

Für dir hab ich übel gethan/
In deinem Wort wirst du bestahn/
So man dich Rechts ersuchet.

2.

Sih/ in Untugnd bin ich gemacht/
Wie mich mein Mutter hat gebracht/
In Sünden mich empfangen:
Viel Sünd hab ich begangen :/:
Zur Warheit hast du aber Lust/
Und gabest mir auch/ daß ich wust/
Die Weißheit dein ohn Sorgen/
Die heimlich ist verborgen.
Entsündig mich mit Isop schon/
Daß ich werd rein/ und wasch mich nun
Schneeweiß; auch Freud laß hören mich/
Daß die Gebein werden frölich/
Die du so hast zerschlagen.

3.

Sih nicht auf mein sündliche statt/
Tilg ab all meine Missethat:
HERR/ wollst in mir erschaffen
Ein rein Hertz/ thu ich hoffen :/:
Ein rechten Geist verneu in mir/
Verwirff mich auch nicht gar von dir:
Nim̃ nicht dein Heilgn Geiste
Von mir/ sein Gnad mir leiste:
Und laß mir wieder kommen her
Den Trost deins Heils/ O GOtt mein HErr!

Der freye Geist enthalte mich.
Die Gottlosen wil lehren ich
Ihr Wege zu dir kehren.

4.

Von Blutschulden auch mich errett/
O GOTT/ du meines Heils ein GOTT!
Daß mein Zung mög erschallen
Dein Grechtigkeit ob allen :/:
HErr thu mir auf die Lippen mein/
Mein Mund verkünd das Lobe dein/
Zum Opffer hast kein Luste/
Ich geb es dir auch sonste:
Brandopffer auch gleich allesamt
Gfallen dir nicht/ sind nur ein Tand/
Vor deinen Augen nur ein Haß/
Die Opffer GOtts sind aber das/
Ein gar zerbrochen Geiste.

5.

Ein zerbrochn und zerschlagen Hertz
Wirst du nicht werffen hinterwerts/
Und wirst es nicht verachten/
Das kan ich wol betrachten :/:
O HErre GOtt! thu wol Zion/
Nach deinem guten Willen schon:
Jerusalem die Mauren
Werden wieder erbauen.
Denn wirst du haben Lust und Freud/
Zum Opffer der Gerechtigkeit/

Zu den Brandopffern deinen Muht/
So wird man denn die Kälber gut
Auf deinen Altar legen.

6.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/
Als es im Anfang war und nun/
Und auch dem Heilgen Geiste/
Der uns sein Gnade leiste :/:
Durch unsern HErren JEsum CHrist/
Der unser Heiland worden ist/
Und hat uns Gnad erworben/
Ist für uns all gestorben.
Daß uns die Sünd nicht schaden kan/
So wir wandeln auf seiner Bahn/
In rechter Lieb/ Hoffnung und Glaub/
Daß uns der Feind die Seel nicht raub/
Durch JEsum CHristum/ Amen!

Matth. Greiter.

I.

ERbarm dich mein/ O HErre GOtt!
Nach deiner grossn Barmhertzigkeit :/:
Wasch ab/ mach rein mein Missethat:
Ich erkenn mein Sünd und ist mir leid.
Allein ich dir gesündigt hab/
Das ist wider mich stetiglich:
Das Böß für dir mag nicht bestahn/
Du bleibst grecht/ ob du urtheilst mich.

2. Sih/

2.

Sih/HERR/ in Sůnd bin ich geborn/
In Sůnd empfieng mich mein Mutter :/:
Die Warheit liebst/ thust offenbarn/
Deiner Weißheit heimlich Gůter.
Bespreng mich HErr mit Isopo:
Rein werd ich/ so du wåschest mich/
Weisser denn Schnee; mein Ghör wird froh/
All mein Gebein wird freuen sich.

3.

HERR sih nicht an die Sůnde mein/
Thu ab all Ungerechtigkeit :/:
Und mach in mir das Hertze rein/
Ein neuen Geist in mir bereit.
Verwirff mich nicht von deim Angsicht/
Dein Heilgen Geist wend nicht von mir/
Die Freud deins Heils HErr zu mir richt/
Der willig Geist enthalt mich dir.

4.

Die Gottlosn will ich deine Weg/
Die Sůnder auch darzu lehren :/:
Daß sie vom bösen falschen Steg/
Zu dir durch dich sich bekehren.
Beschirm mich/HErr/meins Heils ein GOtt/
Fůr dem Urtheil durchs Blut bedeut/
Mein Zung verkůndt dein rechts Gebott/
Schaff/daß mein Mund dein Lob ausbreit.

5.
Kein leiblich Opffer von mir heisch/
Ich hätt dir das auch gegeben :/:
So nim̃ nun den zerknirschten Geist/
Betrübts und traurgs Hertz darneben.
Verschmäh nicht GOTT das Opffer mein/
Thu wol in deiner Gütigkeit
Dem Berg Zion/ da Christen seyn/
Die opffern dir Gerechtigkeit.

Erhard Hegenwald.

1.
ACh Gott und HErr! Wie groß un̄ schwer/
Sind mein begangne Sünden:
Da ist niemand/ Der helffen kan/
In diser Welt zu finden.

2.
Lieff ich gleich weit Zu diser Zeit/
Biß an der Welt ihr Ende;
Und wolt los seyn/ Deß Creutzes mein:
Würd ich doch solchs nicht wenden.

3.
Zu dir flieh ich/ Verstoß mich nicht/
Wie ichs wol hab verdienet.
Ach GOtt zürn nicht! Geh nicht ins Gricht:
Dein Sohn hat mich versöhnet.

4.
Solls ja so seyn/ Das Straff und Pein/
Auf Sünde folgen müssen:

So

So fahr hie fort/ Und schone dort/
Und laß mich hier wol büssen.

5.

Gib HERR Gedult! Vergiß der Schuld/
Verleih ein ghorsam Hertze:
Laß mich nur nicht/ Wies wol geschicht/
Mein Heil murrend verschertzen.

6.

Handel mit mir/ Wies düncket dir/
Durch dein Gnad wil ichs leiden:
Laß mich nur nicht/ Dort ewiglich/
Von dir seyn abgescheiden.

7.

Gleich wie sich fein/ Ein Vögelein/
In hole Bäum verstecket/
Wenns trüb hergeht/ Die Lufft unstät/
Menschen und Vieh erschrecket.

8.

Also/ HErr Christ/ Mein Zuflucht ist/
Die Höle deiner Wunden/
Weñ Sünd und Tod/ Mich bracht in Noht/
Hab ich mich drein gefunden.

9.

Darinn ich bleib/ Ob hie der Leib
Und Seel vonander scheiden:
So werd ich dort/ Bey dir/ mein Hort/
Seyn in ewigen Freuden.

10.
Ehre sey nun/ GOtt Vattr und Sohn/
Dem Heilgn Geist zusammen/
Zweiffle auch nicht/ Weil Christus spricht:
Wer gläubt/ wird seelig/ Amen!

Joh. Göldelius.

1.
WO soll ich fliehen hin?
Weil ich beschweret bin
Mit viel und grossen Sünden.
Wo kan ich Rettung finden?
Wann alle Welt herkäme/
Mein Angst sie nicht wegnähme.

2.
O JESU! voller Gnad/
Auf dein Gebot und Rath/
Komt mein betrübt Gemüte
Zu deiner grossen Güte/
Laß du auf mein Gewissen
Ein Gnaden-Tröpfflein fliessen.

3.
Ich/ dein betrübtes Kind/
Werff alle meine Sünd/
So viel ihr in mir stecken/
Und mich so hefftig schrecken/
In deine tieffe Wunden/
Da ich stets Heil gefunden.

4.
Durch dein unschuldig Blut/
Die schöne rothe Fluth/
Wasch ab all meine Sünde:
Mit Trost mein Hertz verbinde/
Und ihr nicht mehr gedencke;
Ins Meer sie tieff versencke.

5.
Du bist der / der mich tröst/
Weil du mich selbst erlöst.
Was ich gesündigt habe/
Hast du verscharrt im Grabe.
Da hastu es verschlossen/
Da wirds auch bleiben müssen.

6.
Ist meine Boßheit groß:
So werd ich ihr doch loß/
Wann ich dein Blut auffasse/
Und mich darauf verlasse.
Wer sich zu dir nur findet/
All Angst ihm bald verschwindet.

7.
Mir mangelt zwar sehr vil:
Doch was ich haben will/
Ist alles mir zu gute/
Erlangt mit deinem Blute:
Damit ich überwinde/
Tod/ Teufel/ Höll und Sünde.

8.

Und wann deß Satans Heer/
Mir gantz entgegen wår/
Darff ich doch nicht verzagen/
Mit dir kan ich sie schlagen:
Dein Blut darff ich nur zeigen/
So muß ihr Trutz bald schweigen.

9.

Dein Blut/ der edle Safft/
Hat solche Stårck und Krafft:
Daß auch ein Tröpfflein kleine/
Die gantze Welt kan reine/
Ja gar aus Teuffels Rachen/
Frey/ loß und ledig machen.

10.

Darum allein auf dich/
HErr Christ/ verlaß ich mich:
Jtzt kan ich nicht verderben/
Dein Reich muß ich ererben:
Dann du hast mirs erworben/
Da du für mich gestorben.

11.

Führ auch mein Hertz und Sinn/
Durch deinen Geist dahin:
Daß ich mög alles meiden/
Was mich und dich kan scheiden/
Und ich an deinem Leibe/
Ein Gliedmaß ewig bleibe.

D. Joh. Habermann.

1. HErr

1.

HErr JEsu CHrist / du höchstes Gut/
Du Brunnquell der Genaden :/:
Sih doch/ wie ich in meinem Muth/
Mit Schmertzen bin beladen:
Und in mir hab der Pfeile vil/
Die im Gewissen ohne Zihl/
Mich armen Sünder drücken.

2.

Erbarm dich mein in solcher Last/
Nim̃ sie aus meinem Hertzen :/:
Dieweil du sie gebüsset hast
Am Holtz/ mit Todes Schmertzen/
Auf daß ich nicht für grossem Weh
In meinen Sünden untergeh/
Noch ewiglich verzage.

3.

Ach GOtt! wenn mir das kommet ein/
Was ich mein Tag begangen :/:
So fällt mir auf mein Hertz ein Stein/
Und bin mit Furcht umfangen:
Ja ich weiß weder aus noch ein/
Und müst ewig verlohren sein/
Wenn ich dein Wort nicht hätte.

4.

Aber dein heilsam Wort das macht/
Mit seinem süssen singen :/:
Daß mir das Hertze wieder lacht/
Und fast beginnt zu springen/

Dieweil

Dieweil es alle Gnad verheist
Denen / die mit zerknirschtem Geist/
O JESU zu dir kommen.

5.

Und weil ich denn in meinem Sinn/
Wie ich zuvor geklaget :/:
Auch ein betrůbter Sůnder bin/
Den sein Gewissen naget/
Und gerne möcht im Blute dein/
Von Sůnden abgewaschen sein/
Wie David und Manasse.

6.

Als komm ich auch zu dir allhie/
In meiner Noth geschritten :/:
Und thu dich mit gebeugtem Knie/
Von gantzem Hertzen bitten:
Vergib mir doch genädiglich/
Was ich mein Lebtag wider dich/
Auf Erden hab begangen.

7.

O HErre GOtt! vergib mirs doch/
Um deines Namens Willen :/:
Und thu in mir das schwere Joch
Der Ubertrettung stillen:
Daß sich mein Hertz zu friden geb/
Und dir hinfort zu Ehren leb/
In kindlichem Gehorsam.

8. Stärck

8.
Stärck mich mit deinem Freuden-Geist/
Heil mich mit deinen Wunden :/:
Wasch mich mit deinem Todes-Schweiß
In meiner letzten Stunden:
Und nimm mich einst/ wenns dir gefällt/
In wahrem Glauben aus der Welt
Zu deinen Außerwehlten.

Barthol. Ringwald.

Etliche Glaubens- und Trost-Lieder.

1.
DEr HERR ist mein getreuer Hirt/
Hält mich in seiner Hute :/:
Darinn mir gar nichts mangeln wird/
Irgend an einem Gute.
Er läst mich weidn ohn Unterlaß/
Darauf wächst das wolschmeckend Gras/
Seines heilsamen Wortes.

2.
Zum reinen Wasser Er mich weist/
Daß mich erquicken thute :/:
Das ist sein fron Heiliger Geist/
Der mich macht wolgemuthe.
Er führet mich auf rechter Straß/
In seinn Geboten ohn Ablaß/
Von wegen seines Namens.

3.

Ob ich wandert im finstern Thal/
Fůrcht ich kein Ungelůcke :/:
In Verfolgung / Leiden / Trůbsal/
Und diser Welte Tůcke.
Denn du bist bey mir stetiglich/
Dein Stab und Stecken trôsten mich/
Auf dein Wort ich mich lasse.

4.

Du breitest vor mir einen Tisch/
Fůr meinn Feindn allenthalben :/:
Machst mein Hertz unverzagt und frisch/
Mein Haupt thustu mir salben/
Mit deinem Geist der Freudenôl/
Und schenckest voll ein meiner Seel/
Deiner geistlichen Freuden.

5.

Gutes und die Barmhertzigkeit
Lauffen mir nach im Leben :/:
Und ich werd bleiben allezeit
Im Haus deß HErren eben.
Auf Erd in der Christlichen Gmein/
Und nach dem Tod da werd ich seyn
Bey CHristo meinem HErren.

6.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ rc.
Wie oben am 14. Blat.

Wolffgang Moser.

1.

HErr Christ der einig GOtts Sohn/
(1) Vatters in Ewigkeit :/:
Aus seinem Hertzn entsprossen:
Gleich wie geschriben steht.
Er ist der Morgensterne/
Sein Glantz streckt er so ferne/
Vor andern Sternen klar.

2.

Für uns ein Mensch geboren/
Im letzten Theil der Zeit :/:
Der Mutter unverlohren/
Ihr Jungfräulich Keuschheit:
Den Tod für uns zerbrochen/
Den Himmel aufgeschlossen/
Das Leben wieder bracht.

3.

Laß uns in deiner Liebe/
Und Erkäntniß nehmen zu :/:
Daß wir im Glauben bleiben/
Und dienen im Geist so;
Daß wir hie mögen schmecken/
Dein Süssigkeit im Hertzen/
Und dürsten stets nach dir.

4.

Du Schöpffer aller Dinge/
Du vätterliche Krafft :/:
Regierst von End zu Ende/
Kräfftig/ aus eigner Macht/

(1) Unrecht: (Vatter) in Ewigkeit.

Das Hertz uns zu dir wende/
Und kehr ab unser Sinne/
Daß sie nicht irren von dir.

5.

Ertödt uns durch dein Güte/
Erweck uns durch dein Gnad :/:
Den alten Menschen krăncke/
Daß der neu leben mag/
Wol hier auf diser Erden/
Den Sinn und all Begehrden/
Und Gdancken habn zu dir.

Andr. Cnoph.

1.

JCh ruff zu dir HErr JEsu Christ/
Ich bitt/ erhör mein Klagen :/:
Verleih mir Gnad zu diser Frist/
Laß mich doch nicht verzagen/
Den rechten Glauben/ HErr/ ich mein/
Den wollest du mir geben/
Dir zu leben/
Meim Nächsten nutz zu seyn/
Dein Wort zu halten eben.

2.

Ich bitt noch mehr/ O HErre GOtt!
Du kanst es mir wol geben :/:
Daß ich nicht wieder werd zu Spott/
Die Hoffnung gib darneben;

Voraus wann ich muß hie davon/
Daß ich dir mög vertrauen/
Und nicht bauen/
Auf alles mein Thun/
Sonst wird michs ewig reuen.

3.

Verleih/ daß ich aus Hertzengrund/
Mein Feinden mög vergeben :/:
Verzeih mir auch zu diser Stund:
Schaff mir ein neues Leben/
Dein Wort mein Speiß laß allweg seyn/
Damit mein Seel zu nehren/
Mich zu wehren/
Wenn Unglück geht daher/
Daß mich bald möcht abkehren.

4.

Laß mich kein Lust noch Furcht von dir/
In diser Welt abwenden :/:
Beständig seyn ans End gib mir/
Du hasts allein in Händen:
Und wem dus gibst/ der hats umsonst.
Es mag niemand ererben/
Noch erwerben/
Durch Wercke deine Gnad/
Die uns errett vom Sterben.

5.

Ich lig im Streit/ und widerstreb:
Hilff/ O HErr Christ! dem Schwachen :/:

An

An deiner Gnad allein ich kleb/
Du kanst mich stärcker machen.
Kömmt nun Anfechtung her/ so wehr/
Daß sie mich nicht umstossen/
Du kanst massen/
Daß mirs nicht bring Gefähr/
Ich weiß/ du wirsts nicht lassen.

Paul. Speratus.

1.

Auf meinen lieben GOTT
Trau ich in Angst und Noht:
Er kan mich allzeit retten/
Aus Trübsal/ Angst und Nöhten:
Mein Unglück kan Er wenden/
Steht alls in seinen Händen.

2.

Ob mich mein Sünd anficht;
Wil ich verzagen nicht:
Auf CHristum wil ich bauen/
Und Ihm allein vertrauen:
Ihm thu ich mich ergeben/
Im Tod und auch im Leben.

3.

Ob mich der Tod nimmt hin:
Sterben ist mein Gewinn/
Und CHristus ist mein Leben/
Dem thu ich mich ergeben.

Ich sterb heut oder morgen/
Mein Seel wird GOtt versorgen.

4.

O mein HErr JEsu CHrist!
Der du so gdultig bist/
Für mich am Creutz gestorben/
Hast mir das Heil erworben:
Auch uns allen zugleiche
Das ewig Himmelreiche.

5.

Amen zu aller Stund
Sprech ich aus Hertzengrund/
Du wollest uns thun leiten/
HErr CHrist/ zu allen Zeiten:
Auf daß wir deinen Namen
Ewiglich preisen/ Amen.

Sigism. Weingärtner.

1.

NUn freut euch lieben Christen gmein/
Und lasst uns frölich springen :/:
Daß wir getrost und all in ein
Mit Lust und Liebe singen/
Was GOTT an uns gewendet hat/
Und seine süsse Wunderthat:
Gar theur hat Ers erworben.

2.

Dem Teufel ich gefangen lag/
Im Tod war ich verloren :/:

Mein Sünd mich quälet Nacht und Tag/
Darinn ich war geboren;
Ich fiel auch immer tieffer drein/
Es war kein Guts am Leben mein/
Die Sünd hat mich besessen.

3.

Mein gute Werck die galten nicht/
Es war mit jhn'n verdorben :/:
Der frey Will hasset GOttes Gricht/
Er war zum Gutn erstorben.
Die Angst mich zu verzweiffeln treib/
Daß nichts dann Sterben bey mir bleib/
Zur Höllen must ich sincken.

4.

Da jammerts GOTT in Ewigkeit
Mein Elend übr die massen :/:
Er dacht an sein Barmhertzigkeit/
Er wolt mir helffen lassen:
Er wand zu mir (1) sein Vatter-Hertz/
Es war bey Ihm fürwar kein Schertz/
Er ließ sein bestes kosten.

5.

Er sprach zu seinem lieben Sohn:
Die Zeit ist hie zurbarmen :/:
Fahr hin meins Hertzen werthe Cron/
Und sey das Heil dem Armen/
Und hilff ihm aus der Sünden-Noth/
Erwürg für ihn den bittern Tod/
Und laß ihn mit dir leben.

(1) Unrecht: (seins Vatters Hertz.)

6.

Der Sohn dem Vatter ghorsam ward/
Er kam zu mir auf Erden :/:
Von einer Jungfrau rein und zart/
Er wolt mein Bruder werden.
Gar heimlich führt Er sein Gewalt/
Er gieng in einer arm'n Gestalt;
Den Teufel wolt Er fangen.

7.

Er sprach zu mir: halt dich an Mich/
Es soll dir jetzt gelingen :/:
Ich geb Mich selber gantz für dich/
Da wil Ich für dich ringen:
Denn Ich bin dein/ und du bist mein/
Und wo Ich bleib/ da solt du seyn/
Uns soll der Feind nicht scheiden.

8.

Vergiessen wird man Mir mein Blut/
Darzu mein Leben rauben :/:
Das leid Ich alles dir zu gut/
Das halt mit vestem Glauben.
Den Tod verschlingt das Leben mein/
Mein Unschuld trägt die Sünde dein:
Da bist du selig worden.

9.

Gen Himmel zu dem Vatter mein
Fahr Ich aus disem Leben :/:
Da wil Ich seyn der Meister dein/
Den Geist wil Ich dir geben/

Der dich in Trübsal trösten soll/
Und lehren Mich erkennen wol/
Und in der Warheit leiten.

10.

Was Ich gethan hab und gelehrt/
Das solt du thun und lehren :/:
Damit das Reich GOtts werd gemehrt
Zu Lob und seinen Ehren:
Und hüt dich für der Menschen Gsatz/
Davon verdirbt der edle Schatz/
Das laß ich dir zuletzte.

D. Mart. Luth.

1.

DUrch Adams Fall ist gantz verderbt
Menschlich Natur und Wesen :/:
Dasselb Gifft ist auf uns geerbt/
Daß wir nicht kontn genesen.
Ohn GOttes Trost/ Der uns erlöst
Hat von dem grossen Schaden/
Darein die Schlang
Hevam bezwang/
GOtts Zorn auf sich zu laden.

2.

Weil dann die Schlang Hevam hat bracht/
Daß sie ist abgefallen :/:
Von GOttes Wort/ Das sie veracht:
Dadurch sie in uns allen

Bracht hat den Tod; So war je noth/
Daß uns auch GOTT solt geben
Sein lieben Sohn/
Den Gnaden-Thron
In dem wir möchten leben.

3.

Wie uns nun hat ein frembde Schuld
In Adam all verhönet :/:
Also hat uns ein frembde Huld
In CHristo all versöhnet:
Und wie wir all/ Durch Adams Fall/
Sind ewigs Tods gestorben:
Also hat GOTT
Durch Christi Tod
Verneut/ das war verdorben.

4.

So Er uns denn sein'n Sohn hat gschenckt/
Da wir sein Feind noch waren :/:
Der für uns ist ans Creutz gehenckt/
Getödt/ gen Himmel gfahren/
Dadurch wir seyn Vom Tod und Pein
Erlöst/ so wir vertrauen
In disem Hort/
Deß Vatters Wort:
Wem wolt für Sterben grauen?

5.

Er ist der Weg/ das Liecht/ die Pfort/
Die Warheit und das Leben :/:
Deß Vatters Rath und ewigs Wort/
Den Er uns hat gegeben
Zu einem Schutz/ Daß wir mit Trutz
An Ihn vest sollen glauben.
Darum uns bald/
Kein Macht noch Gwalt/
Aus seiner Hand wird rauben.

6.

Der Mensch ist gottloß und verflucht/
Sein Heil ist auch noch ferne :/:
Der Trost bey einem Menschen sucht/
Und nicht bey GOTT dem HERREN.
Dann wer ihm wil Ein ander Ziel,
Ohn disen Tröster stecken/
Den mag gar bald
Deß Teufels Gwalt
Mit seiner List erschrecken.

7.

Wer hofft in GOTT und dem vertraut/
Der wird nimmer zu Schanden :/:
Denn wer auf disen Felsen baut/
Ob ihm gleich geht zu handen
Viel Unfalls hie; Hab ich doch nie/

Den Menschen sehen fallen/
Der sich verlåst
Auf GOttes Trost/
Er hilfft sein'n Glåubign allen.

8.

Ich bitt/ O HERR! aus Hertzengrund/
Du wollst nicht von mir nehmen :/:
Dein heiligs Wort aus meinem Mund:
So wird mich nicht beschåmen
Mein Sůnd und Schuld: Deñ in dein Huld
Setz ich all mein Vertrauen.
Wer sich nun vest
Darauf verlåst/
Der wird den Tod nicht schauen.

9.

Mein Fůssen ist dein heiligs Wort
Ein brennende Lucerne :/:
Ein Liecht/ das mir den Weg weist fort/
So diser Morgensterne
In uns aufgeht/ So bald versteht
Der Mensch die hohe Gaben/
Die GOttes Geist
Den'n gwiß verheist/
Die Hoffnung darein haben.

Lazarus Spengler.

I.

Es ist das Heil uns kommen her
Von Gnad und lauter Güte :/:
Die Werck die helffen nimmermehr/
Sie mögen nicht behüten.
Der Glaub sicht JEsum CHristum an/
Der hat gnug für uns all gethan/
Er ist der Mittler worden.

2.

Was GOTT im Gsetz geboten hat/
Da man es nicht kunt halten :
Erhub sich Zorn und grosse Noht/
Für GOTT so mannigfalte.
Vom Fleisch wolt nicht heraus der Geist
Vom Gsetz erfordert allermeist :
Es war mit uns verlohren.

3.

Es war ein falscher Wahn dabey/
GOTT hät sein Gsetz drum geben :/:
Als ob wir möchten selber frey
Nach seinem Willen leben.
So ist es nur ein Spiegel zart/
Der uns zeigt an die sündig Art
In unserm Fleisch verborgen.

4.

Nicht müglich war/ dieselbig Art
Aus eignen Kräfften lassen :/:
Wiewol es offt versuchet ward ;
Doch mehrt sich Sünd ohn massen.

Denn

Denn Gleißners Werck GOtt hoch verdamt/
Und jedem Fleisch der Sünden Schand
Allzeit war angebohren.

5.

Noch must das Gsetz erfüllet seyn/
Sonst wärn wir all verdorben :/:
Darum schickt GOTT sein Sohn herein/
Der selber Mensch ist worden.
Das gantz Gesetz hat Er erfüllt/
Damit seins Vatters Zorn gestillt/
Der über uns gieng alle.

6.

Und wenn es nun erfüllet ist
Durch den / der es kunt halten :/:
So lerne itzt ein frommer Christ
Deß Glaubens recht Gestalte:
Nicht mehr/ denn lieber HErre mein/
Dein Tod wird mir das Leben sein/
Du hast für mich bezahlet.

7.

Daran ich keinen Zweiffel trag/
Dein Wort kan nicht betrügen :/:
Nun sagst du / daß kein Mensch verzag/
Das wirst du nimmer lügen.
Wer glaubt an dich/ und wird getaufft/
Demselben ist der Himml erkaufft/
Daß er nicht werd verlohren.

8.

Er ist gerecht für GOTT allein/
Der disen Glauben fasset :/:
Der Glaub gibt aus von ihm den Schein/
So er die Werck nicht lasset.
Mit GOTT der Glaub ist wol daran/
Dem Nächsten wird die Lieb guts thun/
Bist du aus GOTT gebohren.

9.

Es wird die Sünd durchs Gsetz erkant/
Und schlägt das Gwissen nider :/:
Das Evangelium kommt zu hand/
Und stärckt den Sünder wider:
Es spricht: nur kreuch zum Creutz herzu/
Im Gsetz ist weder Rast noch Ruh
Mit allen seinen Wercken.

10.

Die Wercke kommen gwißlich her
Aus einem rechten Glauben :/:
Denn das nicht rechter Glaube wär/
Wolt'st ihn der Werck berauben.
Doch macht allein der Glaub gerecht/
Die Werck die sind deß Nächsten Knecht/
Darbey wirn Glauben mercken.

11.

Die Hoffnung wart der rechten Zeit/
Was GOttes Wort zusaget :/:
Wenn das geschehen soll zur Freud/
Setzt GOTT kein gwisse Tage.

Er weiß wol wenns am besten ist/
Und braucht an uns kein arge List/
Deß solln wir Jhm vertrauen.

12.

Ob sichs anließ/ als wolt Er nit/
Laß dich es nicht erschrecken :/:
Denn wo Er ist am besten mit/
Da wil Ers nicht entdecken.
Sein Wort laß dir gewisser seyn/
Und ob dein Hertz sprech lauter nein/
So laß doch dir nicht grauen.

13.

Sey Lob und Ehr mit hohem Preiß
Um diser Gutthat willen :/:
GOtt Vatter/Sohn/ (1) Heiligem Geist/
Der woll mit Gnad erfüllen
Was Er in uns angfangen hat/
Zu Ehren seiner Majestat/
Das gheiligt werd sein Nahme.

17.

Sein Reich zukomm/ sein Will auf Erd
Gscheh wie ins Himmels Throne :/:
Das täglich Brodt ja heut uns werd/
Wollst unser Schuld verschonen/
Als wir auch unsern Schuldgern thun:
Laß uns nicht in Versuchung stahn/
Lös uns vom Ubel/ Amen.

Paul. Speratus.

(1) Unrecht: (Heiliger) Geist.

I.

WAs mein GOTT wil/ das gscheh allzeit/
Sein Will der ist der beste :/:
Zu helffen den'n Er ist bereit/
Die an Ihn glauben feste.
Er hilfft aus Noth Der fromme GOtt/
Und züchtiget mit Massen.
Wer GOTT vertraut/ Fest auf Ihn baut/
Den wil Er nicht verlassen.

2.

GOTT ist mein Trost/ mein Zuversicht/
Mein Hoffnung und mein Leben :/:
Was mein GOTT will/ das mir geschicht/
Wil ich nicht widerstreben.
Sein Wort ist wahr/ Denn all mein Haar
Er selber hat gezehlet:
Er hütt und wacht/ Stets für uns tracht/
Auf daß uns ja nichts fehlet.

3.

Nun muß ich gleich von diser Welt
Scheiden nach GOttes Willen :/:
Zu meinem GOTT: wenns Ihm gefällt/
Will ich Ihm halten stille.
Mein arme Seel! Ich GOTT befehl/
In meinen letzten Stunden/
O fromer GOTT! Sünd/ Höll und Tod
Hast du mir überwunden.

4.

Noch eins/ HERR/ will ich bitten dich/
Du wirst mirs nicht versagen :/:
Wenn mich der böse Geist anficht/
Laß mich doch nicht verzagen:
Hilf/steur und wehr/ Ach GOtt mein HErr!
Zu Ehren deinem Namen:
Wer das begehrt/ Dem wirds gewährt/
Drauf sprech ich frölich/ Amen.

Marggraf Albrecht zu Brandenburg.

1.

VOn GOTT wil ich nicht lassen/
Denn Er läst nicht von mir :/:
Führt mich auf rechter Strassen/
Da ich sonst irret sehr:
Reichet mir seine Hand:
Den Abend als den Morgen
Thut Er mich wol versorgen/
Sey wo ich woll im Land.

2.

Wenn sich der Menschen Hulde
Und Wolthat all verkehrt :/:
So find sich GOTT gar balde/
Sein Macht und Gnad bewehrt/
Hilffet aus aller Noht/
Errett von Sünd und Schanden/
Von Ketten und von Banden/
Und wenns auch wär der Tod.

3.

Auf Ihn wil ich vertrauen
In meiner schweren Zeit :/:
Es kan mich nicht gereuen/
Er wendet alles Leid.
Ihm sey es heimgestellt:
Mein Leib / mein Seel / mein Leben/
Sey GOtt dem HErrn ergeben/
Er machs / wies Ihm gefällt.

4.

Es thut Ihm nichts gefallen/
Denn was mir nutzlich ist :/:
Er meints gut mit uns allen/
Schenckt uns den HErren CHrist/
Sein Allerliebsten Sohn:
Durch Ihn Er uns bescheret/
Was Leib und Seel ernehret.
Lobt Ihn ins Himmels Thron.

5.

Lobt Ihn mit Hertz und Munde/
Welchs Er uns beides schenckt :/:
Das ist ein seel'ge Stunde/
Darinn man sein gedenckt:
Sonst verdirbt alle Zeit/
Die wir zubringn auf Erden/
Wir sollen selig werden/
Und bleibn in Ewigkeit.

6.

Auch wenn die Welt vergehet
Mit ihrem Stoltz und Pracht :/:
Wedr Ehr noch Gut bestehet/
Welchs vor war groß geacht.
Wir werden nach dem Tod
Tieff in die Erd begraben/
Wenn wir geschlaffen haben/
Wil uns erwecken GOTT.

7.

Die Seel bleibt unverlohren/
Geführt in Abrams Schoos :/:
Der Leib wird neu geboren/
Von allen Sůnden los/
Gantz heilig/ rein und zart/
Ein Kind und Erb deß HErren/
Daran muß uns nicht irren
Deß Teuffels listig Art.

8.

Darum ob ich schon dulde/
Hie Widerwärtigkeit :/:
Wie ich auch wol verschulde;
Kommt doch die Ewigkeit:
Ist aller Freuden voll.
Dieselb ohn einigs Ende/
Dieweil ich Christum kenne/
Mir widerfahren soll.

9.

Das ist deß Vatters Wille/
Der uns geschaffen hat :/:
Sein Sohn hat guts die Fülle
Erworben und Genad:
GOTT der Heilige Geist/
Im Glauben uns regieret/
Zum Reich der Himmel führet.
Ihm sey Lob/ Ehr und Preiß.

Nic. Heermann.

1.

JESU! der du meine Seele
Hast durch deinen bittern Tod :/:
Aus deß Teufels finstern Höle
Und der schweren Sünden-Noht
Kräfftiglich heraus gerissen/
Und mich solches lassen wissen
Durch dein angenehmes Wort/
Sey doch itzt O GOTT! mein Hort.

2.

Treulich hast du ja gesuchet
Die verlornen Schäfelein :/:
Als sie lieffen gantz verfluchet
In der Höllen Pful hinein/
Ja du Satans-überwinder/
Hast die hochbetrübten Sünder
So geruffen zu der Buß/
Daß ich billich kommen muß.

3.

Ach! ich bin ein Kind der Sünden/
Ach! ich irre weit und breit :/:
Es ist nichts bey mir zu finden
Als nur Ungerechtigkeit:
All mein Tichten/ all mein Trachten/
Heisset unsern GOTT verachten:
Böslich leb ich gantz und gar/
Und sehr gottlos immerdar.

4.

HERR/ ich muß es ja bekennen/
Daß nichts Gutes wohnt in mir :/:
Das zwar/ was wir wollen nennen/
Halt ich meiner Seelen für:
Aber Fleisch und Blut zu zwingen/
Und das Gute zu vollbringen/
Folget gar nicht/ wie es soll/
Was ich nicht wil/ thu ich wol.

5.

Aber/ HERR/ ich kan nicht wissen
Wie vil meiner Fehler seyn :/:
Mein Gemüth ist gantz zerrissen
Durch der Sünden Schmertz und Pein/
Und mein Hertz ist matt von Sorgen/
Ach vergib mir das verborgen!
Rechne nicht die Missethat/
Die dich/ HERR/ erzürnet hat.

6. JEsu/

6.

JEsu / du hast weggenommen
Meine Schulden durch dein Blut :/:
Laß es / O Erlöser! kommen
Meiner Seeligkeit zu gut;
Und dieweil Du / so zuschlagen/
Hast die Sünd am Creutz getragen/
Ey so sprich mich endlich frey/
Daß ich gantz dein eigen sey.

7.

Weil mich auch der Höllen Schrecken
Und deß Satans Grimmigkeit :/:
Vilmal pflegen aufzuwecken/
Und zu führen in den Streitt/
Daß ich schier muß unterligen:
Ach so hilff/ HErr JEsu / sigen!
O Du meine Zuversicht/
Laß mich ja verzagen nicht.

8.

Deine roht-gefärbte Wunden/
Deine Nägel / Cron und Grab :/:
Deine Schenckel vest gebunden
Wenden alle Plagen ab:
Deine Pein und blutigs Schwitzen/
Deine Striemen/ Schläg und Ritzen/
Deine Marter / Angst und Stich/
O HErr JEsu / trösten mich!

9. Wenn

9.

Wenn ich für Gericht soll tretten/
  Da man nicht entfliehen kan :/:
Ach! so wollest du mich retten/
  Und dich meiner nehmen an/
Du allein/ HERR/ kanst es stören/
Daß ich nicht den Fluch darff hören:
  Ihr zu meiner lincken Hand
Seyd von mir noch nie erkant.

10.

Du ergründest meine Schmertzen/
  Du erkennest meine Pein :/:
Es ist nichts in meinem Hertzen
  Als dein herber Tod allein:
Diß mein Hertz mit Leid vermenget/
Das dein theures Blut besprenget/
  So am Creutz vergossen ist/
  Geb ich dir/ HErr JEsu Christ.

11.

Nun ich weiß/ du wirst mir stillen
  Mein Gewissen/ das mich plagt :/:
Es wird deine Treu erfüllen/
  Was du selber hast gesagt:
Daß auf diser weiten Erden
Keiner soll verloren werden;
  Sondern ewig leben soll/
  Wenn er nur ist Glaubens voll.

12.

HErr! ich glaube/ hilf mir Schwachen/
Laß mich ja verderben nicht :/:
Du/ Du kanst mich stärcker machen/
Wenn mich Sünd und Tod anficht:
Deiner Güte wil ich trauen/
Biß ich frölich werde schauen/
Dich/ HErr JEsu/ nach dem Streit
In der süssen Ewigkeit.

Joh. Rist.

1.

JESU! meine Freude/
Meines Hertzens Weyde/
JESU! meine Zier :/:
Ach! wie lang/ ach lange!
Ist dem Hertzen bange/
Und verlangt nach Dir?
GOttes Lamm/ mein Bräutigam/
Ausser dir soll mir auf Erden
Nichts sonst liebers werden.

2.

Unter deinem Schirmen
Bin ich für dem Stürmen/
Aller Feinde frey :/:
Laß den Satan wittern/
Laß den Feind erbittern/
Mir steht JESUS bey.

Ob es itzt gleich kracht und blitzt/
  Ob gleich Sůnd und Hölle schrecken/
  JESUS wil mich decken.

3.

Trotz dem alten Drachen/
Trotz dem Todes-Rachen/
  Trotz der Furcht darzu :/:
Tobe Welt / und springe/
Ich steh hier / und singe/
  In gar sichrer Ruh/
GOttes Macht hält mich in acht/
  Erd und Abgrund muß verstummen/
  Ob sie noch so brummen.

4.

Weg mit allen Schätzen/
Du bist mein Ergetzen/
  JESU! meine Lust :/:
Weg mit eiteln Ehren/
Ich mag euch nicht hören/
  Bleibt mir unbewust:
Elend/ Noht/ Creutz/ Schmach und Tod/
  Soll mich/ ob ich viel muß leiden/
  Nicht von JESU scheiden.

5.

Gute Nacht / O Wesen/
Daß die Welt erlesen;
  Mir gefällst du nicht :/:

Gute

Gute Nacht / ihr Sünden /
Bleibet weit dahinden /
Komt nicht mehr ans Liecht:
Gute Nacht / du Stoltz und Pracht /
Dir sey gantz du Laster-Leben /
Gute Nacht gegeben.

6.

Weicht ihr Trauer-Geister /
Denn mein Freuden-Meister
JESUS / tritt herein :/:
Denen die GOTT lieben /
Muß auch ihr Betrüben
Lauter Zucker seyn.
Duld ich schon hier Spott und Hohn /
Dannoch bleibst du auch im Leide /
JESU! meine Freude.

Johann Franck.

1.

JESU! Du mein liebstes Leben /
Meiner Seelen Bräutigam :/:
Der du bist für mich gegeben
An deß bittern Creutzes Stamm:
JESU! meine Freud und Wonne /
Du / mein Hoffnung / Schatz und Theil /
Mein Erlösung / Schmuck und Heil:
Hirt und König / Liecht und Sonne /

Ach wie soll ich würdiglich
Mein HErr JEsu preisen dich?

2.

O du Wunder=schönes Wesen!
O du Glantz der Herrlichkeit :/:
Von dem Vatter außerlesen
Zum Erlöser in der Zeit;
Ach! ich weiß/ daß ich auf Erden/
Der ich bin ein schnöder Knecht/
Heilig/ selig und gerecht
Sonder dich kan nimmer werden:
HERR/ ich bleib ein böser Christ/
Wo dein Hand nicht mit mir ist.

3.

Ey so kom̃ du Trost der Heyden/
Kom̃ mein Liebster stärcke mich :/:
Kom̃/ erquicke mich mit Freuden/
Kom̃/ und hilff mir gnädiglich.
Eile bald mich zu erleuchten/
GOTT! mein Hertz ist schon bereit/
Kom̃ mit deiner Süssigkeit/
Leib und Seel mir zu befeuchten.
Kom̃ du klares Sonnenliecht/
Daß ich ja verirre nicht.

4.

Kom̃ mein Liebster/ laß mich schauen/
Wie du bist so wolgestalt :/:
Schöner/ als die schönsten Frauen/
Allzeit lieblich/ nimmer alt:

Komm du Aufenthalt der Siechen/
Komm du liechter Gnadenschein/
Komm du süsses Blůmelein.
Laß mich deinen Balsam riechen.
Du/ mein Leben/ komm heran/
Daß ich dein geniessen kan.

5.

Ach! wie wird dein freundlichs Blicken/
Allerliebster Seelen-Schatz :/:
Meinen Geist in mir erquicken/
Und ihn führen auf den Platz/
Da er solche Lust empfindet/
Die nicht zu vergleichen ist.
Deine Lieb/ HErr JEsu CHrist/
Ist es/ die mich gar entzůndet/
Die mein Hertz zu Tag vnd Nacht/
Auch im Leiden freudig macht/

6.

Schaff in mir noch hier auf Erden/
Daß ich wie ein Bäumlein fest :/:
Dir mög eingepflantzet werden/
Disen Schatz halt ich fürs best/
Auch vil höher als Rubinen/
Theurer als den güldnen Sand/
Schöner als den Diamant/
Die zur blossen Hoffart dienen/
Besser als der Perlen Schein/
Wenn sie noch so köstlich seyn.

7.

O du Paradis der Freuden!
Das mein Geist mit Schmertzen sucht :/:
O du starcker Trost im Leiden!
O du frische Lebens-Frucht!
O du Himmel-süsser Bissen/
Wie bekommst du mir so wol!
Ja mein liebster Schatz der soll
Mich in höchster Wollust küssen.
Gib mir deinen zarten Mund/
Denn so wird mein Hertz gesund.

8.

HERR/ ich bitte dich; erzeige/
Daß du reden wilt in mir :/:
Und die Welt gantz in mir schweige:
Treibe deinen Glantz herfür/
Daß ich bald zu dir mich kehre/
Und dein Wort/ der edle Schatz/
Find in meinem Hertzen Platz:
Daß mich deine Warheit lehre/
Daß ich Sünd und Laster frey
Dir/ mein GOTT/ gefällig sey.

9.

Lieblich sind dein edle Hütten/
Schön von Gnad und Himmels-Gunst :/:
Da du pflegest außzuschütten
Deiner süssen Liebe Brunst.
Meine Seele/ GOTT/ verlanget/

Daß sie frölich möge stehn/
Und mit klaren Augen sehn
Wie dein hohe Wohnung pranget.
Leib und Seel erfreuen sich/
HERR/ in Dir gantz inniglich.

10.

Wol den Menschen/ die da loben
Deine Wolthat immerdar :/:
Und durch deinen Schutz von oben
Sich beschirmen vor Gefahr/
Die dich heissen ihre Stärcke:
Die ihr Leben in der Ruh
Und der Tugend bringen zu/
Daß man rühmet ihre Wercke.
Christen/ die also gethan/
Treten frey deß Himmels Bahn.

11.

Dieses/ JESU/ schafft dein lieben/
JESU/ GOttes liebster Sohn :/:
Daß dich in die Welt getrieben
Von deß hohen Himmels-Thron.
O wie tröstlich ist dein Leiden!
O wie heilig ist dein Wort!
Das uns zeigt deß Lebens Pfort:
Da wir uns in Freuden weiden/
Wo die grosse Fürsten-Schaar/
Dir zu Dienst ist immerdar.

12.

Machet weit die hohe Pforten/
Oeffnet Thür und Thor der Welt :/:
Wünschet Glück an allen Orten/
Sehet/ da kommt unser Held.
Sehet/ Er kommt einzuziehen
Als ein Ehren-König pflegt/
Wenn er seinen Feind erlegt:
Alles Volck soll sich bemühen
Hoch zu preisen unsern GOTT/
GOTT/ den Grossen Zebaoth.

13.

Hochgelobet/ hochgeehret
Sey deß HERREN theurer Nam :/:
Herrlich ist sein Reich vermehret/
Das aus Gnaden zu uns kam.
Er ist GOTT/ der uns gegeben
Seel und Leib/ auch Ehr und Gut/
Der durch seiner Engel Hut
Schützet unser Leib und Leben.
Dancket Ihm zu aller Frist/
Weil der HERR so freundlich ist.

Joh. Rist.

1.

WEr in dem Schutz deß Höchsten ist/
Und sich GOTT thut ergeben :/:
Der spricht: Du HERR mein Zuflucht bist/
Mein GOTT/ Hoffnung/ und Leben.

Der Du ja wirst erretten mich
Vons Teuffels Stricken gwaltiglich/
Und von der Pestilentze.

2.

Mit seinen Flügeln deckt Er dich/
Auf Jhn solt du vertrauen :/:
Sein Warheit schützt dich gwaltiglich/
Daß dich bey Nacht kein Grauen
Noch Betrübnus erschrecken mag/
Auch kein Pfeil / der da fleugt bey Tag/
Weil dir sein Wort thut leuchten.

3.

Kein Pestilentz dir schaden kan
Die in dem Finstern schleichet :/:
Kein Seuch noch Kranckheit rührt dich an/
Die im Mittag umstreichet :
Ob tausend stürben dir beyseit/
Und zehen tausend anderweit/
Soll es doch dich nicht treffen.

4.

Ja du wirst auch noch Lust und Freud
Mit deinen Augen sehen :/:
An der Gottlosen Hertzenleid/
Wenn Vergeltung wird gschehen ;
Weil der HERR ist dein Zuversicht/
Und dir der Höchst sein Schutz verspricht/
Drum daß du Jhm vertrauest.

5.

Kein übels wird begegnen dir/
Kein Plag dein Hauß wird rühren :/:
Denn Er sein Engeln für und für
Befihlet dich zu führen/
Und zu behüten vor Unfall/
Auf Händen tragen überall/
Daß kein Stein dein Fuß letze.

6.

Auf Löwn und Ottern wirst du gehn/
Und tretten auf die Drachen :/:
Auf jungen Löwen wirst du stehn/
Ihr Zähn und Gifft verlachen.
Denn dir der keines schaden kan/
Kein Seuch kommt den vom andern an
Der auf GOTT thut vertrauen.

7.

Er begehrt mein aus Hertzengrund/
Und hofft auf meine Güte :/:
Drum hilff Ich ihm zu aller Stund/
Ich wil ihn wol behüten:
Ich wil allzeit sein Helffer seyn/
Drum daß er kennt den Namen mein/
Deß soll er sich ja trösten.

8.

Er rufft mich an als seinen GOTT/
Drum wil Ich ihn erhören :/:
Ich steh bey ihm in aller Noht/
Ich wil ihm Hülff gewähren;

Zu Ehren Jch ihn bringen wil/
Langs Leben ihm auch geben vil/
Mein Heil wil Jch ihm zeigen.

9.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ rc.
Wie oben am 14. Blat.

Sebaldus Heyden.

1.

HErr GOtt / der du erforschest mich/
Erkennst mein gantzes Leben :/:
Mein Aufferstehn und Sitzen/ ich
Bekenn/ von Dir wird geben.
All mein Gedancken/ so ich han/
Vor dir / O GOTT! eröffnet stahn/
Erkennst mein Thun und Lassen/
Denn du bist stets um meinen Pfad/
Der ringsweis um mein Lager gaht/
Spähst aus all meine Strassen.

2.

Es ist kein Wort in meinem Mund
Noch Red auf meiner Zungen :/:
Das dir nit alles vor sey kund/
Eh sie werdn gredt noch gsungen.
Jch geh/ steh/ was ich immer thu/
So bistu da/ und sihst mir zu/
Ohn dich nichts guts vollbringe/

Du

Du richst es dann vor in mir an/
Dein Hand mich kräfftig führt auf d Bahn/
Mir mag sonst nichts gelingen.

3.

Ich bin zu schwach in meim Verstand/
Solch Heimlichkeit zu'rlangen :/:
Vernunfft treibt daraus nur ein Tand/
Im Glauben wirds empfangen.
Wo soll ich hingehn für deim Geist/
Der aller Hertzen Gdancken weist?
Dein Angsicht weiß mein Fliehen:
Führ ich gen Himmel/ so bist du da/
Auch in der Höll und anderswa/
Kan mich dein nicht entziehen.

4.

Nähm ich Flügel der Morgenröth/
Und blieb am End deß Meeres :/:
Dein Hand mich wird in aller Noht
Erhalten und ernehren.
Spräch ich/ Finsternüs decken mich/
So gilt der Tag und Nacht dir gleich/
Die Nacht leucht wie der Tage:
Bey dir finster nicht finster ist/
All heimlich Sünd zu aller Frist/
Dir niemand mag verschlagen.

5.

Mein Nieren hast in deiner Gwalt/
Auch all mein heimlich Lüste :/:

Wie ich in Mutter-Leib war gstalt/
Ohn mich hasts zugerüstet:
Dein rechte Hand stets war ob mir.
Von Hertzengrund deß danck ich Dir
Deinr wunderlichen Thaten/
Damit Du mich machst wundersam/
Mein Seel solch Gutthat wol vernahm/
Daß es gefiel deim Rathe.

6.

All mein Gebein hastu gezehlt/
Da ich solt gbildet werden :/:
Dein Augen auch auf mich gestellt/
Da ich lag in der Erden/
In Mutter-Leib noch unbereit/
Deß kein Vernunfft nicht weiß Bescheid/
Mein Tag vor Dir seind gzehlet/
Darvon noch zu kein Mensch mag thun/
Auf deim Buch all geschriben stohn/
Wie lang Dus hast erwehlet.

7.

Wie köstlich seyn vor mir / O GOtt!
Dein vilfältig Gedancken :/:
Ihr Summ deß Sands am Meere hat/
Von Dir werd ich nicht wancken.
So ich vom Tod / auch sonst aufwach/
Dein Gnad mich halt in aller Sach/
Bey Dir ich werde bleiben.

Die

Die gottlos Rott / O höchster GOTT!
Die tödt / tilg aus / und mach zu Spott /
Das Blut-Volck gar vertreibe.

8.

Sie reden stets unrecht von Dir /
Was dient zu ihren Sachen :/:
So bald dein Wort wil klar herfür /
Ohn Ursach sich aufmachen.
Ich haß ja / HERR / die Hasser dein /
Die Dir und deim Wort zwider seyn /
Darwider allzeit streben /
Darum sie mir all werden feind /
Vil Schmach und Leyds erzeigen seind /
Wollst mir das Siegen geben.

9.

Erforsch mich / HERR / erfahr mein Hertz /
Versuch all mein Gedancken :/:
Und sih / ob mein Thun hinterwerts
Auf einig Seit woll wancken.
Ob ich sey gtretten ab der Bahn /
Laß mich / O HERR! nicht fürbaß gahn /
Auf rechten Weg mich leite /
Der Dir gefall und ewig sey /
Mein Gwissen / Leib und Seel Dir frey
Ewig stets sey bereitet.

10.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn / rc.
Wie oben am 26. Blat.

Heinr. Vogtherr.

Im Ton: Vatter unser im Himmelreich/ rc.

1.

ACh GOtt! wie manches Hertzenleid
Begegnet mir zu diser Zeit.
Der schmale Weg ist Trübsal voll/
Den ich zum Himmel wandern soll.
Wie schwerlich läst sich Fleisch und Blut
Zwingen zu dem ewigen Gut!

2.

Wo soll ich mich denn wenden hin?
Zu dir/ HErr JEsu/ steht mein Sinn/
Bey dir mein Hertz Trost/ Hülff und Rath/
Allzeit gewiß gefunden hat.
Niemand jemals verlassen ist/
Der gtrauet hat auf JEsum CHrist.

3.

Du bist der Grosse Wunder-Mann/
Das zeigt dein Ampt und dein Person:
Welch Wunderding hat man erfahrn/
Daß du/ mein GOtt/ bist Mensch gebohrn/
Und führest uns durch deinen Tod/
Gantz wunderlich aus aller Noht.

4.

JESU/ mein HErr und GOtt allein/
Wie süß ist mir der Nahme dein!
Es kan kein Trauren seyn so schwer/
Dein süsser Nahm erfreut vielmehr/
Kein Elend mag so bitter seyn/
Dein süsser Nahm es lindert fein.

5. Ob

5.

Ob mir gleich Leib und Seel verschmacht/
So weist du/ HERR/ daß ichs nicht acht/
Wenn ich Dich hab/ so hab ich wol/
Was mich ewig erfreuen soll.
Dein bin ich ja mit Leib und Seel/
Was kan mir thun Sůnd/Tod und Hőll?

6.

Kein bessre Treu auf Erden ist/
Denn nur bey dir/ HErr JEsu CHrist.
Ich weiß/ daß du mich nicht verlåst/
Dein Warheit bleibt mir ewig vest:
Du bist mein rechter treuer Hirt/
Der mich ewig behůten wird.

7.

JESU/ mein Freud/mein Ehr und Ruhm/
Meins Hertzens Schatz uñ mein Reichthum:
Ich kans doch ja nicht zeigen an/
Wie hoch dein Nahm erfreuen kan.
Wer Glaub und Lieb im Hertzen hat/
Der wirds erfahren mit der That.

8.

Drum hab ichs offt und viel geredt:
Wenn ich an dir nicht Freude hått/
So wolt ich den Tod wůnschen her/
Ja daß ich nie gebohren wår:
Denn wer Dich nicht im Hertzen hat/
Der ist gewiß lebendig todt.

9.
JESU / du edler Bräutgam werth /
Mein höchste Zier auf diser Erd:
An Dir allein ich mich ergetz
Weit über alle güldne Schätz:
So offt ich nur gedenck an Dich /
All mein Gemüht erfreuet sich.

10.
Wenn ich mein Hoffnung stell zu Dir /
So fühl ich Fried und Trost in mir:
Wenn ich in Nöthen bet und sing /
So wird mein Hertz recht guter Ding:
Dein Geist bezeugt / daß solches frey
Deß ewign Lebens Vorschmack sey.

11.
Drum wil ich / weil ich lebe noch /
Das Creutz Dir willig tragen nach:
Mein GOTT / mach mich darzu bereit /
Es dient zum besten allezeit.
Hilff mir mein Sach recht greiffen an /
Daß ich mein Lauff vollenden kan.

12.
Hilff mir auch zwingen Fleisch und Blut /
Für Sünd und Schanden mich behüt /
Erhalt mein Hertz im Glauben rein /
So leb und sterb ich Dir allein.
JEsu / mein Trost / hör mein Begier:
O mein Heiland / wär ich bey Dir!

Martinus Mollerus.

1.

CHriste / wahrer Sohn GOttes fron/
Dein Lob wir ewig preisen :/:
Wer deinen Nahmen ruffet an/
Dem thust du Hülff beweisen.
Dann du bist der Einig Mittler/
Gegn GOtt dem Vatter HErre:
Dein bitter Tod Halff uns aus Noth/
Dir sey ewig Lob/ Ehre.

2.

GOTT Vatter hat dir geben Gwalt
Im Himmel und auf Erde :/:
Sünd/ Tod/ Teufel hast Du gefallt/
Die Höll hast Du zerstöret.
Deß habn wir Frid/ Sichern Zutritt/
Zu GOTT dem Vatter HErre:
Dein bitter Tod Halff uns aus Noth/
Dir sey ewig Lob/ Ehre.

3.

Die Füll der Gnad hast du ohn Maß/
Die Schrifft thut Zeugnus geben :/:
Du bists Leben/ Warheit und Straß
Zu dem ewigen Leben.
Erscheinst doch schlecht Gleich wie ein Knecht/
Trugst unser Sünden schwere:
Dein bitter Tod Halff uns aus Noth/
Dir sey ewig Lob/ Ehre.

4.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ etc.
Wie oben am 14. Blat.

Im Ton: Christus der uns selig macht/ rc.

1.

SChwing dich auf zu deinem GOTT/
Du betrübte Seele!
Warum ligst du GOTT zum Spott/
In der Schwermuths-Höle?
Merckst du nicht deß Satans List?
Er wil/ durch sein Kämpffen/
Deinen Trost/ den JEsus CHrist
Dir erworben/ dämpffen.

2.

Schüttle deinen Kopf und sprich:
Fleuch/ du alte Schlange/
Was erneurstu deinen Stich/
Machst mir angst und bange?
Ist dir doch der Kopf zerknickt/
Und ich bin durchs Leyden
Meines Heilands/ dir entzückt/
In den Saal der Freuden.

3.

Hab ich/ was nicht recht/ gethan;
Ist mirs leid von Hertzen:
Dahingegen nehm ich an
CHristi Blut und Schmertzen:
Dann das ist die Ranzion
Meiner Missethaten:
Bring ich diß/ für GOttes Thron/
Ist mir wol gerathen.

4.

Stürme/ Teufel/ und du Tod;
Was könnt ihr mir schaden?
Deckt mich doch in meiner Noth
GOTT/ mit seiner Gnaden/
Der GOTT/ der mir seinen Sohn
Selbst verehrt/ aus Liebe/
Daß der ewig Spott und Hohn
Mich nicht dort betrübe.

5.

Schreye/ tolle Welt/ es sey
Mir GOTT nicht gewogen!
Es ist lauter Teuscherey/
Und im Grund erlogen.
Wäre GOTT mir gram und feind;
Würd Er seine Gaben/
Die mein eigen worden seind/
Wol behalten haben.

6.

Dann was ist im Himmels-Zelt/
Was im tieffen Meere/
Was ist gutes in der Welt/
Daß nicht mir gut wäre?
Weme brennt das Sternen-Liecht?
Worzu ist gegeben
Lufft und Wasser? dient es nicht
Mir und meinem Leben?

7.

Ich bin GOttes / GOTT ist mein:
Wer ist / der uns scheide?
Dringt das liebe Creütz herein
Mit dem bittern Leide?
Laß es dringen: Kommt es doch
Von geliebten Händen /
Bricht / und kriegt geschwind ein Loch /
Wann es GOTT wil wenden.

8.

Kinder / die der Vatter soll
Ziehn zu allem Guten /
Die gedeyen selten wol
Ohne Zucht und Ruthen:
Bin ich dann nun GOttes Kind;
Warum wil ich fliehen /
Wann Er mich von meiner Sünd
Auf was guts wil ziehen?

9.

Es ist hertzlich gut gemeint
Mit der Christen Plagen:
Wer hier zeitlich wol geweint /
Darf nicht ewig klagen;
Sondern hat vollkommne Lust /
Dort in CHristi Garten /
Als aus seinem Wort bewust /
Endlich zu gewarten.

10.

GOttes Kinder säen zwar
Traurig/ und mit Thränen:
Aber endlich bringt das Jahr/
Wornach sie sich sehnen:
Dann es kommt die Ernde-Zeit/
Da sie Garben machen/
Da wird all ihr Gramm und Leid
Lauter Freud und Lachen.

11.

Ey! so faß/ O Christen-Hertz!
Alle deine Schmertzen/
Wirff sie frölich hinterwärts/
Laß deß Trostes Kertzen
Dich entzünden mehr und mehr/
Gib dem grossen Namen
Deines GOttes Preiß und Ehr:
Er wird helffen/ Amen. P. Gerhard.

Im Ton: O HErre GOtt! dein Göttlich Wort 2c.

1.

WEr GOtt vertraut/ Hat wol gebaut
Im Himmel und auf Erden :/:
Wer sich verläst Auf JEsum CHrist/
Dem muß der Himmel werden.
Darum auf dich All Hoffnung ich
Gar vest und steiff thu setzen.
HErr JEsu CHrist/ Mein Trost du bist/
In Todes Noth und Schmertzen.

2. Und

2.

Und wanns gleich wär Dem Teufel sehr
Und aller Welt zuwider :/:
Dennoch so bist Du/ JEsu CHrist/
Der sie all schlägt darnider.
Und wann ich Dich Nur hab um mich
Mit deinem Geist und Gnaden/
So kan fürwar/ Mir gantz und gar/
Wedr Tod noch Teufel schaden.

3.

Dein tröst ich mich Gantz sicherlich/
Denn du kanst mir wol geben :/:
Was mir ist noht/ Du treuer GOTT/
In diesm und jenem Leben.
Gib wahre Reu/ Mein Hertz verneu/
Errette Leib und Seele.
Ach höre/ HERR/ Diß mein Begehr/
Und laß mein Bitt nicht fehlen.

Im Ton: Nun lasst uns GOtt dem HErren ꝛc.

1. NUn lasset GOttes Güte
Uns führen zu Gemüthe:
Kommt/ lasset uns erwegen
Deß frommen Vatters Segen.

2. Eh wir ans Liecht gesetzet/
Hat Er uns hoch geschätzet/
Und hat uns eingeschrieben
Zum Leben und zum Lieben.

3. Da

3. Da wir noch sind gelegen
Ohn Regen und Bewegen/
Ohn Menschen Hülff und Sorgen/
Der Mutter auch verborgen:
4. Hat Er allein uns geben
Die Glieder und das Leben:
Ohn einig unsern Heller
War Küchen da/ und Keller.
5. Er hat zu rechter Stunde
Vollkömmlich und gesunde/
Auf seiner Engel Wagen
Uns in die Welt getragen.
6. Er hat uns eingenommen
In die Gemein der Frommen:
Gemacht zu seinen Erben/
Die auch nicht tödtet sterben.
7. Er gibt uns zu erkennen
Sein Wort/ daß wir Ihn nennen
Ein Vatter und Ernehrer/
Und alles Guts Beschehrer.
8. Er gibt für unser Sünde
Sein eingebornes Kinde/
Und läst es für uns würgen/
Als einen rechten Bürgen.
9. Diß lasset uns bedencken/
Wenn uns die Sorge kräncken:
Wer seinen Sohn hergibet/
Derselb aufs höchste liebet.

10. Solt Er uns was versagen:
So wir Jhm gläubig klagen/
Was wir vonnöthen haben/
Zur Hüll/ zur Speiß/ zum Laben?

11. Die Vögel in den Lüfften/
Die Thierlein in den Klüfften/
Die Blümlein auf den Wegen/
Uns müssen widerlegen.

12. Der sie so treulich heget/
Und ihrer fleissig pfleget/
Solt einen Himmels-Erben
Er dencken zu verderben?

13. O Vatter! Vatter! gibe/
Daß deine grosse Liebe
Wir inniglich betrachten/
Und so gering nicht achten.

14. O Vatter! uns beschehre/
Zu deinem Lob und Ehre/
Daß wir Dir recht vertrauen/
Und gäntzlich auf Dich bauen.

15. Wenn wir nun dises haben/
So werden uns die Gaben/
Die wir zu disem Leben
Bedürffen/ wol gegeben.

16. Eh Himmel und die Erden
Zu nichte müsten werden;
Als solten seyn verlassen
Die Fleisches Sorge hassen.

Joh. Mich. Dilherr.

In seinem eignen Ton.

1.

WEr nur den lieben GOtt läßt walten/
Und hoffet auf Ihn allezeit/
Den wird Er wunderlich erhalten
In aller Noth und Traurigkeit:
Wer auf den Allerhöchsten traut/
Der hat auf keinen Sand gebaut.

2.

Was helffen uns die schweren Sorgen?
Was hilfft uns unser Weh und Ach?
Was hilfft es/ daß wir alle Morgen
Beseufftzen unser Ungemach?
Wir machen unser Creutz und Leid
Nur grösser durch die Traurigkeit.

3.

Man halte nur ein wenig stille/
Und sey doch in sich selbst vergnügt:
Wie unsers GOttes Gnaden-Wille/
Wie sein Allwissenheit es fügt;
GOTT/ der uns Ihm hat auserwehlt/
Der weiß auch sehr wol was uns fehlt.

4.

Er kennt die rechte Freuden-Stunden/
Er weis wol wenn es nützlich sey;
Wenn Er uns nur hat treu erfunden/
Und mercket keine Heucheley/
So kommt GOtt eh wir uns versehn/
Und lässet uns viel Guts geschehn.

5.

Denck nicht in deiner Drangsals-Hitze/
Daß du von GOTT verlassen seyst/
Und daß GOTT dem im Schoose sitze/
Der sich mit stetem Glücke speist:
Die Folgezeit verändert viel/
Und setzet jeglichem sein Zihl.

6.

Es sind ja GOTT sehr schlechte Sachen/
Und ist dem Höchsten alles gleich/
Den Reichen klein und arm zu machen/
Den Armen aber groß und reich.
GOTT ist der rechte Wunder-Mann/
Der bald erhöhn/ bald stürtzen kan.

7.

Sing/ bet/ und geh auf GOttes Wegen/
Verricht das deine nur getreu/
Und trau deß Himmels reichem Segen/
So wird er bey dir werden neu:
Denn welcher seine Zuversicht
Auf GOTT setzt/ den verläst Er nicht.

Georg Neumarck.

Vom Christlichen Leben und Wandel.

1.

WOl dem Menschen/ der wandelt nicht
In dem Rath der Gottlosen :/:
Noch auf den Weg der Sünder tritt/
Noch sitzt/ da Spötter kosen:

Sondern hat seine Lust gemein/
In deß HErren Gesätz allein/
Und redt das Tag und Nachte.

2.

Der wird seyn wie ein Baumes-Pflantz
Bey guten Wasserbächen :/:
Der sein Frucht bringt im Sommers Glantz/
Sein Blat wird sich nit schwächen.
Was er anfangt / wird glücken ihm/
So die Gottlosen fahren hin
Gleich wie Sprewer vom Winde.

3.

Die Gottlosen in dem Gericht
Werden nicht stehen bleiben :/:
Auch Sünder bey den Grechten nicht/
Die der HErr wird vertreiben.
Dann GOtt kennt der Gerechten Weg/
Und aber der Gottlosen Steg
Wird durch sein Gwalt umkommen.

4.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn / etc.
Wie oben am 14. Blat.

Lud. Oeler.

I.

WO Gott zum Hauß nicht gibt sein Gunst/
So arbeit jederman umsonst.
Wo GOtt die Stadt nicht selbst bewacht/
So ist umsonst der Wächter Wacht.

2. Ver-

2.

Vergebens/ daß ihr früh aufsteht/
Darzu mit Hunger schlaffen geht/
Und esst eur Brod mit Ungemach;
Deñ wems GOtt gönt/ gibt Ers im Schlaf.

3.

Nun sind sein Erben unser Kind/
Die uns von Ihm gegeben sind:
Gleich wie die Pfeil ins Starcken Hand/
So ist die Jugend GOTT bekannt.

4.

Es soll und muß dem gschehen wol/
Der diser hat sein Köcher voll;
Sie werden nicht zu Schand und Spott/
Für ihrem Feind bewahrt sie GOtt.

5.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/
Samt Heilgem Geist in einem Thron/
Welchs Ihm auch also sey bereit/
Von nun an biß in Ewigkeit.

1.

WOl dem/ der in GOttes Forcht steht/
Und auch auf seinem Wege geht:
Dein eigen Hand dich nehren soll/
So lebstu recht/ und geht dir wol.

2.

Dein Weib wird in deim Hause seyn
Wie ein Reben voll Trauben fein;
Und deine Kinder um dein Tisch/
Wie Oelpflantzen gesund und frisch.

3.
Sih/ so reich Segen hangt dem an/
Wo in GOttesfurcht lebt ein Mann:
Von ihm läst der alt Fluch und Zorn/
Den Menschenkindern angebohrn.

4.
Aus Zion wird GOTT segnen dich/
Daß du wirst schauen stetiglich
Das Glück der Stadt Jerusalem/
Für GOtt in Gnaden angenehm.

5.
Fristen wird Er das Leben dein/
Und mit Güte stets bey dir seyn;
Daß du wirst sehen Kindes-Kind/
Und daß Israel Friede find.

6.
Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ etc.
Wie auf erst vorgehendem 96. Blat.
D. Mart. Luth.

1.
KOmmt her zu mir/ spricht Gottes Sohn/
All/ die ihr seyd beschweret nun/
Mit Sünden hart beladen:
Ihr Jungen/ Alt/ Frauen und Mann/
Ich wil euch geben/ was Ich han/
Wil heilen euren Schaden.

2.
Mein Joch ist süß/ mein Bürd ist gring/
Wer Mirs nachträgt in dem Geding/
Der Höll wird er entweichen:

Ich wil ihm treulich helffen tragn/
Mit meiner Hůlff wird er erjagn
Das ewig Himmelreiche.

3.

Was ich gethan und glitten hie
In meinem Leben spat und frůh/
Das solt ihr auch erfůllen:
Was ihr gedenckt / ja redt und thut/
Das wird euch alles recht und gut/
Wenns gschicht nach GOttes Willen.

4.

Gern wolt die Welt auch selig seyn/
Wenn nur nicht wår die schwere Pein/
Die alle Christen leiden:
So mag es anders nicht geseyn/
Darum ergib dich nur darein/
Wer ewig Pein wil meiden.

5.

All Creatur bezeuget das/
Was lebt im Wasser / Laub und Gras/
Sein Leiden kans nicht meiden:
Wer denn in GOttes Namn nicht wil/
Zuletzt muß er deß Teuffels Ziel
Mit schwerem Gwissen leiden.

6.

Heut ist der Mensch schön / jung und lang/
Sih / morgen ist er schwach und kranck/
Bald muß er auch gar sterben.

Gleich

Gleich wie die Blumen auf dem Feld:
Also wird auch die schnöde Welt
In einem hui verderben.

7.

Die Welt erzittert ob dem Tod/
Wenn einr ligt in der letzten Noth/
Denn wil er erst fromm werden.
Einer schafft diß / der ander das/
Seinr armen Seel er gantz vergaß/
Dieweil er lebt auf Erden.

8.

Und wenn er nimmer leben mag/
So hebt er an ein grosse Klag/
Wil sich erst GOTT ergeben:
Ich fürcht fürwar / die Göttlich Gnad/
Die er allzeit verspottet hat/
Wird schwerlich ob ihm schweben.

9.

Eim Reichen hilfft doch nicht sein Gut/
Dem Jungen nicht sein stoltzer Muht/
Er muß aus disem Mayen:
Wenn einer hätt die gantze Welt/
Silber und Gold / und alles Geld/
Noch muß er an den Reyen.

10.

Dem Glehrten hilfft doch nicht sein Kunst/
Der weltlich Pracht ist gar umsonst/
Wir müssen alle sterben:

Wer sich in CHristo nicht bereit/
Weil er lebt in der Gnaden-Zeit:
Ewig muß er verderben.

11.

Höret und merckt/ ihr lieben Kind/
Die itzund GOTT ergeben sind/
Last euch die Müh nicht reuen:
Halt stets am heilgen Gottes-Wort:
Das ist eur Trost und höchster Hort:
GOTT wird euch schon erfreuen.

12.

Nicht übel ihr um übel gebt/
Schaut/ daß ihr hie unschuldig lebt/
Last euch die Welt nur äffen:
Gebt GOTT die Rach und alle Ehr/
Den engen Steig geht immer her:
GOTT wird die Welt schon straffen.

13.

Wenn es gieng nach deß Fleisches Muht/
In Gunst/ und Gsund/ mit grossem Gut/
Würdt ihr gar bald erkalten.
Darum schickt GOTT die Trübsal her/
Damit eur Fleisch gezüchtigt werd/
Zur ewign Freud erhalten.

14.

Ist euch das Creutz bitter und schwer/
Gedenckt/ wie heiß die Hölle wär/
Darein die Welt thut rennen:

Mit Leib und Seel muß leiden seyn
Ohn unterlaß die ewig Pein/
Und mag doch nicht verbrennen.

15.

Ihr aber werdt nach diser Zeit
Mit Christo haben ewig Freud/
Dahin solt ihr gedencken:
Es lebt kein Mann/ der aussprechn kan
Die Glori und den ewign Lohn/
Den euch der HERR wird schencken.

16.

Und was der ewig gütig GOTT
In seinem Wort versprochen hat/
Geschworn bey seinem Namen/
Das hält und gibt Er gwiß fürwar:
Der helff uns zu der Engel-Schaar/
Durch JEsum Christum/ Amen.

Barth. Ringwald.

1.

O HERR! wer wird sein Wohnung han
In deinen Zelten kluge:/:
Auf deinem heilgen Berge schon
Da ewig han sein Ruhe?
Der unbefleckten Wandel treibt/
Und würcket die Gerechtigkeit
Warhafftig in seim Hertzen.

2.

Und der kein falsche Zunge hat
Seinn Nächsten zu betrügen:/:

Nachred und Schmach er nicht gestatt
  Die Menschen zu verlügen:
Den Schalck hat er für nichts geacht/
Die Frommen hat er groß gemacht/
  Die GOtt den HErren fürchten.

3.

Wer seinem Nächsten Treue leist/
  Mit Gfährd nicht thut verführen :/:
Keinn Wucher er nicht von ihm heischt/
  Läst ihm die Händ nit schmieren.
Wer diese Ding recht halten thut/
Der bleibt ewig in sichrer Hut:
  Mit GOTT wird er regieren.

4.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/rc.
  Wie oben am 14. Blat.

Wolffgang Dachstein.

---

1. GOTT! du frommer GOTT/ du Brunnquell aller Gaben/
Ohn den nichts ist/was ist/von dem wir alles haben:
  Gesunden Leib gib mir/und daß in solchem Leib/
  Ein unverletzte Seel und rein Gewissen bleib.

2.

Gib/ daß ich thu mit Fleiß/ was mir zu thun gebühret/
Worzu mich dein Befehl in meinem Stande führet.

Gib/

Gib / daß ichs thue bald zu der Zeit / da
ich soll /
Und wann ichs thu / so gib / daß es gerathe
wol.

3.

Hilff / daß ich rede stets / womit ich kan be-
stehen /
Laß kein unnützlichs Wort aus meinem
Munde gehen:
Und wann in meinem Ampt ich reden soll
und muß /
So gib den Worten Kraft und Nachdruck
ohn Verdruß.

4.

Findt sich Gefährlichkeit / so laß mich nicht
verzagen;
Gib einen Helden-Muth / das Creutz hilff
selber tragen:
Gib / daß ich meinen Feind mit Sanftmut
überwind /
Und wann ich Raths bedarf / auch guten
Rath erfind.

5.

Laß mich mit jederman in Frid und Freund-
schaft leben /
So weit es Christlich ist. Wilt du mir etwas
geben
An Reichthum / Gut und Geld / so gib auch
diß darbey /
Daß von unrechtem Gut nichts untermen-
get sey.

6. Soll

6.

Soll ich in diser Welt mein Leben höher bringen/
Durch manchen sauren Tritt hindurch ins Alter dringen/
So gib Gedult/ für Sünd und Schanden mich bewahr/
Auf daß ich tragen mög mit Ehren graues Haar.

7.

Laß mich an meinem End auf Christi Tod abscheiden/
Die Seele nimm zu dir hinauf zu deinen Freuden/
Dem Leib ein Räumlein gönn bey seiner Freunde Grab/
Auf daß er seine Ruh an ihrer Seiten hab.

8.

Wann du die Todten wirst an jenem Tag erwecken/
So thu auch deine Hand zu meinem Grab ausstrecken:
Laß hören deine Stimm/ und meinen Leib weck auf/
Und führ ihn schön verklärt zum außerwehlten Hauff.

Joh. Herman.

Etliche Lob- und Danck-Lieder.

1.

ALlein GOTT in der Höh sey Ehr/
Und Danck für seine Gnade :/:
Darum/ daß nun und nimmermehr
Uns rühren kan kein Schade.
Ein Wolgefalln GOTT an uns hat/
Nun ist groß Fried ohn unterlaß/
Alle Fehd hat nun ein Ende.

2.

Wir loben/ preisn/ anbeten dich/
Für deine Ehr wir dancken :/:
Daß/ du GOtt Vatter/ ewiglich
Regierst ohn alles wancken.
Gantz ungemessen ist deine Macht/
Fort gschicht/ was dein Will hat bedacht:
Wol uns deß feinen HErren.

3.

O JEsu CHrist/ Sohn eingebohrn
Deines himmlischen Vatters :/:
Versöhner dern/ die warn verlohrn/
Du Stiller unsers Haders:
Lamm GOttes/ Heilger HErr und GOtt!
Nim an die Bitt von unsrer Noth/
Erbarm dich unser aller.

4.

O Heilger Geist! Du höchstes Gut/
Du allrheilsamster Tröster :/:
Fürs Teuffels Gwalt fortan behüt/
Die JEsus CHrist erlöset
Durch grosse Martr und bittern Tod.
Abwend all unsern Jammer und Noth;
Darzu wir uns verlassen.

D. Nic. Selneccer.

1.

NUn lob / mein Seel / den HErren/
Was in mir ist/ (1) den Nahmen sein:/:
Sein Wolthat thut Er (2) mehren/
Vergiß es nicht / O Hertze mein!
Hat dir dein Sünd vergeben/
Und heilt dein Schwachheit groß;
Errett dein armes Leben/
Nimmt dich in seinen Schos/
Mit reichem Trost (3) beschüttet/
Verjungt dem Adler gleich/
Der Köng schafft Recht / behütet/
Die leidn in seinem Reich.

2.

Er hat uns wissen lassen
Sein heilig Recht und sein Gericht :/:
Darzu sein Güt ohn Massen/
Es manglt an seinr Erbarmung nicht.

Seinn Zorn låst Er wol fahren/
Strafft nicht nach unser Schuld:
Die Gnad thut Er nicht sparen/
Den Blöden ist Er hold/
Sein Güt ist hoch erhaben/
Ob den/ die fürchten Ihn:
So fern der Ost vom Abend/
Ist unser Sünd dahin.

3.

Wie sich ein Vattr erbarmet/
Ubr seine junge Kindlein klein :/:
So thut der HErr uns Armen/
So wir Ihn kindlich fürchten rein.
Er kennt das arm Gemächte/
GOtt weiß/ wir sind nur Staub/
Gleich wie das Gras vom (4) Rechen/
Ein Blum und fallends Laub/
Der Wind nur drüber wehet/
So ist es nimmer da:
Also der Mensch vergehet/
Sein End das ist ihm nah.

4.

Die GOttes Gnad alleine/
Steht vest/ und bleibt in Ewigkeit :/:
Bey seinr liebn Gemeine/
Die (5) steht in seiner Furcht bereit/

Die seinen Bund behalten:
: Er herrscht (6) im Himmelreich.
Ihr starcken Engel waltet
Seins Lobs/ und dient zugleich
Dem Grossen HErren zu Ehren/
Und treibt sein heilges Wort.
Mein Seel soll auch vermehren
Sein Lob an allem Ort.

5.

Sey Lob und Preiß mit Ehren
GOtt Vatter/Sohn/Heiligem Geist :/:
Der woll in uns vermehren/
Was Er uns aus Gnaden verheist:
Daß wir Jhm vest vertrauen/
Gäntzlich uns lassn auf Jhn;
Von Hertzen auf Jhn bauen/
Daß unsr Hertz/ Muht und Sinn
Jhm tröstlich thue anhangen:
Drauf singen wir zur Stund
Amen / wir werdens erlangen/
Gläubn wir aus Hertzengrund.

Joh. Poliander.

(1) Unrecht: (der) Nahme sein.
(2) Unrecht: thut Er (uns) mehren.
(3) Unrecht: Mit reichem Trost (beschützet)
(4) Unrecht: das Gras vom (Rechte)
(5) Unrecht: Die (stets) in seiner Furcht.
(6) Unrecht: Er herrscht (ins) Himmelreich.

I.

MEin Seel/nun lob den HErren dein/
Es füg sich auch zusammen :/:
Das inwendig deß Hertzen mein/
Und lob sein heilgen Nahmen.
Mein Seel vergiß nicht der Gutthat/
Die dir der HERR bewisen hat/
Und dein Sünd hat vergeben.
Dann Er heilt dir all dein Kranckheit/
Und krönt dich mit Barmhertzigkeit/
Errett vom Tod dein Leben.

2. Er sättiget dein Mund mit Güt/
Daß in dir werd verneuet :/:
Dein Jugend/wie ein Adler thut/
So dich der Sünd gereuet.
So schafft der HERR Barmhertzigkeit/
Ein recht Gericht und G'rechtigkeit/
Allen die unrecht leiden.
Dann Er sein Weg hat wissen lahn/
Dem Volck durch Mosen kund gethan/
Daß man die Sünd soll meiden.

3. Weil GOtt der HErr barmhertzig ist/
Genädig und langmütig :/:
Und nicht bald strafft zu aller frist/
Dann Er ist also gütig/
Daß Er nicht immer haddern wird/
Noch ewiglich den Zoren führt/
Und hat mit uns nicht ghandelt

Nach unser Sünd und Missethat/
Die Er uns nicht vergolten hat/
Als wir darinn seind gwandelt.
4. So hoch der Himmel ist gestellt/
Und vest bleibt ob der Erden :/:
Also sich GOttes Güte hält
Auf die Jhn fürchten werden.
So fern der Morgn vom Abend staht/
So weit thut GOtt die Missethat/
Und läst die Sünd nit walten.
Wie sich ein Vatter seiner Kind;
Also erbarmt sich GOtt geschwind/
Uber die sein Furcht halten.
5. Dann Er weiß daß wir seynd gemacht
Aus Staub/ daß Er gedencket :/:
Daß ein Mensch ist wie Hew geacht/
Jn seiner Zeit bekräncket.
Er blühet eben in der Welt/
Gleich wie die Blumen auf dem Feld
Jn ihren kurtzen Stunden.
Dann wann der Wind darüber gaht/
So kennet sie nicht mehr ihr statt/
Und wird nimmer da funden.
6. Aber GOttes Barmhertzigkeit
Wird ewiglichen währen :/:
Auf Kindes-Kind sein Gerechtigkeit/
Die fürchten GOtt den HErren/
Und halten seinen Bund ohn Spott/
Gedencken auch seiner Gebott/
Daß sie darnach thun leben. Dann

Dann GOttes Stul im Himmel steht/
Da Er über alles herrschet/
Und uns sein Reich wil geben.
7. Nun lobe GOTT die Englisch Krafft/
Die Gwaltigen von Stärcken :/:
Die ihr ausrichtet sein Bottschafft/
Daß man sein Wort soll mercken.
Lobet GOTT all sein Heerschar gut/
Die ihr sein Wolgefallen thut/
Und preiset seinen Namen.
An allem Ort der Herrschafft sein/
Loben dich/ HERR/ all Diener dein/
Mit all dein Wercken/ Amen.

I.

WJe schön leuchtet der Morgenstern/
Voll Gnad und Warheit von dem
HErrn!
Die süsse Wurtzel Jesse :/:
Du Sohn Davids/ aus Jacobs Stamm/
Mein König und mein Bräutigam/
Hast mir mein Hertz besessen.
Lieblich/ Freundlich/
Schön und herrlich/
Groß und ehrlich;
Reich von Gaben/
Hoch und sehr prächtig erhaben.

2.

Ey mein Perle / du werthe Cron /
Wahr GOttes und Marien Sohn /
Ein Hochgebohrner König :/:
Mein Hertz heist dich ein Lilium /
Dein süsses Evangelium
Ist lauter Milch und Honig.
Ey mein Blümlein /
Hosianna /
Himmlisch Manna /
Das wir essen /
Deiner kan ich nicht vergessen.

3.

Geuß sehr tieff in mein Hertz hinein /
Du heller Jaspis und Rubin /
Die Flamme deiner Liebe :/:
Und erfreu mich / daß ich doch bleib
An deinem auserwehlten Leib
Ein lebendige Riebe.
Nach dir Ist mir /
Gratiosa
Coeli Rosa /
Kranck und glimmet
Mein Hertz durch Liebe verwundet.

4.

Von GOtt kommt mir ein Freuden-Schein /
Wenn du mit deinen Aeugelein
Mich freundlich thust anblicken :/:

O HErr

O HErr JEsu / mein trautes Gut!
Dein Wort / dein Geist / dein Leib und Blut /
Mich innerlich erquicken.
Nim mich Freundlich
In dein Arme /
Daß ich warme
Werd von Gnaden /
Auf dein Wort komm ich geladen.

5.

HErr GOtt Vatter / mein starcker Held /
Du hast mich ewig vor der Welt
In deinem Sohn geliebet :/:
Dein Sohn hat mich Ihm selbst vertraut /
Er ist mein Schatz / ich bin sein Braut /
Sehr hoch in Ihm erfreuet.
Eja! Eja!
Himmlisch Leben
Wird Er geben
Mir dort oben /
Ewig soll mein Hertz Ihn loben.

6.

Zwingt die Seyten in Cithara /
Und last die süsse Musica
Gantz freudenreich erschallen :/:
Daß ich möge mit JEsulein /
Dem wunderschönen Bräutgam mein /
In steter Liebe wallen.

Sin-

Singet/ Springet/
Jubiliret/
Triumphiret/
Danckt dem HErren/
Groß ist der König der Ehren.

7.

Wie bin ich doch so hertzlich froh/
Daß mein Schatz ist das A und O/
Der Anfang und das Ende :/:
Er wird mich doch zu seinem Preis
Aufnehmen in das Paradeis/
Deß klopff ich in die Hände.
Amen! Amen!
Komm du schöne
Freuden-Crone/
Bleib nicht lange/
Deiner wart ich mit Verlangen.

D. Philipp Nicolai.

I.

MEin Seel erhebt den HErren mein/
Mein Geist thut sich erspringen :/:
In dem/ der soll mein Heiland seyn/
Maria so thut singen:
Mich schlechte Mayd/ Auch Nichtigkeit/
Allein hat angesehen/
In mir verbracht Sein Göttlich Macht/
All Gschlecht mich seelig jähen.

2. Sein

2.

Sein Nahm der ist allein bereit/
Und thut all Welt ergetzen :/:
Die sich in sein Barmhertzigkeit/
Mit Furcht allzeit thun setzen.
Dann sein Gewalt Vonander spalt/
So Er sein Arm thut regen/
Was Hofart treibt/ Kein Gwalt auch bleibt/
Vom Stul thut Ers bewegen.

3.

Was Demut/Gdult und Hunger hat/
Die wil Er gäntzlich speisen :/:
Hoch setzen sie/ Und machen satt/
Damit sein Gwalt beweisen.
Die Reichen schon Låsst leer hingohn/
Thut sie in Trauren setzen/
Doch was arm ist/ Dem hie gebrist/
Wil Er mit Freud ergetzen.

4.

Der HERR nahm an auch seinen Knecht/
Den Israel viel Frommen :/:
Barmhertzigkeit Die macht das schlecht/
Daß Er ihn hat angnommen.
Wie Er dann vor/ Den Våttern zwar/
Vor langer Zeit / hat zugesait/
Auch Abraham/ Und was je kam/
Vom Saamen sein in Ewigkeit.

5.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ rc.
Wie oben am 23. Blat. Symphor. Pollio.

HERR GOtt! Dich loben wir/
HERR GOtt! wir dancken Dir.
Dich/ Vater/ in Ewigkeit/
Ehrt die Welt weit und breit.
All Engel und Himmels-Heer/
Und was dienet deiner Ehr.
Auch Cherubim und Seraphim/
Singen immer mit hoher Stimm:
Heilig ist unser GOTT/
Heilig ist unser GOTT/
Heilig ist unser GOTT/
Der HErre Zebaoth.
Dein Göttlich Macht und Herrlichkeit
Geht über Himml und Erden weit.
Der Heiligen zwölff Boten Zahl/
Und die lieben Propheten all/
Die theuren Märtrer allzumal/
Loben Dich/ HErr! mit grossem Schall.
Die gantze werthe Christenheit
Rühmt Dich auf Erden allezeit.
Dich/ GOtt Vater/ im höchsten Thron/
Deinen rechten und eingen Sohn:
Den Heilgen Geist und Tröster werth/
Mit rechtem Dienst sie lobt und ehrt.
Du Köng der Ehren/ JEsu CHrist/
GOtt Vaters ewger Sohn Du bist.
Der Jungfrau Leib nicht hast verschmächt/
Zurlösen das menschlich Geschlecht.

Du hast dem Tod zerstört sein Macht/
Und all Christen zum Himmel bracht.
Du sitzst zur rechten GOttes gleich
Mit aller Ehr ins Vaters Reich.
Ein Richter Du zukünfftig bist/
Alles was todt und lebend ist.
Nun hilff uns/ HERR/ den Dienern dein/
Die mit deim theurn Blut erlöst seyn.
Laß uns im Himmel haben Theil/
Mit den Heilgen im ewgen Heil.
Hilf deinem Volck/ HErr JEsu CHrist/
Und segne was dein Erbtheil ist.
Wart und pfleg ihr zu aller Zeit/
Und heb sie hoch in Ewigkeit.
Täglich/ HErr GOtt/ wir loben Dich/
Und ehrn dein Namen stetiglich.
Behüt uns heut/ O treuer GOTT!
Für aller Sünd und Missethat.
Sey uns gnädig/ O HErre GOtt!
Sey uns gnädig in aller Noht/
Zeig uns deine Barmhertzigkeit/
Wie unser Hoffnung zu Dir steht.
Auf Dich hoffen wir/ lieber HERR/
In Schanden laß uns nimmermehr/
AMEN.

D. Mart. Luth.

Vom

Vom Creutz und Leiden.

1.

WAnn wir in höchsten Nöhten seyn/
Und wissen nicht/ wo aus noch ein/
Und finden weder Hülff noch Raht/
Ob wir gleich sorgen früh und spat;

2.

So ist das unser Trost allein/
Daß wir zusammen in gemein/
Dich anruffen/ O treuer GOTT!
Um Rettung aus der Angst und Noht.

3.

Und heben unser Augn und Hertz
Zu dir in wahrer Reu und Schmertz/
Und suchen der Sündn Vergebung/
Und aller Straffen Linderung.

4.

Die du verheissest gnädiglich
Allen/ die darum bitten dich/
Im Namen deins Sohns JEsu CHrist/
Der unser Heil und Fürsprechr ist.

5.

Drum kommen wir/ O HErre GOtt!
Und klagen dir all unser Noth:
Weil wir jetzt stehn verlassen gar/
In grosser Trübsal und Gefahr.

6.

Sih nicht an unser Sünde groß/
Sprich uns derselbn aus Gnaden loß:
Steh uns in unserm Elend bey/
Mach uns von allen Plagen frey.

7.

Auf daß von Hertzen können wir
Nachmals mit Freuden dancken dir/
Gehorsam seyn nach deinem Wort/
Dich allzeit preisen hie und dort.

D. Paul. Eberus.

1.

IN dich hab ich gehoffet/ HERR/
Hilf/ daß ich nicht zu Schanden werd/
Noch ewiglich zu Spotte/
Das bitt ich dich/ Erhalte mich/
In deiner Treu/ HErr GOtte.

2.

Dein gnädig Ohr neig/ HErr/ zu mir/
Erhör mein Bitt/ thu dich herfür/
Eil bald mich zu erretten/
In Angst und Weh/ Ich lig und steh/
Hilff mir aus meinen Nöthen.

3.

Mein GOtt und Schirmer/ steh mir bey/
Sey mir ein Burg/ darinn ich frey/
Und ritterlich mög streiten
Wider mein Feind/ Der gar vil seynd
An mir auf beiden Seiten.

4.

Du bist mein Stärck/ mein Felß/ mein Hort/
Mein Schild / mein Krafft / sagt mir dein
Wort/
Mein Hülff/ mein Heil/ mein Leben/
Mein starcker GOTT In aller Noth/
Wer mag Dir widerstreben?

5.

Mir hat die Welt trüglich gericht/
Mit Lügen und mit falschem Gdicht/
Vil Netz und heimlich Stricke.
HERR/ nim mein wahr/ In diser Gfahr/
Bhüt mich für falschen Tücken.

6.

HERR / meinen Geist befehl ich dir/
Mein GOtt/mein GOtt weich nicht von mir/
Nim mich in deine Hände:
O wahrer GOTT/ Aus aller Noth/
Hilf mir am letzten Ende.

7.

Glori/ Lob/ Ehr und Herrligkeit/
Sey GOtt Vatter und Sohn bereit/
Dem Heilgen Geist mit Namen/
Die Göttlich Krafft Mach uns sighafft/
Durch JEsum Christum / Amen.

Adam Reußner.

1.

WArum betrübst du dich/mein Hertz/
Bekümmerst dich/und trägest Schmertz
Nur um das zeitlich Gut?
Vertrau du deinem HErren GOtt/
Der alle Ding erschaffen hat.

2.

Er kan und wil dich lassen nicht/
Er weiß gar wol/was dir gebricht:
Himmel und Erd ist sein.
Mein Vatter und mein HErre GOtt/
Der mir beysteht in aller Noth.

3.

Weil du mein GOtt und Vatter bist/
Dein Kind wirst du verlassen nicht/
Du Vätterliches Hertz:
Ich bin ein armer Erdenkloß/
Auf Erden weiß ich keinen Trost.

4.

Der Reich verläst sich auf sein Gut/
Ich aber wil vertraun meinm GOtt.
Ob ich gleich werd veracht/
So weiß ich und glaub vestiglich/
Wer GOtt vertraut/ dem mangelt nicht.

5.

Elia/ wer ernehret dich/
Da es so lange regnet nicht/
In so schwer theurer Zeit?

Ein Wittwe aus Sidonier Land/
Zu welcher du von GOtt warst gsand.

6.

Da er lag unterm Wacholder-Baum/
Der Engel GOtts vom Himmel kam/
Und bracht ihm Speiß und Tranck:
Er gieng gar einen weiten Gang/
Biß zu dem Berg Horeb genannt.

7.

Deß Daniels GOTT nicht vergaß/
Da er unter den Löwen saß:
Sein'n Engel sand Er hin/
Und ließ ihm Speise bringen gut
Durch seinen Diener Habacuc.

8.

Joseph in Egypt'n verkauffet ward/
Vom Köng Pharao gefangen hart
Um sein GOttsfürchtigkeit:
GOtt macht ihn zu eim grossen Herrn/
Daß er kunt Vattr und Brüdr ernehrn.

9.

Es ließ auch nicht der treue GOtt
Die drey Männr im Feur-Ofen roth:
Sein'n Engel sand Er hin/
Bewahrt sie für deß Feuers Glut/
Und halff ihnen aus aller Noht.

10.

Ach GOtt! Du bist noch heut so reich/
Als Du bist gwesen ewiglich/

Mein Vertraun steht zu Dir:
Mach mich an meiner Seelen reich/
So hab ich gnug hier und ewiglich.

11.

Der zeitlichn Ehr wil ich gern entbehrn:
Du wollst mich nur deß Ewign gewährn
Das Du erworben hast
Durch deinen herben bittern Tod/
Das bitt ich Dich/ mein HErr und GOtt.

12.

Alles / was ist auf diser Welt/
Es sey Silber / Gold oder Geld/
Reichthum und zeitlich Gut/
Das währet nur ein kleine Zeit/
Und hilft doch nicht zur Seligkeit.

13.

Ich danck Dir CHrist / O GOttes Sohn!
Daß Du mich solchs erkennen lahn
Durch dein Göttliches Wort:
Verleih mir auch Beständigkeit
Zu meiner Seelen Seligkeit.

14.

Lob / Ehr und Preis sey Dir gesagt
Für alle dein erzeigt Wolthat/
Und bitt demütiglich/
Laß mich nicht von deim Angesicht
Verstossen werden ewiglich.

Joh. Sachs.

1.

ACh GOtt/ wie lang vergissest mein
Gar nah biß an das Ende :/:
Ach GOtt/ wie lang das Antlitz dein
Thust du doch von mir wenden!
Wie lang soll ich selbst rahten mir
In meiner Seel? ein Schmertzn gebier
Den gantzen Tag im Hertzen?

2.

Wie lang wird doch mein Feind erhöcht?
Sih/ GOTT/ thu mich erhören :/:
Erleucht auch meine Augen recht/
Und thu mich/ HERR/ gewähren.
Daß ich nicht in dem Tod entschlaff/
Und daß mein Feind nichts Arges schaff/
Sprech/ hab mich überwunden.

3.

Und ob ich fiel in Sünd und Leid/
Mein Feind würd sich erspringen :/:
Ich hoff in dein Barmhertzigkeit/
Dem HErren wil ich singen.
Mein Hertz freut sich in deinem Heil/
Der mich begabt mit gutem Theil/
Sein Namen wil ich preisen.

4.

Dem HErren GOtt vom Himmelreich
Lob/ Ehr und Preiß ich leiste :/:
GOtt Vatter/ GOtt dem Sohn deßgleich/
Und GOtt dem Heilgen Geiste.

Sein Herrlichkeit/ Barmhertzigkeit/
Großmächtigkeit und Heiligkeit
Seynd ewig und ohn Ende.

Matthäus Greiter.

I.

EIn veste Burg ist unser GOTT/
Ein gute Wehr und Waffen :/:
Er hilfft uns frey aus aller Noht/
Die uns jetzt hat betroffen.
Der alt böse Feind
Mit Ernst ers jetzt meint/
Groß Macht und vil List
Sein grausam Rüstung ist/
Auf Erd ist nicht seins gleichen.

2.

Mit unser Macht ist nichts gethan/
Wir sind gar bald verlohren :/:
Es streit für uns der rechte Mann/
Den GOTT selbst hat erkohren.
Fragst du / wer der ist?
Er heist JEsus CHrist/
Der HErr Zebaoth/
Und ist kein ander GOtt/
Das Feld muß Er behalten.

3.

Und wann die Welt voll Teuffel wär/
Und wolt uns gar verschlingen :/:

So fůrchten wir uns nicht so sehr/
Es sol uns doch gelingen.
Der Fůrst diser Welt
Wie saur er sich stellt/
Thut er uns doch nicht/
Das macht/ er ist gericht/
Ein Wörtlein kan ihn fällen.

4.

Das Wort sie sollen lassen stahn/
Und kein Danck darzu haben :/:
Er ist bey uns wol auf dem Plan
Mit seinem Geist und Gaben.
Nehm'n sie uns den Leib/
Gut/ Ehr / Kind und Weib/
Laß fahren dahin/
Sie habens kein Gewinn/
Das Reich muß uns doch bleiben.

5.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/
Und auch dem Heilgen Geiste :/:
Als es im Anfang was und nun/
Der uns sein Gnade leiste.
Daß wir ůberall
Hie im Jammerthal
Von Sůnden abstohn /
Und seinen Willen thun/
Wer das begehrt/ sprech Amen.

D. Mart. Luth.

1.

GIb Fried zu unser Zeit/ O HErr/
Groß Noth ist itzt vorhanden :/:
Der Feind begehrt nichts anders mehr/
Denn daß er bring zu schanden
Den Namen CHrist/ Und dämpff mit List
Wahrn GOttesdienst auf Erden/
Solchen erhalt Durch dein Gewalt/
Du hilffst allein in Gfährden.

2.

Gib Fried/ den wir verlohren han/
Durch Unglaub und bös Leben :/:
Dein Wort hast uns geboten an/
Dem wir all widerstreben:
Denn wir zum Theil Diß unser Heil
Mit freflem Gwalt austreiben:
Zum theil ohn Grund/ Bekennen rund
Ohn hertzlich Frömmkeit bleiben.

3.

Gib Fried/ auch deinen Geist uns send/
Der unser Hertz durch Reue :/:
Und leid um unser Sünd behend
In JEsu CHrist erneue:
Auf daß dein Gnad All Schand und Schad/
All Furcht und Kriegeslaste
Von uns abkehr/ Dadurch dein Ehr
Bey allem Volck erglaste.

Wolffgang Capito.

1.

JCh heb mein Augen auf zu Dir/
Der Du sitzst in deß Himmels Zier/
Wie die Augen der Knecht behend
Sehen auf ihrer Herren Händ:

2.

Wie die Augen der Mägd schauen
Stets auf die Händ ihrer Frauen;
Also unser Augen auf GOTT/
Biß Er uns hilft aus aller Noth.

3.

Erbarm dich/ HERR/ erbarme dich/
Mit deiner Hülff nicht von uns brich/
Dann wir seynd der Verachtung voll/
Du bists/ der uns kan helffen wol.

4.

Unser Seel ist verspott/ verlacht
Von Reichen/ und mit Schmach veracht
Von dem hoffärtigen Stammen/
Hilf uns von ihn'n/ HErr GOtt/ Amen.

Cornelius Becker.

1.

WJe nach einer Wasserquelle
Ein Hirsch schreyet mit Begier :/:
Also auch mein arme Seele
Rufft und schreyt/ HErr GOtt/ zu dir.
Nach dir lebendigem GOTT
Sie dürst und Verlangen hat/
Ach! wenn soll es denn geschehen/
Daß ich dein Antlitz mag sehen?

2.

Tag und Nacht mir meine Zähren
Seynd wie ein Speiß oder Brodt :/:
Wenn ich das hör mit Beschweren/
Daß man fragt/ wo ist dein GOTT?
Ich schütt dann mein Hertz gar aus/
Und denck/ wie ich in Gotts Haus
Geh mit Leuten/ die lobsingen/
Hüpffen und für Freuden springen.

3.

Mein Seel/ was thust du dich kräncken?
Was machst du dir selber Qual :/:
Hoff zu GOTT/ und thu gedencken/
Ich werd Ihm dancken einmal/
Der mir hilfft/ wenn Er nur richt
Auf mich sein klar Angesicht.
Mein GOTT/ weh ist meiner Seelen/
Die sich grämen thut und quälen.

4.

Denn ich denck an dich mein HErren/
Jenseit dem Jordaner-Land :/:
Und dem Berg Hermon so ferren/
Auch dem Berg Misar genannt.
Ein Abgrund den andern rufft/
Wenn über mir in der Lufft
Deine Ungestümme brausen/
Und über mein Haupt hersausen.

5.

Alle deine Wasserwogen/
Deine Wellen allzumal :/:
Uber mich zusammen schlagen.
Doch tröst ich mich in Trübsal/
Daß du helffen wirst bey Tag/
Daß ich deß Nachts singen mag/
Dich als meinen Heiland preise/
Anruff und anbett mit Fleisse.

6.

GOTT mein Felß/ wil ich dann sagen;
Wie vergist du mein so gar :/:
Wenn mich meine Feind so plagen/
Daß ich trauer immerdar.
Ihr Schmähwort und falscher Mund
Mich biß aufs Gebein verwundt/
Denn sie täglich die Red treiben:
Schau/ wo nun dein GOtt mag bleiben.

7.

Mein Seel/ was thust du dich kräncken?
Was machst du dir selber Qual :/:
Hoff zu GOTT und thu gedencken/
Ich werd Ihm dancken einmal.
Der mir sein Heil sichtbarlich
Stellt für Augen/ und der sich
Ferner wird hernach erklären/
Alsdann meinen GOtt und HErren.

1.

ZIon klagt mit Angst und Schmertzen/
Zion/ GOttes werthe Stadt :/:
Die Er trägt in seinem Hertzen/
Die Er Ihm erwehlet hat:
Ach! spricht sie/ wie hat mein GOTT
Mich verlassen in der Noht/
Und läst mich so harte pressen!
Meiner hat Er gantz vergessen.

2.

Der GOtt/ der mir hat versprochen/
Seinen Beystand jederzeit :/:
Der lässt sich vergebens suchen
Itzt in meiner Traurigkeit.
Ach! wil Er dann für und für
Grausam zürnen über mir?
Kan und wil Er sich der Armen
Itzt nicht/ wie vorhin/ erbarmen?

3.

Zion/ O du Vielgeliebte!
Sprach zu ihr deß HErren Mund :/:
Zwar du bist itzt die Betrübte/
Seel und Geist ist dir verwundt;
Doch stell alles Trauren ein/
Wo mag eine Mutter seyn/
Die ihr eigen Kind kan hassen/
Und aus ihr Sorge lassen?

4.

Ja/ wann du gleich möchtest finden
  Einen solchen Mutter-Sinn :/:
Da die Liebe kan verschwinden:
  So bleib Ich doch/ wer Ich bin.
Meine Treu bleibt gegen dir/
Zion/ O du meine Zier!
  Du hast Mir mein Hertz besessen/
  Deiner kan Ich nicht vergessen.

5.

Laß dich nicht den Satan blenden/
  Der sonst nichts als schrecken kan :/:
Siehe / hier in meinen Händen
  Hab Ich dich geschrieben an.
Wie mag es dann anders seyn?
Ich muß ja gedencken dein:
  Deine Mauren wil Ich bauen/
Und dich fort und fort anschauen.

6.

Du bist Mir stets für den Augen/
  Du ligst Mir in meiner Schos :/:
Wie die Kindlein/ die noch saugen:
  Meine Treu gegn dir ist groß.
Mich und dich soll keine Zeit/
Keine Noht/ Gefahr noch Streit/
  Ja der Satan selbst nicht scheiden:
  Bleib getreu in allem Leiden.

Mart. Opitz.

1.

ERisch auf / mein Seel / verzage nit/
GOTT wil sich dein erbarmen :/:
Rath/ Hülff wird Er dir theilen mit/
Er ist ein Schutz der Armen.
Obs oft geht hart/ Im Rosengart
Kan man nicht allzeit sitzen:
Wer GOtt vertraut/ Hat wol gebaut/
Den wil Er ewig schützen.

2.

Diß hat Joseph/ der fromme Mann/
Sehr oft und vil erfahren :/:
Von David/ Job/ man lesen kan/
Wie sie in Unfall waren:
Noch hat sie GOTT In ihrer Noht
Genädiglich behütet;
Denn wer GOtt traut/ Hat wol gebaut/
Wenn noch der Feind so wütet.

3.

Trotz sey dem Teuffel und der Welt/
Von GOTT mich abzuführen :/:
Auf Jhn mein Hoffnung ist gestellt/
Sein Gutthat thu ich spüren;
Denn Er mir hat Gnad/ Hülff und Rath
In seinem Sohn verheissen!
Wer Jhm vertraut/ Hat wol gebaut/
Wer wil mich anderst weisen?

4.

Wenn böse Leut schon spotten mein/
Mich gantz und gar verachten :/:
Als solt GOtt nicht mein Helffer seyn:
Dannoch wil ichs nicht achten.
Der Schutz-Herr mein Ist GOTT allein/
Dem hab ich mich ergeben/
Dem ich vertrau/ Vest auf Ihn bau/
Der kan mich wol erheben.

5.

Obs sichs bißweilen schon anließ/
Als wolt mich GOtt nicht schutzen :/:
Und hätt die Welt mein Uberdrüß/
Wolt mich auch darzu trutzen:
So weiß ich doch/ Er wird mich noch
Zu seiner Zeit nicht lassen.
Wer GOtt vertraut/ Hat wolgebaut/
Wie könt Er mich dann hassen?

6.

Darum freu dich/ mein liebe Seel/
Es soll kein Noht nicht haben :/:
Welt/ Sünd/ Tod/ Teuffel und die Höll/
Soll dir ewig nicht schaden:
Denn GOttes Sohn/ Der Gnadenthron/
Hat sie all überwunden.
Auf GOTT vertrau/ Vest auf Ihn bau/
Der hilfft zu allen Stunden.

7. Der

7.

Der keinen Er verlassen hat/
Die nach seinm Willen leben :/:
Um Gnad/ Hülff suchen früh und spat/
Sich gäntzlich Ihm ergeben.
Glaub/Lieb/Gedult Bringt GOttes Huld/
Darzu ein gut Gewissen.
Wer GOTT vertraut/ Vest darauf baut/
Der solls ewig geniessen.

8.

Wer aber Hülff bey Menschen sucht/
Und nicht bey GOtt dem HErren :/:
Derselb ist gottlos und verflucht/
Komt nimmermehr zu Ehren:
Denn GOTT allein Will Helffer seyn
In JEsu CHristi Namen:
Wer solches glaubt/ Und GOtt vertraut/
Soll selig werden/ Amen.

M. Lud. Helmbold.

I.

MAg ich Unglück nicht widerstahn/
Muß Ungnad han
Der Welt/ für mein recht Glauben :/:
So weiß ich doch/ es ist mein Kunst
GOtts Huld und Gunst/
Die muß man mir erlauben.
GOTT ist nicht weit/ Ein kleine Zeit

Er

Er sich verbirgt/ Biß Er erwürgt/
Die mich seins Worts berauben.

2.

Richt/ wie ich wil/ jetzund mein Sach/
Weil ich bin schwach/
Und GOtt mich Furcht läst finden :/:
So weiß ich/ daß kein Gwalt bleibt vest/
Ists allerbest/
Das zeitlich muß verschwinden.
Das ewig Gut Macht rechten Mut/
Darbey ich bleib/ Wag Gut und Leib:
GOtt helff mirs überwinden.

3.

All Ding ein Weil/ ein Sprichwort ist.
HErr JEsu CHrist/
Du wirst mir stehn zur Seiten :/:
Und sehen auf das Unglück mein/
Als wär es dein/
Wenns wider mich wird streiten.
Muß ich denn dran Auf diser Bahn:
Welt/ wie du wilt/ GOtt ist mein Schild/
Der wird mich wol begleiten.

Maria Königin in Ungarn

I.

WIes GOtt gefällt/ so gfällt mirs auch/
Und laß mich gar nichts irren :/:
Ob mich zu Zeiten beisst der Rauch:
Und wenn sich schon verwirren

All Sachen gar / Weiß ich fürwar /
GOtt wirds zuletzt wol richten /
Wie Ers wil han / So muß ergahn /
Solls seyn / so seys ohn dichten.

2. Wies GOtt gefällt / zu fried ich bin /
Das übrig laß ich fahren :/:
Was nicht soll seyn / stell ich GOtt heim /
Der wil mich recht erfahren /
Ob ich auch wil Jhm halten still /
Wird doch GOtt Gnad bescheren.
Ich zweiffel nicht / Sols seyn / man spricht /
So seys / wer kans GOtt wehren?

3. Wies GOtt gefällt / so gfällt mirs wol
In allen meinen Sachen :/:
Was GOtt versehen hat einmal
Wer kan es anderst machen?
Drum ist umsonst / Welt-Witz uñ Kunst /
Es hilft nicht Haar-ausrauffen /
Man murr odr beiß: Solls seyn / so seys /
Wird doch sein'n Weg naus lauffen.

4. Wies GOtt gefällt / laß ichs ergahn /
Wil mich darein ergeben :/:
Wolt ich seinm Willen widerstahn /
So müst ich bleiben kleben:
Denn gwiß fürwar All Tag und Jahr
Bey GOtt sind ausgezehlet:
Ich schick mich drein / Es gscheh / solls seyn /
So seys bey mir erwehlet.

5. Wies GOtt gefällt / so solls ergahn
In Lieb / und auch im Leide :/:
Dahin ich mein Sach gstellet han /
Daß sie mir sollen beide
Gefallen wol: Drum mich auch sol
Ja oder Nein nicht schrecken /
Schwartz oder weiß: Solls seyn / so seys /
GOtt wird wol Gnad erwecken.

6. Wies GOtt gefällt / so laufft hinaus /
Ich laß die Vöglein sorgen :/:
Kom̃t mir das Glück heut nicht zu Haus /
So wird es doch seyn Morgen.
Was mir ist bschert / Bleibt unerwehrt /
Ob sichs schon thut verziehen.
Danck Gott mit Fleiß: Solls seyn / so seys /
Er wird mein Glück wol fügen.

7. Wies GOtt gefällt / dasselb ich wil
Und weiters nichts begehren :/:
Meinr Sach hat GOtt gesteckt ein Ziel /
Dabey wirds bleiben werden:
Das Leben mein Setz ich auch drein /
Auf guten Grund zu bauen /
Und nicht aufs Eis: Solls seyn / so seys /
Wil GOtt allein vertrauen.

8. Wies GOtt gefällt / so nehm ichs an /
Um Gdult wil ich Ihn bitten :/:
Er ists allein / der helffen kan /
Und wenn ich schon wär mitten

In

In Angst und Noth/ Leg gar im Tod/
Kan Er mich wol erretten/
Gwaltiger Weiß: Solls seyn/ so seys/
Ich gwinns/ wer nur wil wetten.

Joh. Friderich/Churf. zu Sachsen.

1.

VOn Grund deß Hertzen mein
Hab ich mir außerkohren
JESUM das Lämmelein:
Zu loben Ihn Mit heller Stimm
Bin ich allzeit bereit/
Dann Er mein Hertz erfreut:
Bey Ihm ist Trost zu finden
Immer und allezeit.

2. Richt Du/ O HERR/ mein Sach/
Bey Dir bin ich erhöret/
Mit mir zum End es mach/
Du weist gar wol/ Wañs gschehen soll/
Dir ist die Stund bekandt/
Es steht in deiner Hand/
Du wirst mich nicht verlassen/
Sey wo ich woll im Land.

3. Deß tröst ich mich allzeit/
Wann ich an GOTT gedencke/
Wird mir mein Hertz erfreut.
Auf Glück ich bau/ Und GOtt vertrau/
Er kan wol helffen mir/
Zu Ihm steht mein Begier:

Wer

Wer bey Ihm thut anklopffen/
Verläst Er nimmermehr.
4. Vil Ungunst/ Hohn und Spott
Muß ich jetzunder leiden/
Das klag ich Dir/ mein GOtt/
Du kanst mein Leid Wenden in Freud/
Du weist die rechte Stund/
Drum lobet dich mein Mund/
Du bist der rechte Helffer
Und auch der rechte Grund.
5. Von GOTT laß ich nicht ab/
Dieweil ich hab das Leben/
Biß man mich trägt ins Grab/
Da ruh ich fein/ Samt all den Mein'n/
Niemand mich wecken mag/
Dann GOTT am Jüngsten Tag/
Zu der ewigen Freude/
Da nimmt ein End mein Plag.

Im Ton: Vatter unser im Himmelreich/ ꝛc.

1. NImm von uns HErr/ du treuer GOtt!
Die schwere Straff und grosse Noht/
Die wir mit Sünden ohne Zahl
Verdienet haben allzumal:
Behüt für Krieg und theurer Zeit/
Für Seuchen/ Feur und grossem Leid.
2. Erbarm dich deiner bösen Knecht/
Wir bitten Gnad/ und nicht das Recht:
Denn so du/ HErr/ den rechten Lohn
Uns geben wollst nach unserm Thun/

So müst die gantze Welt vergehn/
Und könt kein Mensch für Dir bestehn.

3. Ach HErr GOtt! durch die Treue dein/
Mit Trost und Rettung uns erschein:
Beweiß an uns dein grosse Gnad/
Und straff uns nicht auf frischer That:
Wohn uns mit deiner Güte bey/
Dein Zorn und Grim̃ fern von uns sey.

4. Warum wilt Du so zornig seyn
Uber uns arme Würmelein?
Weist Du doch wol/ Du grosser GOtt/
Daß wir nichts sind/ dañ Erd und Koht:
Es ist ja für deim Angesicht
Unser Schwachheit verborgen nicht.

5. Die Sünd hat uns verderbet sehr/
Der Teuffel plagt uns noch vilmehr/
Die Welt/ auch unser Fleisch und Blut
Uns allezeit verführen thut.
Solch Elend kennst Du/ HErr/ allein/
Ach! laß uns Dir befohlen seyn.

6. Gedenck an deins Sohns bittern Tod/
Sih an sein heilg fünff Wunden roht/
Die sind ja für die gantze Welt
Die Zahlung und das Löse-Geld:
Deß trösten wir uns allezeit/
Und hoffen auf Barmhertzigkeit.

7. Leit uns mit deiner rechten Hand/
Und segne unser Stadt und Land:

Gib uns allzeit dein heiligs Wort/
Behüt fürs Teufels List und Mord:
Bescher ein seligs Stündelein/
Auf daß wir ewig bey dir seyn.

Barthol. Ringwald.

I.

DU Frieden-Fürst/ HErr JEsu CHrist/
Wahr Mensch und wahrer GOtt/
Ein starcker Nohthelffer Du bist
Im Leben und im Tod/
Drum wir allein Im Nahmen dein/
Zu deinem Vatter schreyen.

2. Recht grosse Noth uns stösset an
Von Krieg und Ungemach/
Daraus uns niemand helffen kan
Dann Du/ drum führ die Sach/
Dein'n Vater bitt/ Daß Er ja nit
Im Zorn mit uns woll fahren.

3. Gedenck/ HERR/ jetzund an dein Amt/
Daß Du ein Fried-Fürst bist/
Und hilf uns gnädig allesamt
Jetzund zu diser Frist:
Laß uns hinfort Dein Göttlich Wort
Im Fried noch länger schallen.

4. Verdient haben wir alles wol/
Und leidens mit Gedult:
Doch deine Gnad grösser seyn soll/
Dann unser Sünd und Schuld:

Darum vergib Nach deiner Lieb/
Die Du vest zu uns trägest.

5. Es ist groß Elend und Gefahr/
Wo Pestilentz regiert/
Aber vil grösser ists fürwahr/
Wo Krieg geführet wird.
Da wird veracht/ Und nicht betracht
Was recht und löblich wäre.

6. Da fragt man nicht nach Erbarkeit/
Nach Zucht und nach Gericht/
Dein Wort ligt auch zu solcher Zeit/
Und geht im Schwange nicht.
Drum hilf uns/ HErr/ Treib von uns fer
Krieg und all schädlich Wesen.

7. Erleucht doch unser Sinn und Hertz/
Durch den Geist deiner Gnad/
Daß wir nicht treiben draus ein Schertz/
Der unser Seelen schad:
O JEsu CHrist/ Allein Du bist/
Der solchs wol kan ausrichten.

M. Ludw. Helmbold.

Etliche Sterbens-Lieder.

1.

WEnn mein Stündlein verhanden ist/
Und ich soll fahrn mein Strasse :/:
So gleit du mich/ HErr JEsu CHrist/
Mit Hülff mich nicht verlasse:

Mein

Mein Seel an meinem letzten End
Befehl ich / HERR / in deine Händ /
Du wirst sie wol bewahren.

2.

Mein Sünd mich werden kräncken sehr /
Mein Gwissen wird mich nagen :/:
Denn ihr sind vil wie Sand am Meer /
Doch wil ich nicht verzagen :
Gedencken wil ich an dein'n Tod /
HErr JEsu / deine Wunden roht
Die werden mich erhalten.

3.

Ich bin ein Glied an deinem Leib /
Deß tröst ich mich von Hertzen :/:
Von Dir ich ungescheiden bleib
In Todes-Noht und Schmertzen :
Wenn ich gleich sterb / so sterb ich Dir /
Ein ewigs Leben hast Du mir
Mit deinem Tod erworben.

4.

Weil Du vom Tod erstanden bist /
Werd ich im Grab nicht bleiben :/:
Mein höchster Trost dein Auffahrt ist /
Tods-Furcht kanst Du vertreiben :
Denn wo Du bist / da kom̃ ich hin /
Daß ich stets bey Dir leb und bin /
Drum fahr ich hin mit Freuden.

5.

So fahr ich hin zu JEsu CHrist/
Mein Arm thu ich ausstrecken :/:
So schlaff ich ein und ruhe fein/
Kein Mensch kan mich aufwecken/
Denn JEsus CHristus/ GOttes Sohn/
Der wird die Himmels-Thür aufthun/
: Mich führn zum ewign Leben.

Nic. Hermann.

1.

ICh hab mein Sach GOtt heimgestellt/
Er machs mit mir/ wies Ihm gefällt:
Soll ich allhie noch länger lebn/
Nicht widerstrebn/
Seim Willn thu ich mich gantz ergebn.

2.

Mein Zeit und Stund ist/ wann GOtt wil/
Ich schreib Ihm nicht für Maß noch Ziel.
Es sind gezehlt all Härlein mein/
Beyd groß und klein
Fällt keines ohn den Willen sein.

3.

Es ist allhie ein Jammerthal/
Angst/ Noht und Trübsal überall:
Deß Bleibens ist ein kleine Zeit/
Voll Mühsel'gkeit/
Und wers bedenckt/ ist immr im Streit.

4.
Was ist der Mensch? Ein Erdenkloß/
Von Mutt'rleib komt er nackt und bloß;
Bringt nichts mit sich auf diese Welt/
Kein Gut noch Geld:
Nimmt nichts mit sich/ wenn er hinfällt.

5.
Es hilfft kein Reichthum/ Geld noch Gut/
Kein Kunst noch Gunst/ noch stoltzer Muht:
Fürn Tod kein Kraut gewachsen ist/
Mein frommer Christ
Alles was lebet/ sterblich ist.

6.
Heut sind wir frisch/ gesund und starck/
Morgen todt/ und ligen im Sarck:
Heut blühn wir/ wie ein Rose roht/
Bald franck und todt:
Ist allenthalben Müh und Noht.

7.
Man trägt eins nach dem andern hin/
Wol aus den Augn und aus dem Sinn:
Die Welt vergisset unser bald/
Sey jung oder alt/
Auch unser Ehren mannigfalt.

8.
Ach HERR/ lehr uns bedencken wol/
Daß wir sind sterblich allzumal;
Auch wir allhie kein Bleiben han/
Müssn all darvon/
Gelehrt/ reich/ jung/ alt oder schön.

9.
Das macht die Sünd/ du treuer GOtt/
Dadurch ist komm'n der bitter Tod/
Der nimt und frist all Menschen-Kind/
Wie er sie find:
Fragt nicht weß Stands odr Ehrn sie sind.

10.
Ich hab hie wenig guter Tag/
Mein täglich Brod ist Müh und Klag:
Wenn mein GOtt wil/ so wil ich mit
Hinfahrn im Fried:
Sterbn ist mein Gwinn/ und schadt mir nit.

11.
Und ob mich schon mein Sünd anficht/
Dennoch wil ich verzagen nicht:
Ich weiß/ daß mein getreuer GOtt
Für mich in Tod
Seinn liebsten Sohn gegeben hat.

12.
Derselbig mein HErr JEsus CHrist
Für all mein Sünd gestorben ist/
Und auferstanden mir zu gut/
Der Höllen Glut
Gelöscht mit seinem theuren Blut.

13.
Dem leb und sterb ich allezeit/
Von Ihm der bittr Tod mich nicht scheidt:
Ich leb odr sterb/ so bin ich sein/
Er ist allein
Der einig Trost und Helffer mein.

14.

Das ist mein Trost zu aller Zeit
In allem Creutz und Traurigkeit:
Ich weiß/ daß ich am jüngsten Tag
Ohn alle Klag
Werd auferstehn aus meinem Grab.

15.

Mein lieber frommr getreuer GOtt
All mein Gebein bewahren thut:
Da wird nicht eins vom Leibe mein/
Sey groß odr klein/
Umkommen noch verlohren seyn.

16.

Mein'n lieben GOtt von Angesicht
Werd ich anschaun/ dran zweiffl ich nicht/
In ewigr Freud und Seligkeit/
Die mir bereit:
Ihm sey Lob/ Preis in Ewigkeit.

17.

O JEsu CHriste/ GOttes Sohn!
Der Du für uns hast gnug gethan/
Ach schleuß mich in die Wunden dein/
Du bist allein
Der einig Trost und Helffer mein.

18.

Amen / mein lieber frommer GOtt/
Gescheh uns alln ein selign Tod:
Hilff / daß wir mögen allzugleich
Bald in dein Reich
Kommen und bleiben ewiglich.

D. Joh. Pappus.

I.

MItten wir im Leben sind
Mit dem Tod umfangen :/:
Wen suchen wir/ der Hülffe thu/
Daß wir Gnad erlangen?
Das bist du/ HERR/ alleine.
Uns reuet unser Missethat/
Die dich/ HERR/ erzürnet hat:
Heiliger HErre GOtt!
Heiliger starcker GOtt!
Heiliger barmhertziger Heiland!
Du ewiger GOTT!
Laß uns nicht versincken
In deß bittern Todes-Noht/
Kyrie eleison.

2.

Mitten in dem Tod anficht
Uns der Höllen Rachen :/:
Wer wil uns aus solcher Noht
Frey und ledig machen?
Das thust du/ HERR/ alleine.
Es jammert dein Barmhertzigkeit
Unser Klag und grosses Leid.
Heiliger HErre GOtt!
Heiliger starcker GOtt!
Heiliger barmhertziger Heiland!
Du ewiger GOTT!

Laß uns nicht verzagen
Für der tieffen Höllen Glut/
Kyrie eleison.

3.

Mitten in der Höllen Angst
Unser Sünd uns treiben :/:
Wo solln wir denn fliehen hin/
Da wir mögen bleiben?
Zu dir/ HErr CHrist/ alleine.
Vergossen ist dein theures Blut/
Das gnug für die Sünde thut.
Heiliger HErre GOtt!
Heiliger starcker GOtt!
Heiliger barmhertziger Heiland!
Du ewiger GOTT!
Laß uns nicht entfallen
Von deß rechten Glaubens Trost/
Kyrie eleison.

D. Mart. Luth.

Im Ton: Vatter unser im Himmelreich/ rc.

1.

HErr JEsu Christ/ wahr Mensch uñ GOtt/
Der du littst Marter/ Angst und Spott/
Für mich am Creutz auch endlich starbst/
Und mir deins Vatters Huld erwarbst:
Ich bitt durchs bitter Leiden dein/
Du wollst mir Sünder gnädig seyn.

2. Wenn

2.

Wenn ich nun komm in Sterbens-Noth/
Und ringen werde mit dem Tod/
Wenn mir vergeht all mein Gesicht/
Und meine Ohren hören nicht/
Wenn meine Zunge nicht mehr spricht/
Und mir für Angst mein Hertz zerbricht:

3.

Wenn mein Verstand sich nicht besinnt/
Und mir all menschlich Hülff zerrinnt;
So komm/ O HErr Christ/ mir behend
Zu Hülff an meinem letzten End/
Und führ mich aus dem Jammerthal/
Verkürtz mir auch deß Todes Qual.

4.

Die bösen Geister von mir treib/
Mit deinem Geist stets bey mir bleib/
Biß sich die Seel vom Leib abwend/
So nim sie/ HERR/ in deine Händ:
Der Leib hab in der Erd sein Ruh/
Biß sich der jüngst Tag naht herzu.

5.

Ein frölich Aufrstehn mir verleih/
Am jüngsten Gricht mein Fürsprechr sey/
Und meiner Sünd nicht mehr gedenck/
Aus Gnaden mir das Leben schenck/
Wie du hast zugesaget mir/
In deinem Wort/ das trau ich dir:

6.

Fürwahr / fürwahr / euch sage ich /
Wer mein Wort hält / und gläubt an Mich /
Der wird nicht kommen ins Gericht /
Und den Tod ewig schmecken nicht /
Und ob er gleich hie zeitlich stirbt /
Mit nichten er drum gar verdirbt:

7.

Sondern Ich wil mit starcker Hand
Ihn reissen aus deß Todes Band /
Und zu Mir nehmen in mein Reich /
Da soll er denn mit Mir zugleich
In Freuden leben ewiglich /
Darzu hilff uns ja gnädiglich.

8.

Ach HERR / vergib all unser Schuld /
Hilff / daß wir warten mit Gedult /
Biß unser Stündlein kömmt herbey /
Auch unser Glaub stets wacker sey
Deim Wort zu trauen vestiglich /
Biß wir entschlaffen seliglich.

D. Paul Eber.

1.

HErtzlich lieb hab ich dich / O HErr /
Ich bitt / wollst seyn von mir nicht ferr
Mit deiner Hülff und Gnaden :/:
Die gantz Welt nicht erfreuet mich /
Nach Himml und Erden frag ich nicht /
Wenn ich dich nur kan haben:

Und

Und wenn mir gleich mein Hertz zubricht/
So bist Du doch mein Zuversicht/
Mein Theil und meines Hertzens Trost/
Der mich durch sein Blut hat erlöst.
HErr JEsu CHrist!
Mein GOtt und HErr! mein GOtt und HErr!
In Schanden laß mich nimmermehr.

2.

Es ist ja/ HERR/ dein Gschenck und Gab/
Mein Leib/ Seel/ und alls was ich hab
In disem armen Leben :/:
Damit ichs brauch zum Lobe dein/
Zu Nutz und Dienst deß Nächsten mein/
Wollst mir dein Gnade geben.
Behüt mich/ HERR/ für falscher Lehr/
Deß Satans Mord und Lügen wehr:
In allem Creutz erhalte mich/
Auf daß ichs trag gedultiglich.
HErr JEsu CHrist!
Mein HErr und GOtt! mein HErr und GOtt!
Tröst mir mein Seel in Todes-Noht.

3.

Ach HERR/ laß dein lieb Engelein
Am letzten End die Seele mein
In Abrahams Schoos tragen :/:

Den Leib in sein Schlaffkämmerlein
Gar sanfft/ ohn einig Qual und Pein
Ruhn biß an jüngsten Tage:
Alsdenn vom Tod erwecke mich/
Daß meine Augen sehen Dich
In aller Freud/ O GOttes Sohn/
Mein Heiland und mein Gnaden-Thron.
HErr JEsu CHrist!
Erhöre mich! erhöre mich!
Ich wil Dich preisen ewiglich.

Mart. Schalling.

I.

HErr JEsu CHrist/ ich weiß gar wol/
Daß ich einmal muß sterben :/:
Wenn aber das geschehen soll/
Und wie ich werd verderben
Dem Leibe nach/ das weiß ich nicht/
Es steht allein in deim Gericht/
Du sihst mein letztes Ende.

2.

Und weil ich denn/ als dir bewust/
Zwar durch deins Geistes Gabe :/:
An Dir allein die beste Lust
In meinem Hertzen habe/
Und gwißlich glaub/ daß du allein
Mich hast von Sündn gewaschen rein/
Und mir dein Reich erworben.

3.
So bitt ich Dich/ HErr JEsu CHrist/
Halt mich bey den Gedancken :/:
Und laß mich ja zu keiner Frist
Von diser Meinung wancken;
Sondern dabey verharren vest/
Biß daß die Seel aus ihrem Nest
Wird in den Himmel fahren.

4.
Kans seyn/ so gib durch deine Hand
Mir ein vernůnfftig Ende :/:
Daß ich mein Seel fein mit Verstand
Befehl in deine Hånde;
Und so im Glauben sanfft und froh
Auf meinem Bettlein oder Stroh
Aus disem Elend fahre.

5.
Wo du mich aber in dem Feld/
Durch Raub/ auf fremder Grȧntze :/:
In Wassersnoht/ Hitz oder Kålt/
Oder durch Pestilentze
Nach deinem Raht wolst nehmen hin;
So richt mich/ HERR/ nach meinem Sinn/
Den ich itzt lebend fůhre.

6.
So wol/ wo ich aus Schwachheit groß/
Mich nicht recht halten thȧte :/:
Gieng etwan oder låge bloß/
Und unbescheiden redte;

So laß michs/ HErr/ entgelten nicht/
Weils wider mein Bewust geschicht/
Und mich nicht kan besinnen.

7.

O HERR/ gib mir in Todes-Pein
Ein säuberlich Gebärde :/:
Und hilf/ daß mir das Hertze mein
Fein saufft gebrochen werde/
Und wie ein Liecht/ ohn übrig Weh/
Auf dein unschuldig Blut vergeh/
Das du für mich vergossen.

8.

Jedoch ich dich nicht lehren wil/
Noch dir mein End beschreiben :/:
Sondern dir allweg halten still/
Bey deinem Wort zubleiben/
Und glauben/ daß du/ als ein Fürst
Deß Lebens/ mich erhalten wirst/
Ich sterb gleich wo ich wolle.

9.

Derhalben ich in meinem Sinn
Mich dir thu gantz ergeben :/:
Denn sih/ der Tod ist mein Gewinn/
Du aber bist mein Leben/
Und wirst mein Leib ohn alle Klag/
Daß weiß ich gwiß/ am jüngsten Tag
Zum Leben auferwecken.

Barthol. Ringwald.

1.

MIt Fried und Freud ich fahr dahin
In GOttes Wille:
Getrost ist mir mein Hertz und Sinn/
Sanfft und stille:
Wie GOtt mir verheissen hat/
Der Tod ist mein Schlaff worden.

2.

Das macht Christus/ wahr Gottes Sohn/
Der treue Heiland/
Den du mich/ HErr/ hast sehen lan/
Und machst bekandt/
Daß Er sey das Lebn und Heil
In Noht und auch im Sterben.

3.

Den hast du allen fürgestellt
Mit grossen Gnaden:
Zu seinem Reich die gantze Welt
Heissen laden/
Durch sein theuer heilsam Wort
An allem Ort erschollen.

4.

Er ist das Heil und selig Liecht
Für die Heyden/
Zurleuchten die dich kennen nicht
Und zu weiden.
Er ist deins Volcks Israel
Der Preis/ Ehr/ Freud und Wonne.

D. Mart. Luth.

1.

FReu dich sehr/ O meine Seele!
Und vergiß all Noht und Qual :/:
Weil dich nun CHristus/ dein HErre/
Rufft aus disem Jammerthal:
Aus Trübsal und grossem Leid
Solst du fahren in die Freud/
Die kein Ohr iemals gehöret/
Und in Ewigkeit auch währet.

2.

Tag und Nacht hab ich geruffen
Zu dem HErren/ meinem GOtt :/:
Weil mich stets vil Creutz betroffen/
Daß Er mir hülff aus der Noht.
Wie sich sehnt ein Wanders-Mann/
Daß sein Weg ein End mög han:
So hab ich gewünschet eben/
Daß sich enden mög mein Leben.

3.

Denn gleich wie die Rosen stehen
Unter Dornen spitzig gar :/:
Also auch die Christen gehen
In lauter Angst und Gefahr.
Wie die Meeres-Wellen sind/
Und der ungestümme Wind:
Also ist allhier auf Erden
Unser Lauff voller Beschwerden.

4.

Die Welt/ Teuffel/ Sünd und Hölle/
Unser eigen Fleisch und Blut :/:
Plagen stets hier unser Seele/
Lassen uns bey keinem Muht.
Wir sind voller Angst und Plag/
Lauter Creutz sind unsre Tag:
Wenn wir nur gebohren werden/
Jammer gnug find sich auf Erden.

5.

Wenn die Morgenröht herleuchtet/
Und der Schlaff sich von uns wendt :/:
Sorg und Kummer daher streichet/
Müh findt sich an allem End:
Unsre Thränen sind das Brod/
So wir essen früh und spat:
Wenn die Sonn nicht mehr thut scheinen/
Ist nichts denn Klagen und Weinen.

6.

Drum/ HErr CHrist/ du Morgensterne/
Der du ewiglich aufgehst :/:
Sey von mir jetzund nicht ferne/
Weil mich dein Blut hat erlöst.
Hilff/ daß ich mit Fried und Freud
Mög von hinnen fahren heut:
Ach sey du mein Liecht und Strasse/
Mich mit Beystand nicht verlasse.

7. In

7.

In dein Seite wil ich fliehen
An meinm bittern Todesgang :/:
Durch dein Wunden wil ich ziehen
Ins himmlische Vatterland:
In das schöne Paradeis/
Drein der Schächer thät sein Reis/
Wirst Du mich/ HErr CHrist/ einführen/
Mit ewiger Klarheit zieren.

8.

Ob mir schon die Augen brechen/
Das Gehör mir gantz verschwind :/:
Und mein Zung nicht mehr kan sprechen/
Mein Verstand sich nicht besinnt;
Bist Du doch mein Liecht / mein Wort/
Das Leben / der Weg / die Pfort/
Du wirst mich selig regieren/
Die recht Bahn zum Himmel führen.

9.

Laß dein Engel mit mir fahren
Auf Elias Wagen roht :/:
Und mein Seele wol bewahren
Wie Lazari nach dem Tod:
Las sie ruhn in deiner Schoos/
Erfüll sie mit Freud und Trost/
Biß der Leib kömmt aus der Erden/
Mit ihr vereinigt zu werden.

10.

Freu dich sehr / O meine Seele!
  Und vergiß all Noht und Qual :/:
Weil dich nun Christus / dein HErre /
  Rufft aus disem Jammerthal:
Seine Freud und Herrlichkeit
Solt du sehn in Ewigkeit /
  Mit den Engeln jubiliren /
  In Ewigkeit triumphiren.

Simon Graff.

1.

NUn lasst uns den Leib begraben /
  Daran wir kein Zweiffel haben /
  Er wird am Jüngsten Tag aufstehn /
  Und unverweßlich herfür gehn.

2.

Er ist Erd und von der Erden /
Wird auch zur Erd wider werden /
  Und von der Erd wider aufstehn /
  Wenn GOttes Posaun wird angehn.

3.

Sein Seele lebt ewig in GOTT /
Der sie allhie aus lauter Gnad /
  Von aller Sünd und Missethat
  Durch seinen Sohn erlöset hat.

4.

Sein Jammer / Trübsal und Elend
Ist kommen zu ein'm selign End:
  Er hat getragen Christi Joch /
  Ist gestorben / und lebet noch.

5.

Die Seele lebt ohn alle Klag/
Der Leib schläfft biß an Jüngsten Tag/
An welchem GOTT ihn verklären/
Und ewigr Freud wird gewähren.

6.

Hie ist er in Angst gewesen:
Dort aber wird er genesen/
In ewiger Freud und Wonne
Leuchten wie die helle Sonne.

7.

Nun lassen wir ihn hie schlaffen/
Und gehn all heim unser Strassen/
Schicken uns auch mit allem Fleiß/
Denn der Tod kömmt uns gleicher Weis.

8.

Das helff uns CHristus/ unser Trost/
Der uns durch sein Blut hat erlöst
Vons Teuffels Gwalt und ewigr Pein:
Ihm sey Lob/ Preis und Ehr allein.

Joh. Weiß.

1.

ACh wie elend ist unser Zeit!
Allhie auf diser Erden :/:
Gar bald der Mensch darnider leit/
Wir müssen alle sterben.
Allhie in disem Jammerthal
Ist Müh und Arbeit überall/
Auch wenn es wol gelinget.

2.

Ach Adams Fall und Missethat
Solchs alles auf uns erben :/:
O GOTT! gib Du uns Raht/
Daß wirs erkennen lernen:
Daß wir so blind und sicher seyn
Mitten in Trübsal und in Pein/
Das ist ja zu erbarmen.

3.

HErr GOtt/ du unser Zuflucht bist/
Dein Hülffe thu uns senden :/:
Denn du der Deinen nicht vergist/
Die sich zu Dir nur wenden:
Mit deinem Geiste steh uns bey/
Ein seligs Stündlein uns verleyh/
Durch JEsum CHristum/ Amen.

M. Joh. Gigas.

1.

HErtzlich thut mich verlangen
Nach einem selig'n End :/:
Weil ich hie bin umfangen
Mit Trübsal und Elend:
Ich hab Lust abzuscheiden
Von diser bösen Welt/
Sehn mich nach ewigr Freuden/
O JESU! komm nur bald.

2. Du

2.

Du hast mich ja erlöset
  Von Sünd/ Tod/ Teuffl und Höll :/:
Es hat dein Blut gekostet:
  Drauff ich mein Hoffnung stell.
Warum solt mir denn grauen
  Fürm Tod und höllschem Gsind?
Weil ich auf Dich thu bauen/
  Bin ich ein seligs Kind.

3.

Wenn gleich süß ist das Leben/
  Der Tod sehr bitter mir :/:
Wil ich mich doch ergeben
  Zu sterben willig dir:
Ich weiß ein besser Leben/
  Da mein Seel fähret hin/
Deß freu ich mich gar eben/
  Sterben ist mein Gewinn.

4.

Der Leib zwar in der Erden
  Von Würmen wird verzehrt :/:
Doch auferweckt soll werden
  Durch Christum/ schön verklärt/
Wird leuchten als die Sonne/
  Und leben ohne Noht
In himmlscher Freud und Wonne/
  Was schadt mir denn der Tod?

5.

Ob mich die Welt gleich reitzet
Länger zu leben hier :/:
Und mir auch immer zeiget
Ehr/ Gelt/ Gut/ all ihr Zier:
Doch ich das gar nicht achte/
Es währt ein kleine Zeit:
Das Himmlisch ich betrachte/
Das bleibt in Ewigkeit.

6.

Wenn ich auch gleich nun scheide
Von meinen Freunden gut :/:
Daß mir und ihn'n bringt Leide:
Doch tröst mir meinen Muht/
Daß wir in grössern Freuden
Zusammen werden komm'n/
Und bleiben ungescheiden
Im himmelischen Thron.

7.

Ob ich auch hinterlasse
Betrübte Wäyselein :/:
Dern Noht mich übermasse
Jammert im Hertzen mein:
Wil ich doch gerne sterben/
Und trauen meinem GOTT/
Er wird sie wol versorgen/
Retten aus aller Noht.

8. Was

8.

Was thut ihr so verzagen/
Ihr arme Wäyselein :/:
Solt euch GOtt Hülff versagen/
Der speist die Raben klein?
Frommer Wittwen und Wäysen
Ist Er der Vatter treu:
Trutz dem/ der sie beleidet/
Das gläubt ohn alle Scheu.

9.

Gesegn euch GOtt der HErre/
Ihr Vilgeliebten mein :/:
Trauret nicht allzusehre
Uber den Abschied mein/
Beständig bleibt im Glauben/
Wir werdn in kurtzer Zeit
Einander wider schauen/
Dort in der Ewigkeit.

10.

Nun wil ich mich gantz wenden
Zu Dir/ HErr CHrist/ allein :/:
Gib mir ein seligs Ende/
Send mir dein Engelein/
Führ mich ins ewig Leben/
Das Du erworben hast
Durch dein Leiden und Sterben/
Und blutiges Verdienst.

11.

Hilff/ daß ich ja nicht wancke
Von Dir/ HErr JEsu CHrist :/:
Den schwachen Glauben stärcke
In mir zu aller Frist:
Hilff mir ritterlich ringen/
Dein Hand mich halte vest/
Daß ich mag frölich singen
Das Consummatum est.

Barthol. Ringwald.

1.

ES ist gewißlich an der Zeit/
Daß GOttes Sohn wird kommen :/:
In seiner grossen Herrlichkeit/
Zu richten Bös und Frommen:
Denn wird das Lachen werden theur/
Wenn alles wird vergehn im Feur/
Wie Petrus davon schreibet.

2.

Posaunen wird man hören gehn
An aller Welte Ende :/:
Darauf bald werden auferstehn
All Todten gar behende:
Die aber noch das Leben han/
Die wird der HERR von Stunden an
Verwandeln und verneuen.

3.

Darnach wird man ablesen bald
Ein Buch / darinn geschrieben :/:
Was alle Menschen / jung und alt /
Auf Erden han getrieben :
Da denn gewiß ein jederman
Wird hören / was er hat gethan
In seinem gantzen Leben.

4.

O weh demselben / welcher hat
Deß HErren Wort verachtet :/:
Und nur auf Erden früh und spat
Nach grossem Gut getrachtet :
Der wird fürwahr gar kahl bestehn /
Und mit dem Satan müssen gehn
Von CHristo in die Hölle.

5.

O JESU! hilff zur selben Zeit
Von wegen deiner Wunden :/:
Daß ich im Buch der Seligkeit
Werd eingezeichnet funden :
Daran ich denn auch zweiffel nicht /
Denn Du hast ja den Feind gericht /
Und meine Schuld bezahlet.

6.

Derhalben mein Fürsprecher sey /
Wenn Du nun wirst erscheinen :/:
Und lies mich aus dem Buche frey
Darinnen stehn die deinen :

Auf

Auf daß ich sammt den Brüdern mein
Mit Dir geh in den Himmel ein/
Den Du uns hast erworben.

7.

O JEsu CHrist/ du machst es lang
Mit deinem jüngsten Tage :/:
Den Menschen wird auf Erden bang
Von wegen vieler Plage.
Komm doch/ komm doch/ du Richter groß/
Und mach uns in der Gnaden los
Von allem Ubel/ Amen.

Barthol. Ringwald.

1.

EIn Würmlein bin ich arm und klein
Mit Todes-Noht umgeben :/:
Kein Trost weiß ich in Marck und Bein/
Im sterben und im Leben:
Denn daß du selbst/ HErr JEsu CHrist/
Ein armes Würmlein worden bist/
Ach GOTT/ erhör mein klagen.

2.

Laß mich/ HErr CHrist/ an deinem Leib
Ein grünes Zweiglein bleiben :/:
Mit deinem Geist stets bey mir bleib/
Wenn sich mein Seel soll scheiden.
Wenn mir vergeht all mein Gesicht/
Und meines Bleibens nicht mehr ist
Allhie auf dieser Erden.

3.

So laß mich nicht in dieser Noht
Umkommen noch verzagen :/:
Komm mir zu hülff / du treuer GOTT /
Mein Angst hilff mir ertragen.
Denck / daß ich sey am Leibe dein
Ein Glied und grünes Zweigelein:
Im Fried laß mich heimfahren.

4.

Gedenck / HERR / an den theuren Eyd /
Den Du selbst hast geschworen :/:
So wahr Du lebst von Ewigkeit /
Ich soll nicht seyn verlohren:
Ich soll nicht kommen ins Gericht /
Den Tod auch ewig schmecken nicht /
Dein Heil wollst Du mir zeigen.

5.

Ach GOtt / laß mir ein Leuchte seyn
Dein Wort zum ewign Leben :/:
Ein seligs Stündlein mir verleih /
Ich wil mich Dir ergeben:
Ich wil Dir traun / mein HErr und GOtt /
Denn Du verläßt in keiner Noht /
Die deiner Hülff erwarten.

6.

Drauf wil ich nun befehlen Dir
Mein Seel in deine Hände :/:
Ach treuer GOtt / steh vest bey mir /
Dein Hülff nicht von mir wende:

Und wenn ich nicht mehr reden kan/
So nim̃ den letzten Seufftzer an/
Durch JEsum Christum/ Amen.

Barthol. Frölich.

1.

MEinen JEsum laß ich nicht/
Weil Er Sich für mich gegeben;
So erfordert meine Pflicht/
Kletten-weis an Ihm zu kleben:
Er ist meines Lebens Liecht/
Meinen JEsum laß ich nicht.

2.

JEsum laß ich nimmer nicht/
Weil ich soll auf Erden leben:
Ihm hab ich voll Zuversicht
Was ich bin/ und hab/ ergeben.
Alles ist auf Ihn gericht/
Meinen JEsum laß ich nicht.

3.

Laß vergehen das Gesicht/
Hören/ Schmecken/ Fühlen/ Weichen;
Laß das letzte Tages-Liecht/
Mich auf diser Welt erreichen:
Wann der Lebens-Faden bricht/
Meinen JEsum laß ich nicht.

4.

Ich werd Ihn auch lassen nicht/
Wann ich nun dahin gelanget/
Wo für seinem Angesicht/
Frommer Christen Glaube pranget.
Mich erfreut sein Angesicht/
Meinen JEsum laß ich nicht.

5.

Nicht nach Welt/ nach Himmel nicht
Meine Seele wůnscht und sehnet:
JEsum wůnscht sie und sein Liecht/
Der mich hat mit GOTT versöhnet/
Der mich freyet vom Gericht/
Meinen JEsum laß ich nicht.

6.

JEsum laß ich nicht von mir/
Geh ihm ewig an der Seiten.
CHristus läßt mich für und für
Zu dem Lebens-Bächlein leiten:
Selig/ wer mit mir so spricht:
Meinen JEsum laß ich nicht.

M. Christian Keimann.

Im Ton: Christe/ der du bist Tag und Liecht/ rc.

1.

O JEsu Christ/ meins Lebens Liecht/
Mein Hort/ mein Trost/ mein Zuversicht/
Auf Erden bin ich nur ein Gast/
Und druckt mich sehr der Sünden Last.

2. Ich

2.

Ich hab für mich ein schwere Reis/
Zu dir ins himmlisch Paradeis/
Da ist mein rechtes Vaterland/
Daran du dein Blut hast gewandt.

3.

Zur Reis ist mir mein Hertz sehr matt/
Der Leib gar wenig Kräfften hat/
Allein mein Seele schreyt in mir:
HErr/ hol mich heim/ nim̃ mich zu Dir.

4.

Drum stärck mich durch das Leiden dein/
In meiner letzten Todes-Pein:
Dein Blutschweiß mich tröst und erquick/
Mach mich frey durch dein Band und Strick.

5.

Dein Backenstreich und Ruthen frisch
Der Sünden Striemen mir abwisch:
Dein Hohn und Spott/ dein dorne Kron
Laß seyn mein Ehre/ Freud und Wonn.

6.

Dein Durst und Gallen-Tranck mich lab/
Wenn ich sonst keine Stärckung hab:
Dein Angst-Geschrey kom̃ mir zu gut/
Bewahr mich für der Höllen Glut.

7.

Wenn mein Mund nicht kan reden frey/
Dein Geist in meinem Hertzen schrey:
Hilff/ daß mein Seel den Himmel find/
Wenn meine Augen werden blind.

8.

Dein letztes Wort laß seyn mein Liecht/
Wenn mir der Tod das Hertz zerbricht:
Behüte mich für Ungebärd/
Wenn ich mein Haupt nun neigen werd.

9.

Dein Creutz laß seyn mein'n Wanderstab/
Mein Ruh und Rast dein heiligs Grab:
Die reinen Grabe-Tücher dein
Laß meine Sterbe-Kleider seyn.

10.

Laß mich durch deine Nägelmahl
Erblicken die Genaden-Wahl:
Durch deine aufgespaltne Seit
Mein arme Seele heim begleit.

11.

Auf deinen Abschied/ HErr/ ich trau/
Darauf mein letzte Heimfahrt bau:
Thu mir die Himmels-Thür weit auf/
Wenn ich beschließ meins Lebens Lauff.

12.

Am Jüngsten Tag erweck mein'n Leib/
Hilf/ daß ich Dir zur Rechten bleib;
Daß mich nicht treffe dein Gericht/
Welch das erschröcklich Urtheil spricht.

13.

Alsdenn mein Leib verneure gantz/
Daß er leucht wie der Sonnen Glantz;
Und ähnlich sey dein'm klaren Leib/
Auch gleich den lieben Engeln bleib.

14.

Wie werd ich denn so frölich seyn/
Werd singen mit den Engelein;
Und mit der auserwählten Schaar
Ewig schauen dein Antlitz klar?

Martinus Böhm.

Im Ton: Hertzlich thut mich verlangen ꝛc.

1.

Valet wil ich dir geben/
Du arge/ falsche Welt :/:
Dein sündlich böses Leben
Durchaus mir nicht gefällt:
Im Himmel ist gut wohnen/
Hinauf steht mein Begier/
Da wird GOTT ewig lohnen
Dem/ der Ihm dient allhier.

2.

Rath mir nach deinem Hertzen/
O JEsu! GOttes Sohn :/:
Soll ich ja dulden Schmertzen/
Hilff mir/ HErr Christ/ darvon:
Verkürtz mir alles Leiden/
Stärck meinen blöden Muht/
Laß mich selig abscheiden/
Setz mich in dein Erbgut.

3.

In meines Hertzens Grunde
Dein Nahm und Creutz allein :/:
Fünckelt all Zeit und Stunde/
Drauf kan ich frölich seyn:
Erschein mir in dem Bilde
Zu Trost in meiner Noht/
Wie du/ HErr Christ/ so milde
Dich hast geblut zu todt.

4.

Verbirg mein Seel aus Gnaden
In deine offne Seit :/:
Rück sie aus allem Schaden
Zu deiner Herrlichkeit:
Der ist wol hie gewesen/
Wer komt ins Himmels-Schlos/
Der ist ewig genesen/
Der bleibt in deinem Schoos.

5. Schreib

5.

Schreib meinen Nahm'n aufs beste
Ins Buch deß Lebens ein :/:
Und bind mein Seel gar veste
Ins schöne Bündelein
Dern/ die im Himmel grünen/
Und für dir leben frey;
So wil ich ewig rühmen/
Daß dein Hertz treue sey.

Valerius Herberger.

1.

CHristus der ist mein Leben/
Sterben ist mein Gewinn:
Dem thu ich mich ergeben/
Mit Freud fahr ich dahin.

2.

Mit Freud fahr ich von dannen
Zu Christ/ dem Bruder mein:
Auf daß ich zu Ihm komme/
Und ewig bey Ihm sey.

3.

Ich hab nun überwunden
Creutz/ Leiden/ Angst und Noht:
Durch sein heilig fünff Wunden
Bin ich versöhnt mit GOTT.

4.

Wenn meine Kräffte brechen/
Mein Athem geht schwer aus/
Und kan kein Wort mehr sprechen/
HERR/ nimm mein Seufftzen auf.

5.
Wenn mein Hertz und Gedancken
Zergehn als wie ein Liecht/
Das hin und her thut wancken/
Wenn ihm die Flamm gebricht.

6.
Alsdenn fein sanfft und stille/
HERR/ laß mich schlaffen ein/
Nach deinem Rath und Willen/
Wenn kommt mein Stündelein.

7.
Und laß mich an Dir kleben
Wie eine Klett am Kleid/
Und ewig bey Dir leben
In himmlischer Wonn und Freud.

Simon Graff.

1.
Ihr lieben Christen/ freut euch nun/
Bald wird erscheinen GOttes Sohn/
Der unser Bruder worden ist/
Das ist der lieb HErr JEsus Christ.

2.
Der jüngste Tag ist nun nicht ferr/
Komm/ JEsu Christe/ lieber HErr/
Kein Tag vergeht/ wir warten dein/
Und wolten gern bald bey dir seyn.

3.
Verrathen ist der Wider-Christ/
Sein Heucheley und arge List
Sind offenbar und gar am Tag/
Deß führt er täglich grosse Klag.

4.
Du treuer Heiland/ JEsu CHrist/
Dieweil die Zeit erfüllet ist/
Die uns verkündigt Daniel;
So komm/ lieber Immanuel.

5.
Sanct Simeon wart auch auf dich/
Und deiner Zukunfft freuet sich:
Er ward auch seiner Bitt gewährt/
Da er sah/ was sein Hertz begehrt.

6.
Er sprach: Nun wil ich sterben gern/
Weil ich gesehn hab meinen HErrn:
Doch soll es nicht gestorben seyn/
Sondern im Friede fahr ich fein.

7.
So warten wir nun auch der Stund/
Und bitten dich von Hertzengrund/
Du wollest nicht ausbleiben lang/
Und straffn einmal die alte Schlang.

8.
Die alle Welt ermordet hat/
Und kan nicht Lügens werden satt:

Die nim samt ihrer Läster-Schul/
Und wirff sie in den feurign Pful.

9.

Dein liebe Kinder warten all/
Wenn doch einmal die Welt zerfall/
Und wenn deß Teufels Reich zergeh/
Und er in ewign Schanden steh.

10.

Er ist/ der deinen Namen schändt/
Und der die armen Leut verblendt:
Der böse Geist sucht seinen Ruhm/
Und hindert/ daß dein Reich nicht kom̃.

11.

Was Du befihlst/ das lästert er/
Und tobt darwider greulich sehr:
Was uns beschert dein milde Hand/
Das nehm uns gern der Höllenbrand.

12.

Der Satan hört nicht auf zu wehrn/
Daß sich so wenig Leut bekehrn/
Er wendt die Leut von deinem Wort/
Und richtet an Haß/ Neid und Mord.

13.

Der Teufel brächt uns gern zu Fall/
Und wolt uns gern verschlingen all:
Er tracht nach Leib/ Seel/ Gut und Ehr/
HErr Christ/ dem rothen Drachen wehr.

14. Die

14.

Die Welt kan nun nicht länger stehn/
Ist schwach und alt/ sie muß vergehn/
Sie kracht an allen Orten sehr:
Und kan die Last nicht tragen mehr.

15.

Die Creatur nicht länger kan
Der Eitelkeit seyn unterthan;
Und wolt gern wider werden frey
Vons Teufels Mord und Tyranney.

16.

Der Papst hat sie so hart beschwert/
Und alle gut Ordnung verkehrt;
Drum wär sie gern samt uns erlöst/
Wir hoffen all auf deinen Trost.

17.

Die alten Vätter warten all/
Wenn Du erscheinst mit grossem Schall/
Mit aller lieben Engel-Schaar/
Drauf warten sie manch hundert Jahr.

18.

Ey/ lieber HErr/ eil zum Gericht/
Laß sehn dein herrlich Angesicht/
Das Wesen der Dreyfaltigkeit/
Das hilff uns/ GOTT/ in Ewigkeit.

D. Erasm. Alberus.

Etliche Morgen- und Abend-Lieder.

1.

Aus meines Hertzen Grunde
Sag ich Dir Lob und Danck :/:
In diser Morgenstunde/
Darzu mein Lebenlang/
O GOTT in deinem Thron!
Dir zu Lob/Preis und Ehren/
Durch CHristum unsern HErren/
Dein'n Eingebornen Sohn.

2.

Daß Du mich aus Genaden/
In disr vergangnen Nacht :/:
Für Gfahr und allem Schaden
Behütet und bewacht:
Ich bitt demütiglich/
Wollst mir mein Sünd vergeben/
Wormit in disem Leben
Ich hab erzürnet Dich.

3.

Du wollest auch behüten
Mich gnädig disen Tag :/:
Fürs Teuffels List und Wüten/
Für Sünden und für Schmach/
Für Feur und Wassers-Noht/
Für Armut und für Schanden/
Für Ketten und für Banden/
Fürm bösem schnellen Tod.

4.

Mein Leib/ mein Seel/ mein Leben/
  Mein Weib/ Gut/ Ehr und Kind :/:
In deine Händ thu geben/
  Darzu mein Haus-Gesind/
Ist dein Geschenck und Gab/
  Mein Eltern und Verwandten/
  Mein Brüder und Bekandten/
Und alles was ich hab.

5.

Dein Engel laß auch bleiben/
  Und weichen nicht von mir :/:
Den Satan zu vertreiben/
  Auf daß der böß Feind hier/
In disem Jammerthal/
  Sein Tück an mir nicht übe/
  Leib und Seel nicht betrübe/
Und bring mich nicht zu Fall.

6.

GOTT wil ich lassen rahten/
  Denn Er all Ding vermag :/:
Er segne meine Thaten/
  Mein Fürnehmen und Sach:
Denn ich Ihm heimgestellt
  Mein Leib/ mein Seel/ mein Leben/
  Und was Er mir sonst geben:
Er machs wies Ihm gefällt.

7.

Darauf so sprech ich Amen/
Und zweifle nicht daran :/:
GOTT wird es alls zusammen
Ihm wol gefallen lan:
Drauf streck ich aus mein Hand/
Greiff an das Werck mit Freuden/
Darzu mich GOTT bescheiden/
In meinm Beruff und Stand.

M. Joh. Matthesius.

1.

ICh danck dir/ lieber HErre/
Daß du mich hast bewahrt :/:
In diser Nacht Gefähre/
Darinn ich lag so hart
Mit Finsternüs umfangen/
Darzu in grosser Noht/
Daraus ich bin entgangen/
Halffst du mir HErre GOtt.

2.

Mit Danck wil ich dich loben/
O du mein GOtt und HErr :/:
Im Himmel hoch dort oben:
Den Tag mir auch gewähr/
Warum ich dich thu bitten/
Und auch dein Will mag seyn:
Leit mich in deinen Sitten/
Und brich den Willen mein.

3. Daß

3.

Daß ich / HERR / nicht abweiche
Von deiner rechten Bahn :/:
Der Feind mich nicht erschleiche/
Damit ich irr möcht gahn.
Erhalt mich durch dein Güte/
Das bitt ich fleissig Dich/
Fürs Teuffels List und Wüten/
Damit er setzt an mich.

4.

Den Glauben mir verleihe
An dein'n Sohn JEsum Christ :/:
Mein Sünd mir auch verzeihe
Allhie zu diser Frist:
Du wirst mirs nicht versagen/
Wie du verheissen hast/
Daß Er mein Sünd thut tragen/
Und löst mich von der Last.

5.

Die Hoffnung mir auch gibe/
Die nicht verderben läst :/:
Darzu ein Christlich Liebe
Zu dem / der mich verletzt/
Daß ich ihm Guts erzeige/
Such nicht darinn das mein
Und lieb ihn als mich eigen
Nach all dem Willen dein.

6. Dein

6.

Dein Wort laß mich bekennen
Für diser argen Welt :/:
Auch mich dein Diener nennen/
Nicht fürchten Gwalt noch Geld/
Daß mich bald möcht ableiten
Von deiner Warheit klar:
Wollst mich auch nicht abscheiden
Von der Christlichen Schaar.

7.

Laß mich den Tag vollenden
Zu Lob dem Namen dein :/:
Daß ich nicht von dir wende/
Ans End beständig seyn.
Behüt mir Leib und Leben/
Darzu die Frücht im Land:
Was Du mir hast gegeben/
Steht alls in deiner Hand.

8.

HErr CHrist/ dir Lob ich sage
Für deine Wolthat all :/:
Die Du mir all mein Tage
Erzeigt hast überall.
Dein'n Namen wil ich preisen/
Der Du allein bist gut/
Mit deinem Leib mich speisest/
Tränckst mich mit deinem Blut.

9. Dein

9.

Dein ist allein die Ehre/
Dein ist allein der Ruhm :/:
Die Rach Dir niemand wehre/
Dein Segen zu uns komm:
Daß wir im Fried entschlaffen/
Mit Gnaden zu uns eil;
Gib uns deß Glaubens Waffen/
Fürs Teuffels listig Pfeil.

Joh. Kohlros.

1.

JCh danck dir schon/durch deinen Sohn/
O GOTT/ durch deine Güte/
Daß du mich heut in diser Nacht
So gnädig hast behütet.

2.

In welcher Nacht ich lag so hart
Mit Finsternüs umfangen/
Von all mein Sündn geplaget ward/
Die ich mein Tag begangen.

3.

Drum bitt ich Dich aus Hertzens Grund/
Du wollest mir vergeben
All meine Sünd/ die ich begunt
In meinem gantzen Leben.

4.

Und wollest mich auch disen Tag
In deinem Schutz erhalten/
Daß mir der Feind nicht schaden mag
Mit Listen mannigfalten.

5.

Regier mich nach dem Willen dein/
Laß mich in Sünd nicht fallen/
Auf daß Dir mög das Leben mein/
Und all mein Thun gefallen.

6.

Denn ich befehl dir Leib und Seel/
Und alls in deine Hände:
In meiner Angst und Ungefäll/
HERR/ mir dein Hülffe sende.

7.

Auf daß der Fürste diser Welt
Kein Macht an mir nicht finde:
Denn wo mich nicht dein Gnad erhält/
Ist er mir vil zu g'schwinde.

8.

Ich hab es all mein Tag gehört/
Menschen Hülff sey verlohren:
Drum steh mir bey/ du treuer Hort/
Zur Hülff bist Du erkohren.

9.

Allein GOTT in der Höh sey Preis
Sammt seinem eingen Sohne/
In Einigkeit deß Heilig'n Geists:
Der herrscht ins Himmels Throne.

Michael Prätorius.

1.

CHrist/ der du bist der helle Tag/
Für dir die Nacht nicht bleiben mag/
Du leuchtest uns vom Vatter her/
Und bist deß Liechtes Prediger.

2.

Ach lieber HErr! behüt uns heunt
In diser Nacht fürm bösen Feind/
Und laß uns in dir ruhen fein/
Und für dem Satan sicher seyn.

3.

Ob schon die Augen schlaffen ein/
So laß das Hertz doch wacker seyn:
Halt über uns dein rechte Hand/
Daß wir nicht fallen in Sünd uñ Schand.

4.

Wir bitten dich/ HErr JEsu CHrist/
Behüt uns für deß Teuffels List/
Der stets nach unser Seelen tracht/
Daß er an uns hab keine Macht.

5.

Sind wir doch dein ererbtes Gut/
Erworben durch dein theures Blut:
Das war deß ewig'n Vatters Raht/
Als Er uns Dir geschencket hat.

6.

Befihl dein'm Engel/ daß er komm/
Und uns bewach/ dein Eigenthum:

Gib

Gib uns die lieben Wächter zu/
Daß wir fürm Satan haben Ruh.

7.

So schlaffen wir im Namen dein/
Dieweil die Engel bey uns seyn.
Du Heilige Dreyfaltigkeit/
Wir loben Dich in Ewigkeit.

Mich. Weiß.

1.

CHriste/ der Du bist Tag und Liecht/
Für Dir ist/ HERR/ verborgen nicht/
Du Vätterliches Liechtes Glantz/
Lehr uns den Weg der Warheit gantz.

2.

Wir bitten dein Göttliche Krafft/
Behüt uns/ HERR/ in diser Nacht/
Bewahr uns/ HERR/ für allem Leid/
GOTT Vatter der Barmhertzigkeit.

3.

Vertreib den schweren Schlaff/ HErr Christ/
Daß uns nicht schad deß Feindes List/
Das Fleisch in Züchten reine sey/
So sind wir mancher Sorgen frey.

4.

So unsre Augen schlaffen ein/
Laß unsre Hertzen wacker seyn/
Beschirm uns GOttes rechte Hand/
Und lös uns von der Sünden Band.

5.

Beschirmer/ HERR/ der Christenheit/
Dein Hülff allzeit sey uns bereit/
Hilf uns/ HErr GOtt/ aus aller Noht/
Durch dein heilig fünf Wunden roht.

6.

Gedenck/ O HERR! der schweren Zeit/
Damit der Leib gefangen leit:
Der Seelen/ die Du hast erlöst/
Gib/ O HErr JEsu! deinen Trost.

7.

GOtt Vatter sey Lob/ Ehr und Preis/
Darzu auch seinem Sohne weiß/
Deß Heilgen Geistes Gütigkeit/
Von nun an biß in Ewigkeit/ Amen.

M. Weiß.

1.

WErde munter mein Gemüte/
Und ihr Sinne geht herfür :/:
Daß ihr preiset GOttes Güte/
Die Er hat gethan an mir;
Da Er mich den gantzen Tag
Für so mancher schweren Plag
Hat erhalten und beschützet/
Daß mich Satan nicht beschmitzet.

2.

Lob und Danck sey Dir gesungen/
Vatter der Barmhertzigkeit :/:

Daß mir ist mein Werck gelungen/
Daß du mich für allem Leid/
Und für Sünden mancher Art
So getreulich hast bewahrt/
Auch die Feind hinweg getriben/
Daß ich unbeschädigt blieben.

3.

Keine Klugheit kan ausrechnen
Deine Güt und Wunderthat :/:
Ja kein Redner kan aussprechen/
Was dein Hand erwisen hat:
Deiner Wolthat ist zu viel/
Sie hat weder Maß noch Ziel/
Ja du hast mich so geführet/
Daß kein Unfall mich berühret.

4.

Dieser Tag ist nun vergangen/
Die betrübte Nacht bricht an :/:
Es ist hin der Sonnen prangen/
So uns all erfreuen kan:
Stehe mir/ O Vatter! bey/
Daß dein Glantz stets vor mir sey/
Und mein kaltes Hertz erhitze/
Wenn ich gleich im Finstern sitze.

5.

HERR/ verzeihe mir aus Gnaden
Alle Sünd und Missethat :/:
Die mein armes Hertz beladen/
Und so gar vergifftet hat/

Daß auch Satan/ durch sein Spiel/
Mich zur Höllen stürtzen wil:
  Da kanst du allein erretten;
  Straffe nicht mein übertretten.

6.

Bin ich gleich von dir gewichen/
  Stell ich mich doch wieder ein:/:
Hat uns doch dein Sohn verglichen
  Durch sein Angst und Todes Pein:
Ich verläugne nicht die Schuld;
Aber deine Gnad und Huld
  Ist viel grösser als die Sünde/
  Die ich stets in mir befinde.

7.

O du Liecht der frommen Seelen/
  O du Glantz der Ewigkeit:/:
Dir wil ich mich gantz befehlen
  Diese Nacht und allezeit:
Bleibe doch/ mein GOTT/ bey mir/
Weil es nunmehr tunckel schier;
  Da ich mich so sehr betrübe/
  Tröste mich mit deiner Liebe.

8.

Schütze mich fürs Teufels Netzen/
  Für der Macht der Finsternüß:/:
Die mir manche Nacht zusetzen/
  Und erzeigen viel Verdrüß.
Laß mich dich/ O wahres Liecht/
Nimmermehr verlieren nicht:

Wenn ich dich nur hab im Hertzen/
Fühl ich nicht der Seelen Schmertzen.

9.

Wenn mein Augen schon sich schliessen/
Und ermüdet schlaffen ein :/:
Muß mein Hertz dennoch geflissen
Und auf dich gerichtet seyn:
Meiner Seelen mit Begier
Träume stets/ O GOtt/ von dir/
Daß ich vest an dir bekleibe/
Und auch schlaffend dein verbleibe.

10.

Laß mich diese Nacht empfinden
Eine sanfft und süsse Ruh :/:
Alles Ubel laß verschwinden/
Decke mich mit Segen zu:
Leib und Seele/ Muht und Blut/
Weib und Kinder/ Haab und Gut/
Freunde/ Feind und Hausgenossen
Sey'n in deinen Schutz geschlossen.

11.

Ach/ bewahre mich für Schrecken/
Schütze mich für Uberfall :/:
Laß mich Kranckheit nicht aufwecken/
Treibe weg deß Krieges Schall.
Wende Feur und Wassers-Noht/
Pestilentz und schnellen Tod.
Laß mich nicht in Sünden sterben/
Noch an Leib und Seel verderben.

12.

O du Grosser GOTT/ erhöre/
Was dein Kind gebetten hat:/:
JESU/ den ich stets verehre/
Bleibe du mein Schutz und Raht/
Und mein Hort/ du werther Geist/
Der du Freund und Tröster heist/
Höre doch mein sehnlichs Flehen/
Amen/ ja/ das soll geschehen. Joh. Rist.

Im Ton: O Welt ich muß dich lassen/ rc.

1. NUn ruhen alle Wälder/
Vieh/ Menschen/ Städt uñ Felder:
Es schläfft die gantze Welt:
Ihr aber meine Sinnen/
Auf/ auf/ ihr solt beginnen/
Was eurem Schöpffer wol gefällt.

2. Wo bistu Sonne blieben?
Die Nacht hat dich vertrieben/
Die Nacht/ deß Tages Feind:
Fahr hin/ ein andre Sonne/
Mein JEsus/ meine Wonne/
Gar hell in meinem Hertzen scheint.

3. Der Tag ist nun vergangen/
Die güldne Sterne prangen/
Am blauen Himmels-Saal:
Also werd ich auch stehen/
Wenn mich wird heissen gehen/
Mein GOtt! aus diesem Jam̃erthal.

4. Der Leib eilt nun zu Ruhe/
Legt ab das Kleid und Schuhe/
Das Bild der Sterblichkeit/
Zieh ich hie aus: Dagegen
Wird Christus mir anlegen/
Den Rock der Ehr und Herrlichkeit.

5. Das Haupt/ die Füß und Hände/
Sind froh/ daß nun zum Ende/
Die Arbeit kommen sey.
Hertz/ freu dich/ du solt werden/
Vom Elend dieser Erden/
Und von der Sünden-Arbeit frey.

6. Nun geht ihr matten Glieder/
Geht hin/ und legt euch nieder/
Deß Bethes ihr begehrt:
Es kommen Stund und Zeiten/
Da man euch wird bereiten/
Zur Ruh/ ein Bethlein in der Erd.

7. Mein Augen stehn verdrossen/
Im Huy sind sie geschlossen:
Wo bleibt denn Leib und Seel?
Nimm sie zu deinen Gnaden/
Sey gut für allen Schaden/
Du Aug und Wächter Israel.

8. Breit aus die Flügel beyde/
O JESU! meine Freude/
Und nimm dein Küchlein ein;

Wil Satan mich verschlingen/
So laß die Engel singen/
Diß Kind soll unverletzet seyn.
9. Auch euch/ ihr meine Lieben/
Soll heute nicht betrüben/
Ein Unfall noch Gefahr/
GOTT laß euch selig schlaffen/
Stell euch die güldne Waffen/
Ums Beth/und seiner Engel Schaar.
Paul Gerhard.

Etliche Mahlzeit-Lieder.

1.

HErr GOtt/ nun sey gepreiset/
Wir sagn Dir grossen Danck :/:
Du hast uns wol gespeiset/
Und geben guten Tranck/
Dein Mildigkeit zu mercken/
Und unsern Glaub'n zu stärcken/
Daß Du seyst unser GOTT.

2.

Ob wir solchs habn genommen
Mit Lust und Ubermaß :/:
Dadurch wir möchten kommen
Villeicht in deinen Haß:
So wollst Du uns aus Gnaden/
O HERR/ nicht lassen schaden/
Durch CHristum deinen Sohn.

3.

Also wollst allzeit nehren/
HERR/ unser Seel und Geist :/:
In Christo gantz bekehren/
Und in Dir machen feist:
Daß wir ihr'n Hunger meiden/
Starck seyn in allem Leiden/
Und leben ewiglich.

4.

O Vatter aller Frommen 2c.
Wie oben am 7. Blat.

1.

SIngen wir aus Hertzen-Grund/
Loben GOTT mit unserm Mund.
Wie Er sein Gůt an uns beweist:
So hat Er uns auch gespeist.
Wie Er Thier und Vög'l ernehrt:
So hat Er uns auch beschehrt/
Welchs wir itzund hab'n verzehrt.

2.

Lob'n wir Ihn/ als seine Knecht/
Das sind wir Ihm schuldig von recht:
Erkenn'n wie Er uns hat geliebt/
Dem Menschen aus Gnaden gibt/
Daß'r von Bein/ Fleisch und von Haut
Artlich ist zusamm'n gebaut/
Daß er deß Tages Liecht anschaut.

3.

Alsbald der Mensch sein Leben hat/
Seine Kůche vor ihm staht.

In dem Leib der Mutter sein
Ist er zugerichtet fein:
Ob es ist ein kleines Kind;
Mangel doch an nirgends find/
Biß es an die Welte kömmt.

4.

GOTT hat die Erd'n zugericht/
Läßts an Nahrung mangeln nicht:
Berg und Thal die macht Er naß/
Daß dem Vieh auch wächst sein Gras.
Aus der Erden Wein und Brod
Schaffet GOtt/ und gibts uns satt/
Daß der Mensch sein Leben hat.

5.

Das Wass'r das muß geben Fisch/
Die läßt GOtt tragen zu Tisch:
Eyr von Vögeln eingelegt/
Werden Junge draus geheckt:
Müssn der Menschen Speise seyn.
Hirsche/ Schaafe/ Rind'r und Schwein/
Schaffet GOTT und gibts allein.

6.

Danckn wir sehr/ und bitten Ihn/
Daß'r uns geb deß Geistes Sinn/
Daß wir solches recht verstehn/
Stets nach sein'n Geboten gehn.
Seinen Namen machen groß
In CHristo ohn Unterlas:
So Sing'n wir recht das Gratias.

1.

Nun lasst uns GOtt dem HErren
Danck sagen/ und Ihn ehren/
Von wegen seiner Gaben/
Die wir empfangen haben.

2.

Den Leib/ die Seel/ das Leben
Hat Er allein uns geben/
Dieselben zu bewahren/
Thut Er nicht etwas sparen.

3.

Nahrung gibt Er dem Leibe/
Die Seel muß uns auch bleiben/
Wiewol tödtliche Wunden
Sind kommen von der Sünden.

4.

Ein Artzt ist uns gegeben/
Der selber ist das Leben:
Christus für uns gestorben/
Hat uns das Heil erworben.

5.

Sein Wort/ sein Tauff/ sein Nachtmahl
Dient wider allen Unfall:
Der Heilge Geist im Glauben
Lehrt uns darauf vertrauen.

6.

Durch Ihn ist uns vergeben
Die Sünd/ geschenckt das Leben:
Im Himmel solln wir haben/
O GOTT/ wie grosse Gaben!

7. Wir

7.

Wir bitten deine Güte/
Wollst uns hinfort behüten/
Uns Grossen mit den Kleinen/
Du kansts nicht böse meinen.

8.

Erhalt uns in der Warheit/
Gib ewigliche Freyheit/
Zu preisen deinen Namen/
Durch JEsum CHristum/ Amen.

D. Nic. Selneccerus.

1.

LObet den HErren! Lobet den HErren!
Denn Er ist sehr freundlich/
Es ist sehr köstlich unsern GOTT zu loben/
Unsern GOTT zu loben/
Sein Lob ist schön und lieblich anzuhören/
Lobet den HErren/
Lobet den HErren!

2.

Singt gegn einander / singt gegn einander
Dem HErren mit Dancken/
Lobt Ihn mit Harpffen/ unsern GOtt/ den wer-
Unsern GOtt/ den werthen: (then/
Deñ Er ist mächtig und von grossen Kräfften/
Lobet den HErren/
Lobet den HErren!

3.

Er kan den Himmel / Er kan den Himmel
Mit Wolcken bedecken/

Und gibt den Regen/wenn Er wil/auf Erden/
Wenn Er wil/ auf Erden.
Er låst Gras wachsen hoch auf dürren Bergē/
Lobet den HErren/
Lobet den HErren!

4.

Der allem Fleische/ der allem Fleische/
Gibet seine Speise/
Dem Vieh sein Futter vätterlicher Weise/
Vätterlicher Weise/
Den jungen Raben / wenn sie Jhn anruffen/
Lobet den HErren/
Lobet den HErren!

5.

Er hat kein Luste / Er hat kein Luste/
An der Stärck deß Rosses/
Noch Wolgefallen an jemandes Beinen/
An jemandes Beinen.
Er hat Gefalln an den / die auf Jhn trauen/
Lobet den HErren/
Lobet den HErren!

6.

Dancket dem HErren/dancket dem HErren/
Schöpffer aller Dingen/
Der Brun̄ deß Lebens thut aus ihm entsprin-
Thut aus Jhm entspringen/ (gen/
Gar hoch vom Him̄el her aus seinem Hertzen/
Lobet den HErren/
Lobet den HErren!

7.

O JEsu Christe! O JEsu Christe!
Sohn deß Allerhöchsten/
Gib Du die Gnade allen frommen Christen/
Allen frommen Christen:
Daß sie dein'n Namen ewig preisen/Amen/
Lobet den HErren/
Lobet den HErren!

D. Nicol. Selneccerus.

Tauff-Lied.

1.

Christ unser HErr zum Jordan kam/
Nach seines Vatters Willen :/:
Von Sanct Johann's die Tauffe nahm/
Sein Werck und Ampt zu'rfüllen.
Da wolt Er stifften uns ein Bad/
Zu waschen uns von Sünden/
Ersäuffen auch den bittern Tod/
Durch sein selbst Blut und Wunden:
Es galt ein neues Leben.

2.

So hört und mercket alle wol/
Was GOTT heisst selbst die Tauffe :/:
Und was ein Christe gläuben soll/
Zu meiden Ketzerhauffe:
GOTT spricht und wil/ daß Wasser sey/
Doch nicht allein schlecht Wasser/

Sein heiligs Wort ist auch dabey
Mit reichem Geist ohn Massen:
Der ist allhie der Täuffer.

3.

Solchs hat Er uns beweiset klar
Mit bilden und mit Worten :/:
Deß Vatters Stimm man offenbar
Daselbst am Jordan horte:
Er sprach: Das ist mein lieber Sohn/
An dem Ich hab Gefallen/
Den wil Ich euch befohlen han/
Daß ihr Jhn höret alle/
Und folget seiner Lehre.

4.

Auch GOttes Sohn hie selber steht
In seiner zarten Menschheit :/:
Der Heilig Geist hernieder fährt
In Tauben-Bild verkleidet:
Daß wir nicht sollen zweiffeln dran/
Wenn wir getauffet werden/
All Drey Person getauffet han/
Damit bey uns auf Erden
Zu wohnen sich ergeben.

5.

Sein Jünger heisst der HErre Christ:
Geht hin/ all Welt zu lehren :/:
Daß sie verlorn in Sünden ist/
Sich soll zur Busse kehren:

Wer gläubet und sich tauffen lässt/
Soll dadurch selig werden;
Ein neugeborner Mensch er heisst/
Der nicht mehr könne sterben/
Das Himmelreich soll erben.

6.

Wer nicht gläubt diser grossen Gnad/
Der bleibt in seinen Sünden :/:
Und ist verdammt zum ewigen Tod
Tieff in der Höllen Grunde:
Nichts hilft sein eigen Heiligkeit/
All sein Thun ist verlohren/
Die Erbsünd machts zur Nichtigkeit/
Darinn er ist geboren/
Vermag ihm selbst nicht helffen.

7.

Das Aug allein das Wasser siht/
Wie Menschen Wasser giessen :/:
Der Glaub im Geist die Krafft versteht
Deß Blutes JEsu CHristi;
Und ist für ihm ein rohte Flut/
Von CHristi Blut gefärbet/
Die allen Schaden heilen thut
Von Adam her geerbet/
Auch von uns selbst begangen.

D. Mart. Luth.

Absolutions-Lieder.

I.

WAs kan ich doch für Danck/ O HErr/
Dir darfür sagen/
Daß Du mich mit Gedult so lange Zeit
vertragen/
Da ich in mancher Sünd und Uber-
trettung lag/
Und Dich/ du frommer GOtt/ erzürnet
alle Tag?

2. Sehr grosse Lieb und Gnad erweisest Du
mir Armen:
Ich fuhr in Boßheit fort / Du aber in
Erbarmen:
Ich widerstrebte Dir / und schob die
Busse auf:
Du schobest auf die Straff / daß die
nicht folgte drauf.

3. Daß ich nun bin bekehrt / hast Du allein
verrichtet:
Du hast deß Satans Reich und Werck
in mir vernichtet:
HERR/ deine Güt und Treu/ die an
die Wolcken reicht/
Hat auch mein steinern Hertz gebrochen
und erweicht.

4. Selbst

4. Selbst kont ich allzuvil beleidgen Dich
mit Sünden:
Ich konte aber nicht selbst Gnade wider
finden.
Selbst fallen konte ich / und ins Ver-
derben gehn:
Ich konte selber nicht von meinem Fall
aufstehn.

5. Du hast mich aufgericht / und mir den
Weg geweiset/
Den ich nun wandeln soll: dafür/ HErr/
sey gepreiset.
GOtt sey gelobt/ daß ich die alte Sünd
nun haß/
Und willig ohne Furcht die todten
Wercke laß.

6. Damit ich aber nicht aufs neue wieder
falle/
So gib mir deinen Geist / dieweil ich hier
noch walle/
Der meine Schwachheit stärck / und
darinn mächtig sey/
Und mein Gemüte stets zu deinem
Dienst erneu.

7. Ach leyt und führe mich / so lang ich leb
auf Erden/
Laß mich nicht ohne Dich durch mich ge-
führet werden:

Führ

Führ ich mich ohne Dich / so werd ich
bald verführt.
Wenn Du mich führest selbst / thu ich /
was mir gebührt.

8. O GOtt / du Grosser GOtt / O Vatter /
hör mein Flehen:
O JEsu / GOttes Sohn / laß deine Krafft
mich sehen:
O werther Heilger Geist / regiere mich
allzeit /
Daß ich Dir diene hier / und dort in
Ewigkeit.

Im Ton: Wann wir in höchsten Nöhten seyn / etc.

1. SO wahr ich leb / spricht Gott der HErr /
Deß Sünders Tod ich nicht begehr /
Sondern daß er bekehre sich /
Thu Buß / und lebe ewiglich.

2. Drum Christ der HErr sein Jünger sand:
Geht hin / predigt in allem Land
Vergebung der Sünd jederman /
Dems leid ist / gläubt und wil ablan.

3. Wem ihr die Sünd vergeben werdt /
Soll ihr los seyn auf diser Erd;
Wem ihr sie bhalt im Namen mein /
Dem sollen sie behalten seyn.

4. Was ihr bindt soll gebunden seyn;
Was ihr auflöst / das soll loß seyn:
Die Schlüssel zu dem Himmelreich
Hiemit Ich euch geb allen gleich.

5. Wem

5. Wem ihr verkündigt diesen Trost/
Daß er durch mein Blut sey erlöst/
Bhält die Zeugnüs im Hertzen sein/
Derselb ist los von Schuld und Pein.

6. Wenn uns der Priester absolvirt/
Sein Amt der HErr Christ durch ihn führt/
Und spricht uns selbst von Sünden rein:
Sein Werckzeug ist der Dien'r allein.

7. Und wenn die Sünd wär noch so groß;
So werden wir derselben los/
Durch Krafft der Absolution/
Die verordnet hat GOttes Sohn.

8. Wem der Priester auflegt sein Hand/
Dem löst CHrist auf der Sünden Band/
Und absolvirt ihn durch sein Blut/
Wers gläubt/aus Gnad hat solches Gut.

9. Das ist der heilgen Schlüssel Krafft/
Sie bindt/ und wieder ledig macht:
Die Kirch trägt sie an ihrer Seit/
Die Hausmutter der Christenheit.

10. Wen nun sein Gwissen beisst und nagt/
Die Sünd quält/ daß er schier verzagt;
Der halt sich zu dem Gnadenthron/
Zum Wort der Absolution.

11. Lob sey dir/ wahrer GOttes Sohn/
Für die heilg Absolution/
Darinn du zeigst dein Gnad und Güt:
Für Ablaß-Brieff/ HErr/ uns behüt.

Nicol. Hermann.

H. Communion- und JEsus-Lieder.

MIt deim Leib/ HErr/ speiß unser Seel/
Tränck sie mit deinem Blute:
Mach sie ledig von Hungersquål/
Dein Speiß dien uns zu gute.
Daß wir bleiben/ O HErr/ in Dir/
Nach deinem Willen streben;
Und Du in uns/ das bitten wir/
Biß in das ewig Leben:
O HERR/ das wollst uns geben.

1.

JEsus CHristus/ unser Heyland/
Der von uns den GOttes Zorn wandt;
Durch das bitter Leiden sein/
Halff Er uns aus der Höllen Pein.

2.

Daß wir nimmer deß vergessen/
Gab Er uns sein Leib zu essen/
Verborgen im Brod so klein/
Und zu trincken sein Blut im Wein.

3.

Wer sich zu dem Tisch wil machen/
Der hab wol acht auf sein Sachen:

Wer

Wer unwürdig hinzu geht/
Für das Leben/ den Tod empfäht.

4.

Du solt GOTT den Vatter preisen/
Daß Er dich so wol thut speisen/
Und für deine Missethat/
In den Tod sein Sohn gegeben hat.

5.

Du solt glauben und nicht wancken/
Daß ein Speise sey der Krancken/
Den'n ihr Hertz von Sünden schwer/
Und für Angst ist betrübet sehr.

6.

Solch groß Gnad und Barmhertzigkeit
Sucht ein Hertz in grosser Arbeit:
Ist dir wol/ so bleib davon/
Daß du nicht kriegest bösen Lohn.

7.

Er spricht selber: Kommt ihr Armen/
Lasst Mich über euch erbarmen:
Kein Artzt ist dem Starcken noht/
Sein Kunst wird an ihm gar ein Spot.

8.

Hättst du dir was könt erwerben/
Was dürfft Ich denn für dich sterben?
Diser Tisch auch dir nicht gilt/
So du selber dir helffen wilt.

9.

Glaubst du das von Hertzen-Grunde/
Und bekennest mit dem Munde/

So

So bist du recht wol geschickt/
Und die Speis deine Seel erquickt.

10.

Die Frucht sol auch nicht ausbleiben/
Deinen Nächsten solt du lieben/
Daß er dein geniessen kan/
Wie dein GOtt an dir hat gethan.

D. Mart. Luth.

1.

DAnck sagen wir alle GOTT, unserm HErrn CHristo/
Der uns mit seinem Wort hat erleuchtet/
Und uns erlöst hat mit seinem Blute
Von deß Teufels Gewalt.
Den sollen wir alle mit seinen Engeln loben mit Schalle/
Singen: Preis sey GOtt in der Höhe.

D. Erasmus Alberus.

Im Ton: Werde munter mein Gemüte/ rc.

1.

JESU/ JEsu/ Du mein Leben/
JEsu/ meiner Seelen Heil/
Sage/ was soll ich Dir geben/
Du mein außerwehlter Theil?
Ich/ ich/ wil mich selbsten Dir/
Dir/ O JEsu/ meine Zier/
Gäntzlich geben zu leibeigen:
Nichts soll meinen Vorsatz beugen.

2. Ich

2.

Ich ergebe Dir mein Hertze:
Dises soll dein eigen seyn:
Auch der gröste Höllen-Schmertze
Und all andre Quaal und Pein
Soll mich doch nichts kehren ab/
Dir verbleib ich biß ins Grab/
Ja/ ich wil in deinem Lieben
Mich ohn Ende treulich üben.

3.

Dir ergeb ich meine Augen/
Dise sollen für und für/
Wann sie gleich deß Creutzes Laugen
Beisset/ dannoch sehn nach Dir.
Du/ O JEsu/ Du/ mein Liecht/
Machest/ daß mir nichts gebricht/
Du bist meiner Augen Sonne/
Von Dir hab ich Freud und Wonne.

4.

Dir ergeb ich mein Gehöre/
Daß dasselbe fort und fort
Sich nach nichtes sonders kehre/
Als allein nach deinem Wort.
Dir ergeb ich meinen Mund/
Daß er dein Lob mache kund;
Daß er Dir Danck-Opffer bringe/
Und mit Ehren-Ruhm ersinge.

5.

Dir ergeb ich meine Hände/
Dise sollen allezeit/
Deine Werck ohn einig Ende
Zu verrichten/ seyn bereit.
Dir ergeb ich jeden Schritt:
Jeder Schritt und jeder Tritt
Soll geschehen dir zu Ehren/
Und dein Ehre zu vermehren.

6.

Endlich wil ich Dir ergeben
Alles/ alles was ich bin.
JEsu/ JEsu/ liebstes Leben/
Nim̃ es gnädig von mir hin.
Schlägt gleich Creutz und Unglück drein/
Sollen doch dein eigen seyn
Meine Reden/ meine Sinnen/
Mein Gedancken/ mein Beginnen.

Im Ton: Freu dich sehr/ O meine Seele/ rc.

1.

JESU/ meiner Freuden Freude/
JEsu/ meines Glaubens Liecht/
JEsu/ süsser Trost im Leide/
JEsu/ meine Zuversicht!
O wie kommt dein Nahme mir
So gewünscht und lieblich für:
Dein Gedächtnus/ JEsu/ machet/
Daß mein traurigs Hertze lachet.

2. JEsu/

2.

JEsu / dich lieb ich von Hertzen/
Werd auch nie von Liebe satt:
Der ist frey von allen Schmertzen/
Der dich/ liebster JEsu/ hat.
Du sihst in mein Hertz hinein/
Dir kan nichts verborgen seyn:
Du weist wol/ daß ich Dich liebe/
Und sonst alles von mir schiebe.

3.

JEsu / meines Lebens Sonne/
JEsu/ meiner Sinne Lust:
Ausser dir/ O meine Wonne/
Ist nichts liebers mir bewust.
Küsse/ schönster JEsu / mich/
Werther Schatz/ ich küsse Dich/
Ich umfange Dich im Glauben/
Dich soll mir kein Teufel rauben.

4.

JEsu/ Schutz-HErr der Bezwängten/
JEsu/ der Verlaßnen Schild/
JEsu/ Helffer der Bedrängten/
O du Vatters Ebenbild!
Ich laß Erd und Himmel seyn/
Wann nur JEsus bleibet mein:
Erd und Himmel würden Hölle;
Wäre JEsus nicht zur Stelle.

5. JE-

5.

JEsus ist / der mich kan laben/
JEsus ist / der mich erhält.
Werd ich meinen JEsum haben/
Ey / so laß ich alle Welt.
Wann der Tod mein Augen bricht/
Laß ich dennoch JEsum nicht;
Werd ich meinen Geist aufgeben/
Ist Er meines Lebens Leben.

6.

Wird gleich Geist und Blut verschwinden/
Geht gleich Leib und Leben hin:
Kan ich meinen JEsum finden/
Ey/ so hab ich doch Gewinn.
Jetzt schon hab ich / JEsu / Dich/
JEsu / JEsu / Du hast mich/
Du wirst ewig seyn der meine/
Ich wil ewig seyn der deine.

Georg. Wilh. Sacer.

1.

GOTT sey gelobet und gebenedeyet/
Der uns selber hat gespeiset :/:
Mit seinem Fleische/uñ mit seinem Blute/
Das gib uns/ HErr GOtt/ zu gute/
Kyrie eleison.

2.

HERR/ durch deinen heiligen Leichnam/
Der von deiner Mutter Maria kam/

Und

Und das heilige Blut/
Hilff uns/ HERR/ aus aller Noth/
Kyrie eleison.

3.

Der heilig Leichnam ist für uns gegeben
Zum Tod/ daß wir dadurch leben:
Nicht grösser Güte könt Er uns schencken/
Darbey wir sein sollen gedencken/
Kyrie eleison.

4.

HErr/ dein Lieb so groß Dich gezwungen hat/
Daß dein Blut an uns groß Wunder that/
Und bezahlt unser Schuld/
Das uns GOTT ist worden huld/
Kyrie eleison.

5.

GOTT geb uns allen seiner Gnaden Segen/
Daß wir gehn auf seinen Wegen/
In rechter Lieb und Brüderlicher Treue/
Daß uns die Speis nicht gereue/
Kyrie eleison.

6.

HERR/ dein Heilger Geist uns nimmer laß/
Der uns geb zu halten rechte Maß/
Daß dein arm Christenheit
Leb in Frid und Einigkeit/
Kyrie eleison.

D. Mart. Luth.

Im Ton: Nun lob mein Seel den HErren/ etc.

1. WJe wol hast Du gelabet/
O liebster JEsu/ deinen Gast!
Ja mich so reich begabet/
Daß ich jetzt fühle Freud und Rast:
O wundersame Speise!
O süsser Lebens-Tranck!
O Lieb-Mahl/ das ich preise
Mit einem Lob-Gesang!
Indem es hat erquicket
Mein Leben/ Hertz und Muth/
Mein Geist der hat erblicket
Das allerhöchste Gut.

2. Du hast mich jetzt geführet/
O HErr/ in deinen Gnaden-Saal:
Daselbst hab ich berühret
Dein edle Güter allzumal;
Da hast Du mir vergebens
Geschencket mildiglich
Das werthe Brod deß Lebens/
Das sehr ergetzet mich;
Du hast mir zugelassen/
Daß ich den Seelen-Wein
Mit Mund und Glaubn möcht fassen/
Und Dir vermählet seyn.

3. Bey dir hab ich gegessen
Die Speise der Unsterblichkeit;
Du hast mir voll gemessen
Den edlen Kelch/ der mich erfreut.

Ach GOTT! du hast erzeiget
Mir Armen solche Gunst/
Daß billich jetzt sich neiget
Mein Hertz für Liebes-Brunst;
Du hast mich lassen schmecken
Das köstlich Engel-Brod;
Hinfort kan mich nicht schrecken
Welt/ Teuffel/ Sünd und Tod.

4. So lang ich leb auf Erden/
Preis ich dich/ liebster JEsu/ wol/
Daß du mich lässest werden
Von dir/ und durch dich/ satt und voll.
Du hast mich selbst geträncket
Mit deinem theuren Blut/
Und dich zu mir gelencket/
O unvergleichlichs Gut!
Nun werd ich ja nicht sterben/
Weil mich gespeiset hat
Der nimmer kan verderben/
Mein Trost/ Schutz/ Hülff und Rath.

5. Wie kan ichs aber fassen/
HErr JEsu/ daß du mit Begier
Dich hast so tieff gelassen
Vom Himmels-Saal herab zu mir?
Du Schöpffer aller Dinge
Besuchest deinen Knecht:
Ach hilff! daß ich dir bringe
Ein Hertz/ daß fromm und schlecht;

Das glaubig dir vertraue/
Damit nach diser Zeit
Ich ja dein Antlitz schaue
Dort in der Ewigkeit.

6. Du bists / der ewig bleibet;
Ich aber bin dem Schatten gleich:/:
Den bald ein Wind vertreibet:
HErr/ ich bin arm/ und du bist reich;
Du bist sehr groß von Güte/
Kein Unrecht gilt bey dir;
Ich boshafft von Gemüte/
Kan fehlen für und für:
Noch kommest du hernider
Zu mir/ dem Sünden-Mann;
Was geb ich dir doch wider/
Das dir gefallen kan?

7. Ein Hertz/ durch Reu zerschlagen/
Ein Hertz/das gantz zerknirschet ist:/:
Das/ weiß ich/ wird behagen/
Mein Heiland/ dir zu jeder Frist:
Du wirst es nicht verachten/
Demnach ich emsig bin
Nach deiner Gunst zu trachten:
Nim̃ doch in Gnaden hin
Das Opffer meiner Zungen;
Denn billich wird jetzund
Dein treuer Ruhm besungen/
HErr GOtt/ durch meinen Mund.

8. Hilff ja / daß diß Geniessen
Deß edlen Schatzes schaff in mir :/:
Ein unaufhörlichs Büssen/
Daß ich mich wende stets zu dir.
Laß mich hinfüro spüren
Kein andre Lieblichkeit/
Als welche pflegt zu rühren
Von dir in diser Zeit:
Laß mich ja nichts begehren
Als deine Lieb und Gunst;
Denn niemand kan entbehren
Hie deiner Liebe-Brunst.

9. Wol mir! ich bin versehen
Mit Himmels-Speiß und Engel-Tranck.
Nun wil ich rüstig stehen
Zu sagen dir Lob/ Ehr und Danck.
Ade / du Welt-Getümmel/
Du bist ein eitler Tand/
Ich seuffze nach dem Himmel/
Dem rechten Vatterland.
Ade / dort werd ich leben/
Ohn Unglück und Verdruß/
Mein GOTT/ du wirst mir geben
Der Wollust Uberfluß.

Joh. Rist.

Im Ton: Nun lasst uns GOtt dem HErren 2c.

1. O JESU! meine Wonne/
Du meiner Seelen Sonne/
Du Freundlichster auf Erden/
Laß mich dir danckbar werden!

2. Wie kan ich gnugsam schätzen
Diß Himmel-süß Ergötzen/
Und dise theure Gaben/
Welch uns gestärcket haben?

3. Wie soll ichs dir verdancken/
O HERR! daß du mich Krancken
Gespeiset und geträncket/
Ja selbst dich mir geschencket?

4. Ich lobe dich von Hertzen/
Für alle deine Schmertzen/
Für deine Schläg und Wunden/
Der du so viel empfunden.

5. Dir danck ich für dein Leiden/
Den Ursprung meiner Freuden:
Dir danck ich für dein Sehnen
Und heiß-vergoßne Thränen.

6. Dir danck ich für dein Lieben/
Das standhafft ist geblieben;
Dir danck ich für dein Sterben/
Das mich dein Reich läßt erben.

7. Jetzt schmecket mein Gemüte
Dein übergrosse Güte;
Diß theure Pfand der Gnaden
Tilgt allen meinen Schaden.

8. HErr/

8. HErr / laß michs nicht vergessen/
Daß Du mir zugemessen
Die kräfftig Himmel-Speise;
Wofür mein Hertz dich preise.

9. Du wollest ja die Sünde/
Welch ich annoch empfinde/
Aus meinem Fleische treiben/
Und kräfftig in mir bleiben.

10. Nun bin ich loß gezehlet
Von Sünden/ und vermählet
Mit dir/ mein liebstes Leben/
Was kanst du bessers geben?

11. Laß/ Schönster/ meine Seele
Doch stets in diser Höle
Deß Leibes/ mit Verlangen
An deiner Liebe hangen.

12. Laß mich die Sünde meiden/
Laß mich gedultig leiden!
Laß mich mit Andacht beten/
Und von der Welt abtreten.

13. Im Handeln/ Wandeln/ Essen
Laß nimmer mich vergessen/
Wie trefflich ich beglücket/
Ja himmlisch bin erquicket!

14. Nun kan ich nicht verderben/
Drauf wil ich selig sterben/
Und freudig auferstehen/
O JESU! Dich zu sehen.

Joh. Rist.

Im Ton: Wie schön leuchtet der Morgenstern/ etc.

1. HErr JEsu / dir sey Preis und Danck
Für dise Seelen-Speis und Tranck/
Damit du uns begabet :/:
In Brot und Wein dein Leib und Blut
Kommt uns warhafftig wol zu gut/
Und unsre Hertzen labet:
Daß wir In dir
Und nach allem
Wolgefallen
Heilig leben:
Solches wollestu uns geben.

2. Du kehrest / O Immanuel/
Ja selber ein in unser Seel/
Dir Wohnung da zu machen :/:
Drum uns ein solches Hertz verleih/
Das von der Welt-Lieb ledig sey
Und allen eiteln Sachen.
Bleibe/ Treibe
Unser Sinnen
Und Beginnen/
Daß wir trachten
Alles Irrdisch zu verachten.

3. Ach HErr/ laß uns doch nehmen nicht
Dein werthes Nachtmahl zum Gericht:
Ein jeder recht bedencke :/:
Daß wir mit disem Lebens-Brod
Im Glauben stillen unsre Noth/
Der Fels deß Heils uns träncke:

Züch-

Züchtig / Tüchtig
Dich dort oben
Stets zu loben /
Biß wir werden
Zu dir kommen von der Erden.

4. O daß wir solcher Seligkeit
Erwarten möchten allezeit
In Hoffnung und Vertrauen :/:
Und folgends aus dem Jammerthal
Eingehen in den Himmels-Saal /
Da wir GOTT werden schauen:
Tröstlich / Köstlich /
Uns als Gäste
Auf das beste
Bey Jhm laben /
Und gantz volle Gnüge haben.

5. Das gib du uns von deinem Thron /
O JEsu Christe / GOttes Sohn /
Gibs durch dein bitter Leiden :/:
Dasselbe weil wir leben hier
Laß uns betrachten für und für /
All Böses darum meiden.
Amen / Amen /
Hilff uns kämpffen /
Hilff uns dämpffen
Alle Sünden:
Hilff uns frölich überwinden.

Im Ton: Werde munter mein Gemüte/ etc.

1. SChönster JEsu/ liebstes Leben/
Meiner Seelen Auffenthalt :/:
Dir hab ich mich gantz ergeben;
Ob ich wol gar ungestalt/
Wil ich dennoch lieben dich/
Denn ich weiß/ du liebest mich/
Drum wil ich vest an dir hangen/
Und mit Liebe dich umfangen.

2. Andre mögen Freude haben
An der falsch-geschmückten Welt :/:
Die mit allen ihren Gaben/
Bald vergehet/ bald zerfällt:
Nur mein JEsus soll es seyn/
Den ich lieben wil allein/
Und von dem ich nicht wil weichen/
Soll ich schon deß Tods verbleichen.

3. Andre mögen Wollust lieben/
Und darinnen lange Jahr :/:
Sich mit grossen Freuden üben/
JEsum lieb ich immerdar.
Andre mögen Gold und Geld
Halten vor ihr liebstes Zelt;
JEsu wil ich mich vertrauen/
Und auf Ihn beständig bauen.

4. Nun/ was frag ich nach der Erden/
Und nach dem/ was drinnen ist :/:
Dann mir kan nichts liebers werden/
Als mein Heiland JEsus CHrist.

Nach dem Himmel frag ich nicht:
Dann ich habe mich verpflicht/
Meinem JEsu treu zu bleiben:
Mich soll nichts von Jhm vertreiben.

5. Es mag krachen/ es mag knallen
Dises rund-gebaute Zelt :/:
Es mag ligen / es mag fallen;
Jch steh als ein starcker Held;
Dann mein JEsus ist bey mir/
Der/ der wird mich für und für/
Als mein Beystand/ mächtig schützen/
Wider alles Teuffel blitzen.

6. JEsus/ JEsus ist mein Leben/
Jhm verbleib ich zugethan :/:
Jhm soll seyn hiemit ergeben/
Alles/ was ich geben kan.
Meine Sinnen/ Werck und Wort/
Alles soll/ O liebster Hort/
Dir gestellet seyn zu Ehren:
Nichts soll mich von dir abkehren.

7. JEsum / JEsum / wil ich lieben/
Hier und dort in Ewigkeit :/:
Solten mich gleich hier betrüben
Aller Jammer/ alles Leid.
Was frag ich nach Höll und Tod?
JEsus hilfft mir auch der Noth.
Der wird mich ins Leben führen/
Da die Seinen jubiliren.

Im Ton: Ach GOtt und HErr/ wie groß 2c.

[Die Seele wird zu eifriger Andacht aufgericht.]

1. MEin Seel dich freu/ Und lustig sey/
Mit Glauben wolgezieret.
Zur Mahlzeit schön/ Wirst du heut gehn/
Zu der dich CHristus führet.

2. Merck auf mit Fleiß/ Die werthe Speiß/
Sein Leib für dich gegeben/
Der Tranck ist gut/ Sein theures Blut/
Stärckt dich ins ewig Leben.

3. Weñ deine Sünd Dich wollen gschwind
Zur Höllen niderdrücken/
So macht dich frisch/ Der edle Tisch/
Thut lieblich dich erquicken.

4. Ihr Sünder schwer/ Komt doch hieher/
Die Last legt von dem Hertzen.
Der Artzt so reich/ Christus wird euch/
Nun heilen euren Schmertzen.

5. Zum Gastmahl hier/ All pflegen wir/
Mit Kleidern uns zu schmücken.
Zier dich auch fein/ Im Hertzen dein/
Thu dich recht darzu schicken.

6. Mit Himel-Brod/ Versicht dich GOtt/
Bey disem Tisch / von oben:
Der Felß dich tränckt/ Das Leben schenckt/
Drum thu Ihn hertzlich loben.

7. Von Hertzen ich Wil freuen mich/
Daß mich der HERR geladen:
Er ist ja mein/ Und ich bin sein
Meiner Seel ist wolgerathen.
8. Sehr ich beklag/ Daß mancher mag/
Nicht dise Freud bedencken/
Und läßt sich nicht/ Mit Zuversicht/
Aus disem Kelche träncken.

[Der glaubige Mensch bittet CHristum um Gnad.]

9. Doch ich kom̃ heut/ Mit höchster Freud/
HErr CHrist zu deinem Tische/
Und stell mich ein/ Zur Mahlzeit dein/
Mein Leib und Seel erfrische.
10. Wasch mich ja rein Von Sünden mein/
Du höchster GOTT aus Gnaden/
So kan mir nicht/ Der Bösewicht/
An meiner Seelen schaden.
11. Ein gängstes Hertz/ Zerknirscht von (Schmertz/
Von wegen seiner Sündē/
Söhnlich ich bitt/ Veracht ja nicht/
Laß mich Verzeihung finden.
12. Kein Opffer sonst/ Ich deiner Gunst/
Auf diser Welt kan bringen.
O HERR/ laß mein Erschröckt Gebein/
Vor Freuden wider springen.
13. Die Mahlzeit dich/ HErr Christ/ und (mich/
Verbindt auf Him̃lisch Weise;

Bleib doch in mir/ Und ich in dir/
Daß ich dich ewig preise.

14. Gewis ich weiß/ Daß da mit Fleiß/
Viel tausend Engel stehen:
Wenn wir so fein/ Im Glauben rein/
Zum Tisch deß HErꝛn gehen.

15. Wann in der Näh/ Ich recht anseh/
Den Kelch in diser Stunden/
Denck ich dein Blut/ Als eine Fluth/
Fließ aus dein heilgen Wunden.

[Die Vernunfft kan diß hohe Sacrament nicht ergründen.]

16. Wie es zugeh/ Ich nicht versteh/
Und wil nicht disputiren/
Wort und Elment/ Ein Sacrament/
Sie hie constituiren.

17. In diser Sach/ Bin ich zu schwach/
Gar wunderbarer Weise/
Der Glaube fein/ Führts Hertze mein/
Zur Himmelischen Speise.

18. Aus Priesters Hand/ Diß edle Pfand/
Mir Armen wird gegeben:
Dardurch ich mich/ Stärck sicherlich/
Daß ich werd ewig leben.

[Der glaubige Mensch empfindet ein Vorschmack der ewigen Freuden.]

19. Ach Gott wie stark/ Durch Bein uñ Mark/
Dein Freud mir jetzt thut bringen/

Wie

Wie sehn ich mich/ HErr Christ/ durch
Nach him̃elischen Dingen. (dich/
20. Mich dünckt/ als sey Der Himmel frey/
Wie Stephano/ mir offen:
Dein Liebe hat/ In höchster Gnad/
Mein Seel so süß getroffen.
21. Zur Freude mein/ Violen rein/
Beweglich laßt erklingen.
Von Hertzen thut/ Muteten gut/
In Harmony bald singen.
22. Die Orglen auch/ Nach altem Brauch/
Im Tempel GOttes schöne/
Posaunen-Klang/ Zier den Gesang/
Mit lieblichem Gethöne.
23. Auf daß die Gäst An disem Fest/
Hierüber jubiliren:
Und sich mög heut/ Ihr Traurigkeit/
Aus ihrm Gemüth verlieren.
24. Ey daß nur bald/ Die Englisch Gstalt!
Mein Seel führ aus dem Leben:
Ins Him̃els-Thron/ Da mir ein Cron
Die Hand deß HErrn wird geben.
25. HERR/ laß die Freud/ Zu keiner Zeit
Aus meinem Hertzen weichen/
Deins Geists gewiß/ Ist warlich diß/
Der in mir wohnt/ ein Zeichen.
26. O daß ich solt/ wie ich gern wolt/
Dein Antlitz nur bald schauen:

Doch

Doch ich deß wil/ Gedultig still/
Erwarten mit Vertrauen.
27. Indessen ich/ Ergeb dir mich/
Und laß im Creutz dichs walten/
Ich werd einmal/ Ins Himmels Saal
Bey Dir das Gastmahl halten.
Sigm. Schererzius.

Im Ton: JEsu/ der du meine Seele ꝛc.

1. JESU/ meiner Seelen Wonne/
JEsu/ meine beste Lust :/:
JEsu/ meine Freuden-Sonne/
JEsu/ dir ist ja bewust/
Wie ich dich so hertzlich liebe/
Und mich ohne dich betrübe/
Drum/ O JEsu/ komm zu mir/
Und bleib bey mir/ für und für.
2. JEsu/ mein Hort und Erretter/
JEsu/ meine Zuversicht :/:
JEsu/ starcker Schlangen-Tretter/
JEsu/ meines Lebens-Liecht!
Wie verlanget meinem Hertzen/
JEsulein/ nach dir/ mit Schmertzen/
Komm/ ach komm! ich warte dein/
Komm/ O liebstes JEsulein.
3. Kommst du? Ja/ du kommst gegangen/
JEsu/ du bist schon allhier :/:
Klopffest starck/ und mit Verlangen/
An/ an meines Hertzens Thür.

Bleib

Bleib doch nicht so draussen stehen!
Wilstu wieder von mir gehen?
Ach! ich lasse dich durchaus
Nicht weggehn von meinem Haus.

4. Ey/ warum soll ich dich lassen/
JEsu/ wieder von mir gehen :/:
Meine Wolfarth müst ich hassen/
Wann ich liesse diß geschehen:
Wohne doch in meinem Hertzen/
So muß alle Noht und Schmertzen
Weichen alsobald von mir/
Wenn du JEsu/ bist allhier.

5. Ach! nun hab ich endlich funden/
Den/ den meine Seele liebt :/:
Der sich mit mir hat verbunden/
Und sich selbst für mich hingibt.
Den wil ich nun vest umfassen/
Und durchaus nicht von mir lassen/
Biß Er mir den Segen spricht/
Meinen JEsum laß ich nicht.

6. Wol mir/ daß ich JEsum habe!
O wie veste halt ich Ihn :/:
Daß Er mir mein Hertz erlabe/
Wann ich kranck und traurig bin:
JEsum hab ich/ der mich liebet/
Und sein Leben für mich gibet/
Ach! drum laß ich JEsum nicht/
Wenn mir gleich das Hertze bricht.

7. Muß

7. Muß ich alles gleich verlassen/
Was ich hab in diser Welt :/:
Wil ich doch im Hertzen fassen
Meinen JEsum/ der gefällt
Mir vor allen andern Schätzen/
An den'n ich mich kan ergötzen.
Er ist meine Zuversicht:
Meinen JEsum laß ich nicht.

8. Ach! wer wolte JEsum lassen?
JEsum laß ich nimmermehr :/:
Andre mögen JEsum hassen:
JEsum ich allein begehr/
In den gut- und bösen Tagen/
Daß Er mir mein Creutz helff tragen:
Weil Er ist der Weg und Liecht/
Laß ich meinen JEsum nicht.

9. Ich solt in der Höllen ligen
Immerfort/ und ohne Zahl :/:
Und mich wie ein Schlacht-Schaaf biegē
In dem Schwefelpful und Qual:
Ja/ der Tod solt ewig nagen
Mein Gewissen/ und mich plagen:
JEsus aber reißt mich rauß
Aus deß Satans Folter-Hauß.

10. JEsus hat/ durch seine Wunden/
Mich gesund gemacht und heil :/:
Daran denck ich alle Stunden;
Drum Er ist mein bester Theil:

Denn

Denn durch seinen Tod und Sterben/
Macht Er mich zum Himmels-Erben/
Und das glaub ich sicherlich/
JEsus machet selig mich.

11. O wie solt ich JEsum lassen/
Weil Er mir so wol gethan :/:
Und mich von der breiten Strassen/
Hat geführet Himmel an.
JEsum wil ich immer lieben/
In den Freuden/ und Betrüben.
JEsum laß ich nicht von mir/
Weil ich leb auf Erden hier.

12. Wann die Welt/ mit ihren Nezen
Mich zu Boden fällen wil :/:
Und die andern sich ergözen
An derselben Affen-Spil;
Wil ich meinen JEsum fassen/
In den Arm/ und Ihn nicht lassen/
Biß daß ich mit Ihm zugleich
Herrschen werd im Himmelreich.

13. Demnach mögen andre weyden
Sich in diser Eitelkeit :/:
Mich soll nichts von JEsu scheiden/
Und der ewigen Seligkeit/
Die mir JEsus hat erworben/
Da Er für mich ist gestorben/
Drum/ O Welt/ fahr immer hin/
Wenn ich nur bey JEsu bin.

14. Wann ich nur kan JEsum haben/
Nach dem andern frag ich nicht :/:
Er kan meine Seele laben/
Und ist meine Zuversicht:
In den letzten Todes-Zügen
Wann ich Hülffloß da muß ligen/
Und mir bricht das Augenliecht/
Laß ich meinen JEsum nicht.

15. Solt ich meinen JEsum lassen?
Er wird in der letzten Noth :/:
Auf den finstern Todesstrassen/
Bey mir stehen/ wann der Tod
Seine Grausamkeit außübet/
Und die Meinigen betrübet/
Und der Teufel mich anficht;
Meinen JEsum laß ich nicht.

16. JEsum nur wil ich lieb haben:
Denn Er übertrifft das Gold :/:
Und all andre theure Gaben/
So kan mir der Sünden-Sold
An der Seelen gar nicht schaden/
Weil sie von der Sünd entladen;
Wenn er gleich den Leib ersticht/
Laß ich dennoch JEsum nicht.

17. JEsus bleibet meine Freude/
Meines Hertzens Trost und Safft:
JEsus steuret allem Leide/
Er ist meines Lebens Krafft/

Meiner Augen Lust und Sonne/
Meiner Seelen Schutz und Wonne:
O drum laß ich JEsum nicht/
Aus dem Hertzen und Gesicht.

18. JEsus ist der Feinde Schröcken/
JEsus ist der Höllen Zwang :/:
Drum wird Er mich auferwecken/
Durch Posaunen Hall und Klang/
Da ich dann erneuret werde
Auferstehen aus der Erde/
JEsum schauen von Gesicht:
Meinen JEsum laß ich nicht.

19. Ach/ wie wird mich JEsus hertzen/
Meiner Augen Trost und Liecht :/:
Alle Thränen/ alle Schmertzen
Wischen von dem Angesicht/
Und mit grossem Jubilieren/
Mich zur Himmels-Freud einführen:
Drum/ so höret alle her:
JESUM laß ich nimmermehr.

Mart. Janus.

Im Ton: JEsu/ der du meine Seele rc.

1. JESU! du weist/ wie wir stehen/
JEsu meiner Seelen Freud :/:
Dann allein Du kanst ersehen/
Wie die Menschen Hertzen seynd;
JEsu! du weist meine Liebe/
Die durch deines Geistes Triebe/ Nichts

Nichts im Himmel/nichts auf Erd/
Ohne JEsum dich begehrt.

2. Keine Trübsal/ Creutz und Leiden/
Keine Marter/Angst und Noth :/:
Soll von JEsu Lieb mich scheiden.
Nicht das Leben/ nicht der Tod/
Und was man sonst mag benennen/
Kan von GOttes Liebe trennen/
Wie es wil/ so mags ergehn/
JEsu! du weist wie wir stehn.

3. Wol ich/ JEsu! mit dir stehe/
Diß sagt mir dein wahrer Mund :/:
In dem Wort/darinn ich sehe/
Den gemachten Gnaden-Bund/
Der die Freundschafft hat geschlichtet/
Deß mich stärcket und berichtet/
Meine Tauffe/ durch dein Blut/
Roth-gefärbte Wasserflut.

4. Deine Marter/ Angst und Leiden/
Dein vergoßner Wunden-Safft :/:
Deine aufgespaltne Seiten/
Disen Glauben in mir schafft/
Daß ich frey von allem Schaden/
Bey dir/ JEsu/ sey in Gnaden/
Anderst kan ichs nicht ersehn/
JEsu/ du weist wie wir stehn.

5. Ja/ daß ich nicht möge sincken/
Gibst du deinen Leib und Blut :/:

Mir zu essen / mir zu trincken/
Daß deß schwachen Glaubensmuth/
Werd gestärckt an deinem Tische/
Und die krancke Seel sich frische.
Wer dahin bereitet geht/
Wol mit dir/ O JEsu/ steht.

6. Weichet nur ihr Traur-Gedancken/
Und deß Satans Feuer-Pfeil :/:
Mich erhalten ohne Wancken/
Meines JEsu Liebes-Seil/
Daß ich nicht erlig im Streiten/
Wann die Sturm zu beyden Seyten/
Wider meine Seele gehn/
Wol thu ich mit JEsu stehn.

7. Frommer Christen Creutz und Nöthen/
Alle wol-gemeinet sind :/:
Woltest JEsu/ du mich tödten/
Bleib ich doch dein liebes Kind/
Wer mit Trübsal wird versehen/
Thut bey dir in Gnaden stehen/
Wann er seine Creutzes-Last/
Nur gedultig auf sich fast.

8. Stärcke mich in solchen Gnaden/
JEsu/ daß an deiner Huld :/:
Mich nicht hindern/ oder schaden/
Meine grosse Sünden-Schuld/
Tilge sie durch deine Güte/
Deine Gnade mich behüte.
So steh ich/ O JEsu! wol/
Wie ich mit dir stehen soll.

9. So bin ich voll Trost und Freuden/
So wil ich mich fürchten nicht :/:
Wann ich soll von hinnen scheiden/
Und erscheinen für Gericht;
Frey werd ich von allen Klagen/
Wann ich werd dem Richter sagen:
Laß mich dir zur Rechten gehn/
JESU/ du weist wie wir stehn.

M. Jacob Schwenter.

Im Ton: Wann wir in höchsten Nöhten seyn/ rc.

1. O JEsu! du mein Bräutigam/
Der aus Lieb/ ans Creutzesstamm/
Für mich den Tod gelitten hast/
Genommen weg der Sünden Last.
2. Ich komm zu deinem Abendmahl/
Verderbt durch manchen Sündenfall:
Ich bin kranck/ unrein/ nackt und bloß/
Blind und arm/ ach! mich nicht verstoß.
3. Du bist der Artzt/ du bist das Liecht/
Du bist der HERR/ dem nichts gebricht/
Du bist der Brunn der Heiligkeit/
Du bist das rechte Hochzeit-Kleid.
4. Drum/ O HErr JEsu/ bitt ich dich/
In meiner Schwachheit heile mich:
Was unrein ist/ das mache rein/
Durch deinen hellen Gnadenschein.

5. Erleucht mein verfinstert Hertz:
Zünd an die schöne Glaubens-Kertz.
Mein Armut in Reichthum verkehr/
Und meinem Fleische steur und wehr.

6. Daß ich das rechte Himmel-Brod/
Dich JEsu/ wahrer Mensch und GOtt/
Mit höchster Ehrerbietung eß/
Und deiner Liebe nicht vergeß.

7. Lösch alle Laster aus in mir/
Mein Hertz mit Lieb und Glauben zier;
Und was sonst ist von Tugend mehr/
Das pflantz in mir zu deiner Ehr.

8. Gib was nutz ist/ zu Seel und Leib:
Was schädlich ist/ fern von mir treib.
Komm in mein Hertz/ laß mich mit dir/
Vereinigt bleiben/ für und für.

9. Hilff/ daß durch diser Mahlzeit Krafft/
Das Böß in mir werd abgeschafft/
Erlassen alle Sünden-Schuld/
Erlang deß Vatters Lieb und Huld.

10. Vertreiben werden meine Feind/
Die sichtbar und unsichtbar seynd/
Den guten Fürsatz/ den ich führ/
Durch deinen Geist/ vest mach in mir.

11. Mein Leben/ Sitten/ Sinn/ und Pflicht/
Nach deinem heilgen Willen richt:
Ach! laß mich meine Tag in Ruh
Und Frieden/ Christlich/ bringen zu.

12. Biß Du mich/ O du Lebens-Fürst!
Zu Dir in Himmel nehmen wirst/
Daß ich bey Dir dort ewiglich/
An deiner Tafel/ freue mich.

Kyrie/ Eleison.
Christe/ Eleison.
Kyrie/ Eleison.
Christe/ Erhöre uns.
HErr GOtt Vatter im Himmel/
HErr GOtt Sohn der Welt Heiland/
HErr GOtt Heiliger Geist/
Erbarme dich über uns!
Sey uns gnädig/
Verschon unser/ lieber HErre GOtt!
Sey uns gnädig/
Hilff uns/ lieber HErre GOtt!
Vor allen Sünden/
Vor allem Irrsal/
Vor allem Ubel/
Vor deß Teuffels Trug und List/
Behüt uns/ lieber HErre GOtt!
Vor bösem schnellen Tod/
Vor Pestilentz und theurer Zeit/
Vor Krieg und Blut-vergiessen/
Vor Auffruhr und Zwietracht/
Vor Hagel und Ungewitter/
Vor Feur und Wassers-Noht/
Vor dem ewigen Tod/
Behüt uns/ lieber HErre GOtt!
Durch dein heilige Geburt/
Durch dein Tod-Kampff und blutigen Schweiß/
Durch dein Creutz und Tod/

Durch dein heiligs Aufferstehen und Himmelfahrt/
In unser letzten Stund/
Am Jüngsten Gericht/
Hilff uns/ lieber HErre GOtt!
Wir arme Sünder bitten/
Du wollest uns erhören/ lieber HErre Gott!
Und deine heilige Christliche Kirch regieren und führen/
Alle wahre Bischöff/ Pfarrer und Kirchen-Diener im heilsamen Wort und heiligem Leben erhalten/
Erhör uns/ lieber HErre GOtt!
Allen Rotten und Aergernussen wehren/
Alle Irrige und Verführte wider bringen/
Den Satan unter unsere Füsse treten/
Treue Arbeiter in deine Ernde senden/
Deinen Geist und Krafft zum Wort geben/
Allen Betrübten und Blöden helffen und sie trösten/
Erhör uns/ lieber HErre GOtt!
Allen Königen und Fürsten in dir Fried und Eintracht geben/
Unserm Kayser steten Sieg wider deine Feinde gönnen/
Unsern Rath und Gemein segnen und behüten/
Erhör uns/ lieber HErre GOtt!

Allen/ so in Noht und Gefahr sind/ mit Hülff und Trost erscheinen/
Allen Schwangern und Säugenden fröliche Frucht und Gedeyen geben/
Aller Kinder und Krancken pflegen und warten/
Alle unschuldig-Gefangene los und ledig lassen/
Erhör uns/ lieber HErre GOtt!
Alle Wittwen und Waysen vertheidigen und versorgen/
Aller Menschen dich erbarmen/
Erhör uns/ lieber HErre GOtt!
Unsern Feinden/ Verfolgern und Lästerern vergeben und sie bekehren/
Die Früchte auf dem Land geben und bewahren/
Und uns in diesem allem gnädiglich erhören/
Erhör uns/ lieber HErre GOtt!
O JEsu Christe/ GOttes Sohn/
Erbarme dich über uns!
O du GOttes Lamm/ das der Welt Sünde trägt/
Erbarm dich über uns!
O du GOttes Lamm/ das der Welt Sünde trägt/
Erbarme dich über uns!
O du GOttes Lamm/ das der Welt Sünde trägt/
Verleih uns steten Fried!

Christe/ Erhöre uns.
Kyrie/ Eleison.
Christe/ Eleison.
Kyrie/ Eleison.

A M E N. D. Mart. Luth.

Fest - Lieder.

Advents- und Weyhnacht-Lieder.

1.

NUn komm/ der Heyden Heiland/
Der Jungfrauen Kind erkant:
Deß sich wundert alle Welt/
GOTT solch Geburt Ihm bestellt.

2.

Nicht von Manns Blut noch vom Fleisch/
Allein von dem Heilign Geist
Ist GOttes Wort wordn ein Mensch/
Und blůht ein Frucht Weibes Fleisch.

3.

Der Jungfrau Leib schwanger ward/
Doch bleibt Keuschheit rein bewahrt/
Leucht herfůr manch Tugend schon/
GOTT da war in seinem Thron.

4.

Er gieng aus der Kammer sein/
Dem Kôniglichen Saal so rein/
GOtt von Art und (1) Mensch ein Held/
Sein Weg Er zu lauffen eilt.

5.

Sein Lauff kam vom Vater her/
Und kehrt wider zum Vater/
Fuhr hinunter zu der Hôll/
Und wider zu GOttes Stul.

 6. Der

6.

Der du bist dem Vater gleich/
(2) Führ hinaus den Sieg im Fleisch/
Daß dein ewig GOtts-Gewalt
In uns das franck Fleisch enthalt.

7.

Dein Krippen glänzt hell und klar/
Die Nacht gibt ein neu Liecht dar:
Tunckel muß nicht kommn darein/
Der Glaub bleibt immer im Schein.

8.

Lob sey GOtt dem Vater thon/
Lob sey GOtt seinm eingen Sohn/
Lob sey GOtt dem Heilgen Geist/
Immer und in Ewigkeit.

D. Mart. Luth.

(1) Unrecht: Und (Menschen) ein Held.
(2) Unrecht: (Fuhr) hinaus den Sieg (ins) Fleisch.

1.

VOn Adam her so lange Zeit
War unser Fleisch vermaledeyt/
Seel und Geist biß in Tod verwundt/
Am gantzen Menschen nichts gesund.

2.

Uns hat umfangen grosse Noth.
Uber uns herrschte Sünd und Tod:
Wir suncken in der Höllen Grund/
Und war niemand/ der helffen kunt.

3.

GOTT sah auf aller Menschen stätt
Nach einem/ der sein'n Willen thät: Er

Er sucht ein'n Mann nach seinem Muth/
Fand aber nichts denn Fleisch und Blut.

4.

Denn die rechtschaffne Heiligkeit/
Würdigkeit und Gerechtigkeit
Hatten sie in Adam verlohrn/
Aus welchem sie waren geboren.

5.

Als Er solch groß Siechthum erkant/
Und keinen Artzt noch Helffer fand;
Dacht Er an seine grosse Lieb/
Und wie sein Wort warhafftig blieb.

6.

Sprach: Ich wil Barmhertzigkeit thun/
Für die Welt geben meinen Sohn/
Daß Er ihr Artzt und Heiland sey/
Sie gesund mach und benedey.

7.

Er schwur ein Eid dem Abraham/
Auch dem David von seinem Stamm;
Verhieß ihn'n zu geben den Sohn/
Und durch Ihn der Welt Hülffe thun.

8.

Er thats auch den Propheten kund/
Und breitets aus durch ihren Mund:
Davon König und fromme Leuth
Sein warteten vor langer Zeit.

9.
Ob sie wol / wie ihr Hertz begehrt/
Deß leiblich nicht wurden gewährt:
Doch hatten sie im Glauben Trost/
Daß sie solten werden erlöst.

10.
Da aber kam die rechte Zeit/
Von welcher Jacob prophecejt/
Las Er Jhm eine Jungfrau aus/
Eim Mann vertraut von Davids Haus.

11.
Jn der würckt Er mit seiner Krafft/
Schuff vom Blut ihrer Jungfrauschafft
Das rein und benedeyte Kind/
Bey dem man Gnad und Warheit findt.

12.
O Christe / benedeyte Frucht/
Empfangen rein in aller Zucht:
Gebenedey und mach uns frey/
Sey unser Heil/ Trost und Artzney.

Mich. Weiß.

1.
EJn Kind gebohrn zu Bethlehem/
Bethlehem/
Deß freuet sich Jerusalem/
All. All. Alleluja.

2. Hie ligt es in dem Krippelein/
Krippelein/
Ohn Ende ist die Herrschafft sein/
All. All. Alleluja.

3. Das Oechslein und das Eselein/
Eselein/
Erkanten GOtt den HErren seyn/
All. All. Alleluja.

4. (1) Die Kőng aus Saba kamen dar/
kamen dar/
Gold/Weyrauch/Myrrhen brachtn sie dar/
All. All. Alleluja.

5. Sein Mutter ist die reine Magd/
reine Magd/
Die ohn ein Mann gebohren hat/
All. All. Alleluja.

6. Die Schlang Ihn nicht vergifften kunt/
vergifften kunt/
Ist worden unser Blut ohn Sűnd/
All. All. Alleluja.

7. Er ist uns gar gleich nach dem Fleisch/
nach dem Fleisch/
Der Sűnd nach ist Er uns nicht gleich/
All. All. Alleluja.

8. Damit Er uns Ihm machet gleich/
machet gleich/
Und wider brăcht zu GOttes Reich/
All. All. Alleluja.

9. Fűr solche Gnadenreiche Zeit/
reiche Zeit/
Sey GOTT gelobt in Ewigkeit/
All. All. Alleluja.

Petr. Dresdensis.

(1) Kan auch gesunge̅ werden: Die Weisn vom Morgen.

1.

DEr Tag der ist so freudenreich
Aller Creature :/:
Denn GOttes Sohn vom Himmelreich/
Uber die Nature/
Von einer Jungfrau ist gebohrn:
Maria/ du bist außerkohrn/
Daß du Mutter wårest.
Was geschah so wunderlich?
GOttes Sohn vom Himmelreich/
Der ist Mensch gebohren.

2.

Ein Kindelein so lôbelich/
Ist uns gebohren heute :/:
Von einer Jungfrau såuberlich/
Zu Trost uns armen Leuten.
Wår uns das Kindlein nicht gebohrn/
So wårn wir allzumal verlohrn:
Das Heil ist unser aller.
Ey du sůsser JEsu CHrist!
Das (1) du Mensch gebohren bist/
Behůt uns fůr der Hôllen.

3.

Als die Sonn durchscheint das Glas/
Mit ihrem klaren Scheine :/:
Und doch nicht versehret das/
So mercket allgemeine:

Zu

(1) Unrecht: daß (dus) Mensch.

Zu gleicher Weis gebohren ward/
Von einer Jungfrau rein und zart/
GOttes Sohn der werthe:
In ein Kripp ward Er gelegt/
Grosse Marter für uns trägt/
Hie auf diser Erden.

4.

Die Hirten auf dem Felde warn/
Erfuhren neue Mähre :/:
Von den Engelischen Schaarn/
Wie CHrist gebohren wäre/
Ein Köng über alle König groß.
Herods die Red gar sehr verdroß:
Aussand er seine Boten.
Ey wie gar ein falsche List
Erdacht er wider JEsum CHrist/
Die Kindlein ließ er tödten.

1.

GElobet seyst du/ JEsu CHrist/
Daß du Mensch gebohren bist
Von einer Jungfrau; das ist wahr/
Deß freuet sich der Engel Schaar/
Alleluja.

2.

Deß ewign Vatters einig Kind
Jtzt man in der Krippen find:
In unser armes Fleisch und Blut
Verkleidet sich das ewig Gut/ Alleluja.

3.

Den aller Welt Kreis nie beschloß/
Der ligt in Marien Schoos:
Er ist ein Kindlein worden klein/
Der alle Ding erhält allein/ Alleluja.

4.

Das ewig Liecht geht da herein/
Gibt der Welt ein neuen Schein:
Es leucht wol mitten in der Nacht/
Und uns deß Liechtes Kinder macht/ Allel.

5.

Der Sohn deß Vatters/ GOTT von Art/
Ein Gast in der Welte ward;
Und führt uns auß dem Jammerthal/
Er macht uns Erben in seinm Saal/ Allel.

6.

Er ist auf Erden kommen arm/
Daß Er unser sich erbarm/
Und in dem Himmel mache reich/
Und seinen lieben Engeln gleich/ Allel.

7.

Daß hat Er alles uns gethan/
Sein grosse Lieb zu zeigen an:
Deß freu sich alle Christenheit/
Und (1) danck Ihm deß in Ewigkeit/ Allel.

D. Mart. Luth.

(1) Unrecht: Und (dancken) Ihm.

1. IN dulci jubilo,
Nun singet und seyd froh:
Unsers Hertzen Wonne
Ligt in præsepio,
Und leuchtet als die Sonne/
Matris in gremio,
Alpha es & O, Alpha es & O.

2. O JEsu parvule!
Nach Dir ist mir so weh:
Tröst mir mein Gemüte/
O puer optime!
Durch alle deine Güte/
O Princeps gloriæ!
Trahe me post te, trahe me post te.

3. O Patris Charitas!
O Nati lenitas!
Wir wären all verlohren/
Per nostra crimina:
So hat Er uns erworben
Cœlorum gaudia,
Eja wärn wir da! Eja wärn wir da!

4. Ubi sunt gaudia?
Nirgend mehr denn da/
Da die Engel singen
Nova cantica,
Und die Schellen klingen
In Regis curia,
Eja wärn wir da! Eja wären wir da!

Petr. Dresdensis.

1. VOm Himmel hoch da komm ich her/
Ich bring euch gute neue Mähr;
Der guten Mähr bring ich so vil/
Davon ich singn und sagen wil.

2. Euch ist ein Kindlein heut geborn
Von einer Jungfrau auserkorn/
Ein Kindelein so zart und fein/
Das soll eur Freud und Wonne seyn.

3. Es ist der HErr CHrist/ unser GOtt/
Der wil euch führn aus aller Noht;
Er wil eur Heiland selber seyn/
Von allen Sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle Seligkeit/
Die GOtt der Vatter hat bereit/
Daß ihr mit uns im Himmelreich
Solt leben nun und ewiglich.

5. So mercket nun das Zeichen recht:
Die Krippen/ Windelein so schlecht:
Da findet ihr das Kind gelegt/
Das alle Welt erhält und trägt/

6. Deß lasst uns alle frölich seyn/
Und mit den Hirten gehn hinein/
Zu sehn was GOtt uns hat beschert/
Mit seinem lieben Sohn verehrt.

7. Merck auf/ mein Hertz/ und sih dort hin/
Was ligt doch in dem Krippelein?
Weß ist das schöne Kindelein?
Es ist das liebe JEsulein.

Biß

8. Biß willkommen/ du edler Gast/
Den Sünder nicht verschmähet hast/
Und kömmst ins Elend her zu mir;
Wie soll ich immer dancken dir?
9. Ach HERR/ du Schöpffer aller Ding/
Wie bist du worden so gering/
Daß du da ligst auf dürrem Gras/
Davon ein Rind und Esel aß?
10. Und wär die Welt vilmal so weit/
Von Edelstein und Gold bereit/
So wär sie dir doch vil zu klein/
Zu seyn ein enges Wiegelein.
11. Der Sammet und die Seiden dein
Das ist grob Heu und Windelein/
Darauf du/ Köng so groß und reich/
Herprangst/als wärs dein Himelreich.
12. Das hat also gefallen dir/
Die Warheit anzuzeigen mir/
Wie aller Welt Macht/Ehr und Gut
Für dir nichts gilt/ nichts hilfft noch (thut.
13. Ach mein hertzliebes JEsulein!
Mach dir ein rein sanfft Bettelein/
Zu ruhen in meins Hertzen Schrein/
Daß ich nimmer vergesse dein.
14. Davon ich allzeit frölich sey/
Zu springen/ singen immer frey
Das rechte Susannine schon/
Mit Hertzenlust den süssen Ton.

15. Lob/

15. Lob/ Ehr sey GOtt im höchsten Thron/
Der uns schenckt seinen eingen Sohn/
Deß freuen sich der Engel Schaar/
Und singen uns solchs Neues Jahr.
D. Mart. Luth.

1. VOm Himmel kam der Engel Schaar/
Erschien den Hirten offenbar/
Sie sagten ihn'n: ein Kindlein zart
Das ligt dort in der Krippen hart.
2. Zu Bethlehem in Davids Stadt/
Wie Micha das verkündet hat:
Es ist der HErre JEsus CHrist/
Der euer aller Heiland ist.
3. Deß sollt ihr billich frölich seyn/
Daß GOTT mit euch ist worden ein:
Er ist geborn eur Fleisch und Blut/
Eur Bruder ist das ewig Gut.
4. Was kan euch thun die Sünd und Tod?
Ihr habt mit euch den wahren GOTT:
Last zürnen Teuffel und die Höll/
GOtts Sohn ist worden eur Gesell.
5. Er wil und kan euch lassen nicht/
Setzt ihr auf Ihn eur Zuversicht:
Es mögen euch vil fechten an/
Dem sey Trotz/ ders nicht lassen kan.
6. Zuletzt müsst ihr doch haben recht/
Ihr seyd nun worden GOtts Geschlecht:
Deß dancket GOTT in Ewigkeit/
Gedultig/ frölich allezeit. D. M. Luth.

1.

Christum wir sollen loben schon/
Der reinen Magd Marien Sohn/
So weit die liebe Sonne leucht/
Und an aller Welt Ende reicht.

2.

Der selig Schöpffer aller Ding
Zog an (1) eins Knechtes Leib gering:
Daß Er das Fleisch durchs Fleisch erwürb/
Und sein Geschöpff nicht alls verdürb.

3.

Die Göttlich Gnad vom Himmel groß
Sich in die keusche Mutter goß/
Ein Mägdlein trug ein heimlich Pfand/
Das der Natur war unbekant.

4.

Das züchtig Haus deß Hertzens zart/
Gar bald ein Tempel GOttes ward:
Die kein Mann rühret noch erkant/
Von GOttes Wort man schwanger fand.

5.

Die edle Mutter hat geborn/
Den Gabriel verhieß zuvorn;
Den Sanct Johanns mit (2) Springen (zeigt/
Da er noch lag in Mutterleib.

6.

Er lag im Heu mit Armut groß/
Die Krippen hart Ihn nicht verdroß:

Es

(1) Unrecht: (seines) Knechtes.

(2) Unrecht: mit (Fingern) zeigt.

Es war ein kleine Milch sein Speis/
Der nie kein Vöglein hungern ließ.

7.

Deß Himmels Chor sich freuen drob/
Und die Engel singen GOtt Lob.
Den armen Hirten wird vermeldt
Der Hirt und Schöpffer aller Welt.

8.

Lob/ Ehr und Danck sey Dir gesagt/
CHrist geborn von der reinen Magd/
Mit Vater und dem Heilgen Geist/
Von nun an biß in Ewigkeit/ Amen!

D. Mart. Luth.

Neu-Jahrs-Lieder.

1. DAs neugeborne Kindelein/
Das hertze liebe JEsulein
Bringt abermal ein neues Jahr
Der außerwehlten Christen-Schaar.

2. Deß freuen sich die Engelein/
Die gerne um und bey uns seyn:
Sie singen in den Lüfften frey/
Daß GOTT mit uns versöhnet sey.

3. Ist GOtt versöhnt und unser Freund/
Was kan uns thun der arge Feind?
Trotz Teufel und der Höllenpfort/
Das JEsulein ist unser Hort.

4. Es bringt das rechte Jubel-Jahr/
Was trauren wir denn immerdar?
Frisch auf/ jetzt ist es Singens-Zeit/
Das JEsulein wendt alles Leid.

---

1. HJelfft mir GOtts Güte preisen/
Ihr lieben Kinderlein :/:
Mit Gsang und andern Weisen
Ihm allzeit danckbar seyn/
Fürnemlich zu der Zeit/
Da sich das Jahr thut enden/
Die Sonn sich zu uns wenden/
Das Neu Jahr ist nicht weit.

2. Ernstlich lasst uns betrachten
Deß HErren reiche Gnad :/:
Und so gering nicht achten
Sein unzählich Wolthat:
Stets führen zu Gemüth/
Wie Er diß Jahr hat geben
All Nohtdurfft diesem Leben/
Und uns für Leid behüt.

3. Lehr-Amt/ Schul/ Kirch erhalten
In gutem Fried und Ruh :/:
Nahrung für Jung und Alten
Bescheret auch darzu:
Und gar mit milder Hand
Sein Güter ausgespendet/
Verwüstung abgewendet
Von diser Stadt und Land.

4. Er

4. Er hat unser verschonet
Aus vätterlichen Gnad :/:
Wenn Er sonst hätt belohnet
All unser Missethat
Mit gleicher Straff und Pein:
Wir wären längst gestorben/
In mancher Noht verdorben/
Die wir voll Sünden seyn.

5. Nach Vatters Art und Treuen
Er uns so gnädig ist :/:
Wenn wir die Sünd bereuen/
Gläuben an JEsum CHrist
Hertzlich ohn Heucheley:
Thut Er all Sünd vergeben/
Lindert die Straff darneben/
Steht uns in Nöhten bey.

6. All solch dein Güt wir preisen/
Vatter im Himmels Thron :/:
Die du uns thust beweisen
Durch CHristum deinen Sohn:
Und bitten ferner Dich/
Gib uns ein friedsam Jahre/
Für allem Leid bewahre/
Und nehr uns mildiglich.

D. Paul Eberus.

Passions-Lieder.

I.

O Lamm GOttes unschuldig!
Am Stam̃ deß Creutzs geschlachtet :/:
Allzeit gefund'n gedultig/
Wiewol Du warst verachtet:
All Sünd hast du getragen/
Sonst müsten wir verzagen/
Erbarm Dich uns'r/ O JEsu!

2. O Lamm GOttes unschuldig! &c.
Erbarm Dich uns'r/ O JEsu!

3. O Lamm GOttes unschuldig! &c.
Gib uns den Fried'n/ O JEsu!

I.

O Mensch! bewein dein Sünde groß/
Darum Christus seins Vaters Schoos
Aeussert/ und kam auf Erden :/:
Von einer Jungfrau rein und zart
Für uns Er hie geboren ward/
Er wolt der Mittler werden:
Den Todten Er das Leben gab/
Und legt darbey all Kranckheit ab/
Biß sich die Zeit herdrange/
Daß Er für uns geopffert würd/
Trug unser Sünden schwere Bürd
Wol an dem Creutze lange.

2. Denn

2. Denn als das Fest der Juden kam/
JEsus sein Jünger zu Ihm nahm/
Gar bald thät Er ihn'n sagen :/:
Deß Menschen Sohn verrahten wird/
Ans Creutz geschlagen und ermördt:
Darauf die Juden tagen.
In Simons Haus ein Fraue kam/
Vil köstlichs Wasser zu ihr nahm/
Thäts übern HErren giessen:
Etlich der Jünger murrten bald/
JEsus die Fraue gar nicht schalt/
Das thät Judam verdriessen.

3. Zun Hohenpriestern er sich fügt/
Den HErren zu verrathen lügt/
Nam dreissig Pfenning bhende :/:
Bald JEsus mit sein'n Jüngern kam/
Und aß mit ihn'n das Osterlamm/
Und thät dasselbig enden.
Er satzt uns auf ein Testament/
Sein Tod zu b'dencken biß ans End/
Und wusch den Jüng'rn die Füsse:
Er bild ih'n für die Liebe schon/
Und wie sie Ihn würden verlohn/
Mit Trost thät Ers beschliessen.

4. Darnach Er an den Oelberg trat/
In Forcht und Zittern Er da bat:
Ach betet/ und thut wachen :/:
Ein Steinwurff bald Er fürhin gieng/
Zu seinem Vater auch anfieng:
O Vater! thu hie machen/

Daß

Daß diser Kelch hie geh von mir/
Dann alle Ding sind müglich Dir:
Doch es gescheh dein Wille.
Solchs Er zum dritten male bat/
So offt Er zu den Jüngern trat/
Sie schlieffen all in Stille.

5. Er sprach: Schlafft ihr in meinem Leid?
Es ist gnug/ die Stund ist bereit/
Deß Menschen Sohn wird geben :/:
In d Händ der Sünder/ stehet auf/
Der mich verräht/ der lauret drauf/
Nun betet ihr darneben.
Als Er noch redt/ sih Judas kam/
Ein grosse Schaar er mit ihm nahm/
Mit Spiessen und mit Stangen.
Ein Zeichen der Verrähter gab:
Welchen ich küß/ merckt eben ab/
Den solt ihr weißlich fangen.

6. Als JEsus nun wust alle Ding/
Gar bald Er ihn'n entgegen gieng/
Und sprach zu ihn'n mit Güte :/:
Wen sucht ihr hie mit solchem Gwalt?
JEsum/ sprach'n sie/ und fielen bald
Zu ruck in ihrem Wüten.
Judas gab ihm den Kuß behend/
Der grausam Hauff auf JEsum rennt/
Und fiengen Ihn mit Grimme.
Petrus sein Schwerdt auszucket recht/
Hieb ab ein Ohr deß Bischoffs Knecht/
JEsus bald antwort ihme: 7. Fícht

7. Ficht nicht/ steck ein das Schwerdte dein/
Soll ich den Kelch nicht trincken mein?
Den Knecht macht Er gesunde :/:
Der Hauff JEsum zu Hannas führt/
Und auch zu Caiphas da rührt/
Gefangen und gebunden.
Petrus folgt in den Hof hinein
Durch den bekandten Jünger sein/
Verläugnt dreymal den HErren.
Der Bischoff fraget JEsum drat/
Sie suchten falsche Zeug'n und Raht/
Jhn zu verdammen führen.
8. CHristus antwortet ihnen nicht/
Der Hohepriester zu Jhm spricht:
Was thust du darzu sagen :/:
Jch b'schwer dich bey dem Gotte mein:
Sag/ bist du CHrist der Sohne sein?
JEsus antwort ohn Zagen:
Jch bins/ und sag: zu diser Zeit
Werdt ihr deß Menschen Sohne weit
Jn Wolcken sehen kommen/
Sitzend zur Rechten Gottes fein.
Der Bischoff zreiß das Kleide seyn/
Er sprach: Jhr habt vernommen/
9. Daß Er hat g'lästert GOtt so sehr/
Er sprach: Merckt auf/ was wolt ihr mehr?
Sie sprachen: Er soll sterben :/:

Und

Und speyten Jhm ins Angesicht/
Viel Backenstreich auf Jhn gericht
Mit Låster-Worten herben.
Verdeckten Jhm das Antlitz sein/
Und schlugen Jhn mit Fåusten drein/
Sagten: Wer hat dich g'schlagen?
Am Morgen früh der Hauffe gar
Fragten JEsum mit mancher Gfahr/
Thåten mit Jhm bald jagen.

10. Und gaben Jhn Pilato b'hend/
Als Judas sah/ wo naus es lend/
Ward ihn die Sach gereuen :/:
Das Geld er bald den Priestern gab/
Und sprach: Jch sehr gesündigt hab/
Erkante sein Untreue.
Erhencket sich/ und schnellt entzwey/
Die Hohenpriester beyderlei
Rahtschlagten um das Gelde:
Eins Hafners Acker kaufften sie
Den Pilgern zum Begråbnüs hie;
Als auch der Prophet meldet.

11. Als JEsus vor Pilato stund/
Erhub sich grosse Klag ohn Grund/
Thåten Jhn hoch verklagen :/:
Dem Kayser hat Er widerthon/
Und nennet sich ein GOttes-Sohn/
Verführt das Volck all Tage.

Pilatus Jhn viel fragen thät/
JEsus aber kein Antwort redt/
Das nahm Pilatum Wunder/
Er schickt Jhn zu Herodes hin:
Herodes freuet sich auf Jhn/
Meint was zu seh'n besonder.

12. Als JEsus nun kein Antwort gab/
Verachtet Jhn Herodes drab/
Schickt Jhn Pilato wieder :/:
Pilatus b'rufft die Juden/ sprach:
Den Menschen auch Herodes sah/
Und achtet Jhn für bider.
Ein G'wonheit ihr allwegen hant/
Darinn ihr ein Gefangnen lant/
JEsum wil ich loß geben:
Sie schryen all mit lauter Stimm:
JEsum uns an das Creutze nimm/
Barrabam laß uns leben.

13. Pilatus JEsum geisseln ließ/
Und unter d'Schaar ins Richthaus stieß/
JEsus ein Purpur truge :/:
Aus Dornen flochten sie ein Kron/
Die muste durch sein Haupte gohn/
Mit eim Rohr sie Jhn schlugen;
Und grüßten Jhn ein Köng mit Spott/
Speyten auch in sein Angsicht Koht/
Sein heiligs Haupt auch schlugen.
Pilatus sprach: Seht an den Mann/
An dem ich kein Args finden kan/
Und hab nicht straffens Fuge.

14. Sie schryen all mit lauter Stimm:
Creutzige/ Creutzge/ den hinnim/
Sonst bist nicht s Kaysers Freunde :/:
Als nun Pilatus hört das Wort/
Satzt er sich an deß Richters Ort/
Wusch d' Händ/ wolt seyn ohn Sünde/
Gab ihn den Mörder Barrabam/
Bald JEsum er zu creutzig'n nahm/
Nach ihrem falschen Willen.
Sein Kleider sie anthäten Ihm/
Und führten Ihn mit grosser Stimm/
Das Creutz trug Er mit Stille.
15. Als sie nun giengen aus mit Ihm/
Zwangens Simon in ihrem Grimm/
Daß er Ihms Creutz nachtrüge :/:
Vil Volcks und Frauen weinten da/
Bald JEsus sprach/ als Er sie sah/
Thät Sich zu ihnen biegen/
Und sprach: Weinet nicht über Mich/
Ihr Töchter Sion/ b'weine sich
Ein jedes und sein Kinde:
Ihr werdt noch sprechen: Selig die
Unfruchtbarn und die säugten nie/
Vor Forcht und Qual der Sünde.
16. Sie kamen bald zur Schedelstatt/
Zwen Ubelthäter man da hat/
Die man ans Creutz auch schluge :/:
Zur lincken und zur rechten Hand/
Wie es die Schrifft längst hat bekandt/
JEsus bald sprach mit Fuge: Ver-

Verzeih ihn'n/ Vater/ dise That/
Keiner weiß/ was er hie than hat:
Pilatus thät auch schreiben/
Hebräisch/ Griechisch und Latein:
JEsus ein Köng der Juden sein:
Das thät die Priest'r betrüben.

17. Als JEsus nun gekreutzget war/
Sein Kleider sie bald nahmen zwar/
Und spielten drüber bhende :/:
Als JEsus da sein Mutter sah/
Darzu Johannem/ bald Er sprach:
Weib/ disen Ich dir sende/
Diß ist dein Sohn; zum Jünger spricht:
Das ist dein Mutter/ laß sie nicht/
Bald er sie zu ihm nahme.
Die Hohenpriester trieben Spott/
Auch andre vil lästerten GOtt:
Bist du/ der von GOtt kame?

18. Bist du nun GOttes lieber Sohn/
Steig jetzt vom Creutz/ hilff dir darvon/
Das thäten auch die Schächer :/:
Doch einer sich zum andern kehrt/
JEsus Unschuld er ihn da lehrt/
Sprach: JEsu/ denck mein nacher/
So du kommst in das Reiche dein:
Er sprach: Heut wirst du bey Mir seyn/
Wol in dem Paradeise.
Ein Finstre ward zur sechsten Stund/
Um neune JEsus schrey von Grund/
Mit lauter Stimm und Weise:

19. Mein Gott/mein Gott/wie lässt du mich!
In spott brachten sie bald Essig/
Und gaben Ihm zu trincken :/:
Als JEsus den versuchet hätt/
Sprach Er: Vollbracht ist/das ich thät/
Sein Haupt ließ Er da sincken.
O Vater! in die Hände dein
Befihl ich Dir den Geiste mein/
Schrey Er mit lauter Stimme/
Gab auf sein Geist. Der Vorhang bhend
Im Tempel reiß entzwey zu End/
Die Felsen wichen Ihme.

20. Das Erdreich auch erzittert war/
Die Gräber wurden offenbar/
Der Hauptmann und sein Gsinde :/:
Sprachen: Fürwar/ der Fromme was
Und GOttes Sohn/ diß zeuget das/
Schlugen ihr Hertz geschwinde.
Als sie den Schächern brach'n die Bein/
War JEsus todt/ brachen Ihm kein/
Und stachen auf sein Seit'n:
Es ran daraus Wasser und Blut/
Ders hat gesehen zeugets gut/
Die Schrifft zeugets auch weiter.

21. Nach dem als nun der Abend kam/
Joseph der Fromme JEsum nahm
Vom Creutz Ihn zu begraben :/:
Darzu auch Nicodemus kam/
Vil Aloes und Myrrhen nahm/
Damit sie JEsum haben

Ge-

Gewickelt in ein Leinwad rein/
Da war ein Grab in einem Stein/
In einem Felsen neue/
Darein sie JEsum legten schon/
Waren ein Stein darůber thon/
Und giengen hin mit Reue.

22. Die Juden fůhrten noch ein Klag/
Verhůtens Grab am dritten Tag/
JEsus stund auf mit Gwalte :/:
Auf daß Er uns ja fromme måcht/
Und mit Jhm in sein Reiche bråcht/
Aus der sůndlichen Gstalte.
Darum wir sollen frölich seyn/
Daß unser Seligmacher fein
CHristus hat ůberwunden
Fůr uns der Sůnden grosse Noht/
Darzu die Hölle und den Tod
Und auch den Teuffel gbunden.

23. So lasst uns nun Jhm danckbar seyn/
Daß Er fůr uns litt solche Pein/
Nach seinem Willen leben :/:
Auch lasst uns seyn der Sůnden feind/
Weil uns GOtts-Wort so helle scheint/
Tag und Nacht darnach streben:
Die Lieb erzeigen jederman/
Wie CHristus hat an uns gethan/
Mit seim Leiden und Sterben.
O Menschenkind/ betracht das recht/
Wie GOttes Zorn die Sůnde schlågt!
Thu dich darfůr bewahren. Sebald Heyd.

1.

DA JEsus an dem Creutze stund/
Und Ihm sein Leichnam ward verwund
So gar mit bittern Schmertzen;
Die siben Wort/ die JEsus sprach/
Betracht in deinem Hertzen.

2.

Zum erst'n sprach Er gar süssiglich
Zu seinem Vat'r im Himmelreich/
Mit Kräfften und mit Sinnen:
Vergib ihn'n/ Vat'r/ sie wissen nicht/
Was sie an Mir vollbringen.

3.

Zum and'rn g'denck seinr Barmhertzigkeit/
Die GOTT am Schächer hat erzeigt/
Sprach GOtt gar gnädigliche:
Fürwar du wirst heut bey Mir seyn
In meines Vaters Reiche.

4.

Zum dritt'n gedenck sein'r grossen Noht/
Laß dir die Wort nicht seyn ein Spott:
Weib/ schau dein'n Sohn gar eben/
Johannes/ nim dein'r Mutter war/
Du solt ihr eben pflegen.

5.

Nun mercket/ was das vierdt Wort was:
Mich dürst so hart ohn unterlaß/
Schrey GOtt mit lauter Stimme:
Das menschlich Heil thät Er begehrn/
Sein'r Näg'l ward Er empfinden.

6.

Zum fünfften g'denck seinr Bitterkeit/
Die GOTT am heilgen Creutz ausschreyt:
Mein GOtt/wie hastu mich verlassen!
Das Elend/ das ich leiden muß/
Das ist gantz üb'r die massen.

7.

Das sechst war gar ein kräfftigs Wort/
Das mancher Sünder auch erhört
Aus seim Göttlichen Munde:
Es ist vollbracht mein Leiden groß
Wol hie zu diser Stunde.

8.

Zum sib'nd'n b'fehl ich mich/ Vat'r/ in deine Händ/
Dein Heilgen Geist du zu mir send
An meinen letzten Zeiten/
Wenn sich mein Seel vom Leib abscheidt/
Und mag nicht länger beiten.

9.

Wer GOttes Mart'r in Ehren hat/
Und offt gedenckt der siben Wort/
Deß wil GOTT eben pflegen/
Wol hie auf Erd'n mit seiner Gnad/
Und dort im ewign Leben.

1.

CHristus der uns selig macht/
Kein Bös hat begangen/
Der ward für uns in der Nacht,
Als ein Dieb gefangen/

Geführt für gottlose Leut/
Und fälschlich verklaget:
Verlacht/ verhönt und verspeyt/
Wie denn die Schrifft saget.

2. In der ersten Tages-Stund
Ward Er unbescheiden
Als ein Mörder dargestellt
Pilato dem Heyden:
Der Ihn unschuldig befand
Ohn Ursach deß Todes:
Ihn derhalben von sich sand
Zum König Herodes.

3. Um drey ward der GOttes-Sohn
Mit Geisseln geschmissen/
Und sein Haupt mit einer Kron
Von Dornen zerrissen:
Gekleidet zu Hohn und Spott/
Ward Er sehr geschlagen/
Und das Creutz zu seinem Tod
Must Er selber tragen.

4. Um sechs ward Er nackt und bloß
An das Creutz geschlagen/
An dem Er sein Blut vergoß/
Betet mit Wehklagen:
Die Zuseher spotten sein/
Auch die bey Ihm hiengen/
Biß die Sonn auch ihren Schein
Entzog solchen Dingen.

5. JEsus schrey zur neundten Stund/
Klaget sich verlassen/
Bald ward Gall in seinem Mund
Mit Essig gelassen:
Da gab Er auf seinen Geist/
Und die Erd erbebet/
Deß Tempels Vorhang zerreiß/
Und manch Felß zerklöbet.

6. Da man hatt zur Vesper-Zeit
Die Schächer zerbrochen/
Ward JEsus in seine Seit
Mit ein'm Speer gestochen:
Daraus Blut und Wasser ran/
Die Schrifft zu erfüllen/
Wie Johannes zeiget an/
Nur um unsert willen.

7. Da der Tag sein Ende nahm/
Der Abend war kommen/
Ward JEsus vons Creutzes Stamm
Durch Joseph genommen:
Herrlich nach jüdischer Art
In ein Grab geleget/
Allda mit Hütern verwahrt/
Wie Matthäus zeuget.

8. O hilff CHriste/ GOttes Sohn/
Durch dein bitter Leiden/
Daß wir Dir stets unterthan/
All Untugend meiden;

Deinen

Deinen Tod und sein Ursach
Fruchtbarlich bedencken/
Dafür/ wiewol arm und schwach/
Dir Danckopffer schencken!

Mich. Weiß.

1. O Traurigkeit! O Hertzeleid!
Ist das nicht zu beklagen?
GOttes Vatters einig Kind
Wird ins Grab getragen.

2. O grosse Noht! GOTT selbst ligt todt/
Am Creutz ist Er gestorben/
Hat dadurch das Himmelreich
Uns aus Lieb erworben.

3. O Menschen-Kind! Nur deine Sünd
Hat dises angerichtet/
Wie du durch die Missethat/
Warest gantz vernichtet.

4. Dein Bräutigam/ Das GOttes-Lamm/
Ligt hie mit Blut beflossen/
Welches Er gantz mildiglich
Hat für dich vergossen.

5. O süsser Mund! O Glaubens-Grund!
Wie bist du doch zuschlagen!
Alles was auf Erden lebt/
Muß Dich ja beklagen.

6. O liebliches Bild/ Schön/ zart und mild/
Du Söhnlein der Jungfrauen!
Niemand kan dein heisses Blut
Sonder Reu anschauen.

7. Hoch-

7. Hochselig ist zur jeden Frist/
Der dises recht bedencket/
Wie der HERR der Herrlichkeit
Wird ins Grab gesencket.

8. O JEsu Du/ mein Hülff und Ruh/
Ich bitte dich mit Thränen:
Hilff/ daß ich mich biß ins Grab
Möge nach Dir sehnen!

Joh. Rist.

Im Ton: Christe/ der du bist Tag und Liecht/ rc.

1.

Auf/ meine Seel/ mit Fleiß betracht/
Was JEsus CHristus hat vollbracht
In seiner schweren Passion/
Da Er für uns genug gethon.

2. Gantz willig Er zum Leiden gieng/
Im Garten seine Noht anfieng/
War hoch betrübt an Seel und Muth/
Rang mit dem Tod und schwitzte Blut.

3. Bald Judas kam Ischarioth
Gegangen mit der Juden-Rott/
Der küsset/ als ein falscher Hund/
Den treuen HErrn auf seinen Mund.

4. Sie führten Ihn zur Geistlichkeit/
Ihr Hertz war voller Haß und Neid/
Erdachten lauter falsch Gedicht/
Die Knecht ihn schlugen ins Gesicht.

5. Drauf

5. Drauf ward Er zu Pilato bracht/
Der sich verließ auf seine Macht:
Der HERR beweiset hell und klar/
Wie unrecht thät der Juden Schaar.

6. Pilatus CHristum geißeln hieß/
Auch krönen und verspotten ließ:
Groß Jammer sah ein jederman/
Ein unrecht Urtheil hört man an.

7. Mit Jhm die Kriegs-Knecht eilten fort/
Und führten Jhn zum Schedel-Ort;
Auf seinem Rucken GOttes-Lamm
Gedultig trug deß Creutzes Stamm.

8. Zuletzt am Creutze sieben Wort
Hat man aus seinem Mund gehort/
Das Haupt Er neigt/den Geist gab auf/
Schloß also seinen Lebens-Lauff.

9. Jch bitte dich/HErr JEsu CHrist/
Der du für mich gestorben bist/
Laß an mir Sünder solche Pein
Nicht ewiglich verlohren seyn.

10. Verleih mir/ Vater/ deinen Geist/
Zur Andacht deine Gnad mir leist:
Führ mich aus diesem Jammerthal
In deinen Himmels-Freuden-Saal.

G. Wern.

Oster-Lieder.

1. CHrist ist erstanden
Von der Marter aller:
Deß solln wir alle froh seyn/
(1) Christ wil unser Trost seyn/
Alleluja.
2. Wär Er nicht erstanden;
So wär die Welt vergangen:
Seit daß Er erstanden ist;
So lob'n wir den HErren JEsum
Alleluja. (Christ/
3. Es giengen drey heilge Frauen/
Sie wolten das Grab beschauen/
Sie suchten den HErren JEsum Christ/
Der von dem Tod erstanden ist/
Alleluja.
4. Alleluja / Alleluja / Alleluja!
Deß solln wir alle froh seyn:
Christ wil unser Trost seyn/
Alleluja.

(1) Unrecht: Christ (soll) unser.

---

1. JEsus Christus / unser Heiland/
Der den Tod überwand/
Ist auferstanden/
Die Sünd hat Er gefangen/
Kyrie eleison.

2. Der

2. Der ohn Sünden war geboren/
Trug für uns GOttes Zorn/
Hat uns versöhnet/
Daß uns GOTT sein Huld gönnet/
Kyrie eleison.
3. Tod/ Sünd/ Teuffel/ Leben und Gnad/
All's in Händen Er hat:
Er kan erretten
Alle / die zu Ihm tretten/
Kyrie eleison.

D. Mart. Luth.

---

1. ERstanden ist der heilig Christ/
Alleluja/ Alleluja/
Der aller Welt ein Tröster ist/
Alle. Alleluja.
2. Und wär Er nicht erstanden/
Alleluja/ Alleluja/
So wär die Welt vergangen/
Alle. Alleluja.
3. Nun seit daß Er erstanden ist/
Alleluja/ Alleluja/
Lob'n wir den HErren JEsum CHrist/
Alle. Alleluja.
4. Es gieng'n drey heilge Frauen/
Alleluja/ Alleluja/
Deß Morgens früh im Thauen/
Alle. Alleluja.

5. Sie sucht'n den HErren JEsum Christ/
Alleluja/ Alleluja/
Der von dem Tod erstanden ist/
Alle. Alleluja.

6. Sie funden da zween Engel schon/
Alleluja/ Alleluja/
Sie tröst'n die Frauen lobesan/
All. Alleluja.

Engel.

7. Erschrecket nicht/ und seyd all froh/
Alleluja/ Alleluja/
Dann den ihr sucht/ der ist nicht do/
All. Alleluja.

Maria.

8. Ach Engel/ lieber Engel fein!
Alleluja/ Alleluja/
Wo find ich dann den HErren mein?
All. Alleluja.

Engel.

9. Er ist erstanden aus dem Grab/
Alleluja/ Alleluja/
Heut an dem heilgen Oster-Tag/
Alle. Alleluja.

Maria.

10. Zeig uns den HErren JEsum Christ/
Alleluja/ Alleluja/
Der von dem Tod erstanden ist/
Alle. Alleluja.

Engel.

Engel.

11. So trett herzu und seht die Statt/
Alleluja/ Alleluja/
Da man Ihn hin geleget hat/
Alle. Alleluja.

Maria.

12. Der HERR ist hin/ Er ist nicht do/
Alleluja/ Alleluja/
Wann ich Ihn hätt/ so wär ich froh/
Alle. Alleluja.

Engel.

13. Seht an das Tuch/ darinn Er lag/
Alleluja/ Alleluja/
Gewicklt biß an den dritten Tag/
Alle. Alleluja.

Maria.

14. Wir sehens wol zu dieser Frist/
Alleluja/ Alleluja.
Weis uns den HErren JEsum CHrist/
Alle. Alleluja.

Engel.

15. Geht hin ins Galiläisch Land/
Alleluja/ Alleluja.
Da findt ihr Ihn/ sagt er zuhand/
Alle. Alleluja.

Maria.

16. Habt Danck/ ihr lieben Engel fein/
Alleluja/ Alleluja.
Nun wolln wir alle frölich seyn/
Alle. Alleluja.

Engel.

Engel.

17. Geht hin/ sagt das Sanct Petro an/
Alleluja/ Alleluja/
Und seinen Jüngern lobesan/
Alle. Alleluja.

Maria zum Volck.

18. Nun singet all zu dieser Frist/
Alleluja/ Alleluja/
Erstanden ist der Heilig CHrist/
Alle. Alleluja.

Gemeine.

19. Deß solln wir alle frölich seyn/
Alleluja/ Alleluja.
Und CHrist wil unser Tröster seyn/
Alle. Alleluja.

---

1. CHrist lag in Todes Banden/
Für unser Sünd gegeben :/:
Der ist wieder erstanden/
Und hat uns bracht das Leben:
Deß wir sollen frölich seyn/
GOTT loben und danckbar seyn/
Und singen Alleluja/ Alleluja.

2. Den Tod niemand zwingen kunt
Bey allen Menschen-Kinden :/:
Das macht alles unser Sünd/
Kein Unschuld war zu finden:
Davon kam der Tod so bald/
Und nahm über uns Gewalt/
Hielt uns in seim Reich gefangen/
Alleluja.

3. JEsus Christus GOttes Sohn
An unser statt ist kommen :/:
Und hat die Sünd abgethan/
Damit dem Tod genommen
All sein Recht und sein Gewalt/
Da bleibt nichts denn Tods-Gestalt;
Den Stachel hat er verlohren/
Alleluja.

4. Es war ein wund'rlicher Krieg/
Da Tod und Leben rungen :/:
Das Leben behielt den Sieg/
Es hat den Tod verschlungen.
Die Schrifft hat verkündet das/
Wie ein Tod den andern fraß/
Ein Spott aus dem Tod ist worden/
Alleluja.

5. Hie ist das recht Oster-Lamm/
Davon GOtt hat geboten :/:
Das ist an deß Creutzes Stamm
In heisser Lieb gebraten:
Deß Blut zeichnet unser Thür/
Das hält der Glaub dem Tod für/
Der Würger kan uns nicht rühren/
Alleluja.

6. So feyren wir das hoh Fest
Mit Hertzen-Freud und Wonne :/:
Das uns der HERR scheinen lässt/
Er ist selber die Sonne:

Der

Der durch seiner Gnaden Glantz
Erleucht't unser Hertzen gantz/
Der Sünden Nacht ist vergangen/
Alleluja.

7. Wir essen und leben wol
In rechten Oster-Fladen :/:
Der alte Saurteig nicht soll
Seyn bey dem Wort der Gnaden:
Christus wil die Koste seyn/
Und speisen die Seel allein;
Der Glaub wil keins andern leben/
Alleluja. D. Mart. Luth.

1.

ERschienen ist der herrlich Tag/
Dran sich niemand gnug freuen mag:
Christ unser HErr heut triumphirt/
All sein Feind Er gefangen führt/ Alleluja.

2.

Die alte Schlang/ die Sünd und Tod/
Die Höll/ all Jammer/ Angst und Noht
Hat überwunden JEsus Christ/
Der heut vom Tod erstanden ist/ Allel.

3.

Am Sabbath früh mit Specerey
Kamen zum Grab Marien drey/
Daß sie salbten Marien Sohn/
Der vom Tod war erstanden schon/ Allel.

4.

Wen sucht ihr da? der Engel sprach/
Christ ist erstanden/ der hie lag: Hie

Hie seht ihr die Schweiß-Tüchelein/
Geht hin/sagts bald den Jüngern sein/All.

5.

Der Jünger Furcht und Hertzenleid
Wird heut verkehrt in eitel Freud;
So bald sie nur den HERREN sahn/
Verschwand ihr Trauren / Furcht und Zagn/ Alleluja.

6.

Der HERR hielt ein freundlich Gespräch
Mit zweyen Jüngern auf dem Weg:
Für Freud das Hertz im Leib ihn'n brañt/
Im Brod-brechen ward Er erkañt/ Allel.

7.

Unser Simson/der treue Held/
CHristus den starcken Löwen fällt:
Der Höllen-Pforten Er hinträgt/
Dem Teufel all sein Gwalt erlegt/ Allel.

8.

Jonas im Wallfisch war drey Tag/
So lang CHristus im Grab auch lag:
Denn länger Ihn der Tod kein Stund
In seim Rachen behalten kunt/ Allel.

9.

Sein Raub der Tod must fahren lan/
Das Leben sigt und gwann ihm an:
Zerstört ist nun all seine Macht/
CHrist hat das Leben wiederbracht/All.

10.

Heut gehn wir aus Egyptenland/
Aus Pharaonis Dienst und Band;
Und das recht Osterlämmelein
Wir essen heut im Brod und Wein/ Allel.

11.

Auch essen wir die süssen Brod/
Die Moses GOttes Volck gebot/
Kein Sauerteig soll bey uns seyn/
Daß wir leben von Sünden rein/ Allel.

12.

Der Würg-Engel fürüber geht/
Kein Erstgeburt er bey uns schlägt:
Unser Thür-Schwell hat CHristi Blut
Bestrichen/ das hält uns in Hut/ Allel.

13.

Die Sonn/ die Erd/ all Creatur/
Als was betrübet war zuvor/
Das freut sich heut an disem Tag/
Da der Welt-Fürst darnider lag/ Allel.

14.

Drum wir auch billich frölich seyn/
Singen das Alleluja fein/
Und loben dich/ HErr JEsu CHrist/
Zu Trost Du uns erstanden bist/ Allel.

Nicol. Hermann.

Auf-

Auffahrts-Lieder.

1.

CHrist fuhr gen Himmel/
Was sand Er uns hernider?
Den Tröster den Heilgen Geist/
Zu Trost der armen Christenheit/
Alleluja.

2.

Er sitzt zur Vatters Rechten/
Da theilt Er aus sein'n Knechten
Seines Geistes Gab und Gnad/
Daß uns kein Sünd noch Teufel schad/
Alleluja.

3.

Von dannen wird Er kommen/
Zu richten Bös und Frommen/
Herrlich mit grosser Gewalt/
Wie Er auffuhr in solch'r Gestalt/
Alleluja.

4.

Auf sein Zukunfft wir hoffen/
Die Zeit ist schier verloffen:
Der Jüngste Tag der ist nicht weit/
Deß freu sich alle Christenheit/
Alleluja.

I.

AUf disen Tag bedencken wir/
Daß Christ gen Himmel g'fahren :/:
Und dancken GOTT aus höchster B'gier/
Mit Bitt / Er woll bewahren
Uns arme Sünder hie auf Erd/
Die wir/ von wegen mancher Gfährd/
Ohn Hoffnung/ han kein Troste/
Alleluja/ Alleluja.

2.

Drum sey GOtt Lob/ der Weg ist gmacht/
Uns steht der Himmel offen :/:
CHristus schleusst auf mit grossem Pracht/
Vorhin wars all's verschlossen.
Wers glaubt/ deß Hertz ist Freuden voll/
Darbey er sich denn rüsten soll
Dem HERREN nachzufolgen/
Allel. Alleluja.

3.

Wer nicht folgt und sein Willen thut/
Dem ist nicht ernst zum HErren :/:
Denn Er wird auch vor Fleisch und Blut
Sein Himmelreich versperren:
Am Glauben ligts/ soll der seyn recht/
So wird auch gwiß das Leben schlecht
Zu GOTT im Himmel g'richtet/
Allel. Alleluja.

4. Solch

4.

Solch Himmelfahrt fåht in uns an/
Biß wir den Vater finden :/:
Und fliehen stets der Welte Bahn/
Thun uns zu GOttes Kinden/
Die seh'n hinauf/ und GOTT herab/
An Treu und Lieb geht ihn'n nichts ab/
Biß sie zusammen kommen/
Allel. Alleluja.

5.

Denn wird der Tag erst Freudenreich/
Wann uns GOTT zu Jhm nehmen :/:
Und seinem Sohn wird machen gleich/
Als wir dann itzt bekennen:
Da wird sich finden Freud und Muht
Zu ewger Zeit beym hôchsten Gut:
GOTT woll/ daß wirs erleben/
Alleluja/ Alleluja.

D. Joh. Zwick.

Pfingst-Lieder.

1. Komm Heiliger Geist/ HErre GOtt/ 2c.
2. Nun bitten wir den Heiligen Geist/ 2c.

Sind oben am 1. und 2. Blat zu finden.

Auf das Fest der H. Drey-Einigkeit.

1.

GOTT der Vatter wohn uns bey/
Und laß uns nicht verderben :/:
Mach uns aller Sünden frey/
Und hilff uns selig sterben:
Für dem Teufel uns bewahr;
Halt uns bey vestem Glauben/
Und auf Dich laß uns bauen/
Aus Hertzen-Grund vertrauen:
Dir uns lassen gantz und gar/
Mit allen rechten Christen/
Entfliehn deß Teufels Listen/
Mit Waffen GOtt's uns fristen:
Amen! Amen! das sey wahr/
So singn wir Alleluja.

2. JEsus Christus wohn uns bey/ꝛc.

3. Heilger Geist der wohn uns bey/ꝛc.

D. Mart. Luth.

Im Ton: Wann wir in höchsten Nöhten seyn/ꝛc.
Oder: Christe/der Du bist Tag und Liecht/ꝛc.

1.

SEy Lob/Ehr/Preiß und Herrlichkeit
GOTT dem Vatter in Ewigkeit/
Der alle Ding erschaffen hat/
Und erhälts durch sein Göttlich Gnad.

2. Ehr sey auch seim geliebten Sohn/
Der uns all's gutes hat gethan;
Der am Creutz für uns ist g'storben/
Und den Himmel uns erworben.
3. Ehr sey auch GOtt dem Heilgen Geist/
Der uns durch sein Gnad allermeist;
Die Warheit machet wol bekandt/
Und eröffnet unsern Verstand.
4. O Du Heilge Dreyfaltigkeit!
O wahre einige Gottheit!
Erhör uns aus Barmhertzigkeit/
Und führ uns zu der Seeligkeit!

Auf das Engel-Fest.

1. ES stehn für GOttes Throne/
Die unser Wächter sind/
Der in seim lieben Sohne
Liebt aller Menschen Kind;
Daß Er auch nicht der eines
Verachten wil so kleines/
Als jemahls ist gebohrn.
2. Sie seh'n sein Angesichte/
Und hab'n fleissig in acht/
Was Er ihn außzurichten
Befihlet Tag und Nacht:
Da sind die lieben Engel
Geschwind/regen die Flügel/
Zu fahren hin und her;

3. Wo Christenleute wohnen
In Häusern groß und klein/
Da sie selber nicht können
Für Feinden sicher seyn:
Wo nicht ein Englisch Lager
Umher wird aufgeschlagen/
Mit steter Hut und Wacht.

4. Solches hat Loth erfahren/
Auch Abraham und sein Knecht;
Isaac bey viertzig Jahren
Nahm so Rebeccam recht:
Jacob sah auf der Leiter
Die Boten GOttes gleiter
Auf und ab alle voll.

5. Elias war entschlaffen/
Ein Engel weckt ihn auf:
Elisa kriegt zu schaffen/
Viel Engel warten drauf:
Erschienen auch den Hirten/
Die grosse Freude lehrten/
Das Christ gebohren war.

6. Bey dieses Kindes Wiegen
Der Joseph schlaffen lag:
Ein Feind wolt ihn betriegen/
Ein Engel es ihm sagt/
Zog mit in ferne Lande:
Das soll in seinem Stande
Glauben ein jeder Christ.

7. Auch Lazarus der Arme/
Wenns gleich zum Sterben kömmt/
GOTT/ der sich sein'r erbarmet/
Hat schon Engel bestimmt/
Die ihn gen Himmel bringen:
Deß lasst uns alle singen
Ewiges Lob und Preiß.

Ein Reis-Lied.

Im Ton: Wann wir in höchsten Nöhten seyn/ rc.

1. IN JEsu Namen reis ich aus/
Der selbst aus seines Vaters Hauß/
Als aus dem höchsten Freuden-Saal/
Ist kommen in diß Jammerthal.

2. Was man in JEsu Namen thut/
Das macht uns freudig Hertz und Muht:
Es muß in Ihm gerahten wol/
Und seines Segens werden voll.

3. Du/ JEsu/ richtest meinen Fuß/
Daß nichts von Dir mich wenden muß:
Du führst mich aus und wieder ein/
Durch Dich wird alles heilsam seyn.

4. Befihl den Engeln/ daß sie mich
Auf allen Wegen sicherlich
Begleiten/ und durch ihre Wach
Abwenden alles Ungemach.

5. Treib meine Sachen glücklich fort/
Und bringe mich selbst an den Ort/

Wo ich wil dißmal reisen hin:
Lenck aller frommen Christen Sinn;
6. Daß sie mich willig nehmen an/
Wann ich nicht weiter reisen kan:
Zu solchen Leuten führe mich/
Die fromm sind/ und recht lieben Dich.
7. Für Strassen-Räubern mich bewahr/
Auch Wassers-Noht und Kriegs-Gefahr:
Für wilden Thieren/ Fall und Brand/
Für Stossen/ und für Sünd un̄ Schand.
8. In deine Hånd ergeb ich Dir
Leib/ Seel und was sonst ist bey mir/
An allen Orten/ nah und weit/
Bey jederman/ zu jederzeit.
9. Behüt in Gnaden Weib und Kind/
Bluts-Freunde/ Haus/ Hof/ Vih/ Gesind/
Und was ich mehr verlassen hab:
Allda wend alles Unglück ab.
10. Und wann ich glücklich dann vollbracht/
Was zu vollbringen ich gedacht;
So führe selbst mich in mein Haus/
Wie Du mich hast geführet aus.
11. Und laß mich finden unversehrt/
Was Du aus Gnaden mir verehrt.
Für solchen Schutz und starck Geleit/
O GOTT/ danck ich in Ewigkeit.

Joh. Hermann.

An-

Anhang etlicher Lieder.

Gehören unter die Buß-Lieder.

Im Ton: Zion klagt mit Angst und Schmertzen/ rc.

1.

WAscht euch/ ihr Volck der Sünden/
Reiniget euer Hertz und Sinn :/:
Wo ihr wollet Gnade finden/
Thut das freyle Wesen hin/
Thut das Böse weg von mir/
Weg von meinen Augen hier/
Soll euch helffen mein Erlösen/
O/ so lasset ab vom Bösen.

2. Lernet/ (merckt es) da hingegen/
Gutes/ und kein Arges thun :/:
Trachtet nach deß Rechtes Wegen/
Weil ihr noch in eurem Nun/
In der kurtzen Lebens-Zeit/
Und der Ungewißheit seyd:
Helffet den Verdrückten allen/
Weil Mir Liebe wird gefallen.

3. Dann so kommt mit wahrer Reue/
Und mit wahrem Glauben her :/:
Wann der alte Mensch wird neue/
Und ihr thut nach meim Begehr.
Laßt uns rechten/ kommet her/
Eure Sünd/ ist die gleich schwer/
Soll sie doch wie Schnee auf Erden/
Reine/ weiß und schöne werden.

4. Solt auch eure Maß der Sünden/
Blutschwartz angefüllet seyn :/:
Daß es sich gleich liesse finden/
Einem Rosinfarben Wein/
Soll sie dennoch wieder rein/
Wie die schönste Wolle seyn.
O HErr JEsu/ mir verleihe/
Rechte wahre Buß und Reue.

Im Ton: Zion klagt mit Angst und Schmertzen/ rc.

I.

TReuer GOtt/ ich muß Dir klagen/
Meines Hertzens Jammerstand :/:
Ob Dir wol sind meine Plagen
Besser als mir selbst bekandt:
Grosse Schwachheit ich bey mir
In Anfechtung oftmals spür/
Wann der Satan allen Glauben
Wil aus meinem Hertzen rauben.

2. Du GOtt/ dem nichts ist verborgen/
Weißt/ daß ich nichts von mir hab :/:
Nichts von allen meinen Sorgen/
Alles ist/ HERR/ deine Gab/
Was ich gutes find an mir/
Das hab ich allein von Dir/
Auch den Glauben mir/ und allen
Gibst Du/ wie Dirs mag gefallen.

3. O mein GOTT/ für Den ich trette/
Jetzt in meiner grossen Noth :/:

Höre/

Höre/ wie ich sehnlich bete/
Laß mich werden nicht zu Spott/
Mach zu nicht deß Teuffels Werck/
Meinen schwachen Glauben stärck/
Daß ich nimmermehr verzage/
Christum stets im Hertzen trage.

4. JESU/ du Brunn aller Gnaden/
Der Du niemand von Dir stößt :/:
Der mit Schwachheit ist beladen/
Sondern deine Jünger tröst/
Solt ihr Glauben auch so klein/
Wie ein kleines Senffkorn seyn/
Wollst Du sie doch selig schätzen/
Grosse Berge zuversetzen.

5. Laß mich deine Gnade finden/
Der ich bin voll Traurigkeit :/:
Hilf Du mir selbst überwinden/
So oft ich muß in den Streit/
Meinen Glauben täglich mehr/
Deines Geistes Schwerdt verehr/
Damit ich den Feind kan schlagen/
Alle Pfeile von mir jagen.

6. Heilger Geist ins Himmels-Throne/
Gleicher GOTT von Ewigkeit :/:
Mit dem Vatter und dem Sohne/
Der Betrübten Trost und Freud/
Der Du in mir angezündt/
So vil ich am Glauben find/
Uber mir mit Gnaden walte/
Ferner deine Gab erhalte.

7. Deine Hülffe zu mir sende:
O du edler Hertzens-Gast :/:
Und das gute Werck vollende/
Das Du angefangen hast/
Blaß das kleine Füncklein auf/
Biß daß nach vollbrachtem Lauf/
Allen Außerwehlten gleiche/
Ich deß Glaubens Ziel erreiche.

8. GOTT/ groß über alle Götter/
Heilige Dreyfaltigkeit :/:
Ausser Dir ist kein Erretter/
Tritt mir selbst zur rechten Seit/
Wann der Feind die Pfeil abdrückt/
Meine Schwachheit mir aufrückt/
Wil mir allen Trost verschlingen/
Und mich in Verzweiflung bringen.

9. Zieh Du mich aus seinen Stricken/
Die er mir geleget hat :/:
Laß ihm fehlen seine Tücken/
Drauf er sinnet früh und spat/
Gib Kraffte daß ich allen Strauß/
Ritterlich mög stehen auß/
Und so öfters ich muß kämpffen/
Hilff mir meine Feinde dämpffen.

10. Reiche deinem schwachen Kinde/
Daß auf schwachen Füssen steht :/:
Deine Gnaden-Hand geschwinde/
Biß die Angst fürüber geht/

Wie die Jugend gångle mich/
Daß der Feind nicht rühme sich/
Er hab ein solch Hertz gefållet/
Daß auf Dich sein Hofnung stellet.

11. Du bist meine Hülff im Leben/
Mein Felß/ meine Zuversicht :/:
Dem ich Leib und Seel ergeben/
GOtt/ mein GOtt/ verzeuch doch nicht/
Eile mir zu stehen bey/
Brich deß Feindes Pfeil entzwey/
Laß ihn selbst zu rücke prallen/
Und mit Schimpf zur Höllen fallen.

12. Ich wil alle meine Tage
Rühmen deine starcke Hand :/:
Daß Du meine Plag und Klage
Hast so hertzlich abgewandt!
Nicht nur in der Sterblichkeit/
Soll dein Ruhm sein außgebreit/
Ich wils auch hernach erweisen/
Und dort ewiglich Dich preisen.

Joh. Hermann.

Im Ton: Zion klagt mit Angst und Schmertzen/ etc.

1.

WEg mein Hertz/ mit den Gedancken/
Als ob du verstossen wårst :/:
Bleib in GOttes Wort und Schrancken/
Da du anders reden hörst.
Bist du böß und ungerecht/
Ey so ist GOtt fromm und schlecht:

Hast

Hast du Zorn und Tod verdienet/
Sincke nicht/ GOtt ist versöhnet.

2. Du bist/ wie die Menschen alle/
Angesteckt mit Sünden-Gifft :/:
Welches Adam mit dem Falle/
Sampt der Schlangen angestift:
Aber/ so du kehrst zu GOTT/
Und dich besserst/ hats nicht Noth:
Sey getrost/ GOtt wird dein Flehen/
Und Abbitten nicht verschmähen.

3. Er ist ja kein Bär noch Löwe/
Der sich nur nach Blute sehnt :/:
Sein Hertz ist zu lauter Treue/
Und zur Sanftmuth angewehnt/
GOtt hat einen Vatter-Sinn/
Unser Jammer jammert Ihn/
Unser Unglück ist sein Schmertze/
Unser Sterben kränckt sein Hertze.

4. So warhafftig/ als Ich lebe/
Will Ich keines Menschen Tod :/:
Sondern daß er sich ergebe/
An mir aus dem Sünden-Koth/
GOttes Freud ist/ wann auf Erd/
Ein verirrter widerkehrt/
Will nicht/ daß aus seiner Heerde/
Das Geringst entzogen werde.

5. Kein Hirt kan so fleissig gehen/
Nach dem Schaaf/ das sich verläufft :/:

Solltst

Solltst du GOttes Hertze sehen/
Wie sich da der Kummer häuft/
Wie es dürstet/ jächt und brennt/
Nach dem/ der sich abgetrennt/
Von Ihm/ und auch von den Seinen/
Würdest du vor Liebe weinen.

6. GOtt der liebt nicht nur die Frommen/
Die in seinem Hause seynd :/:
Sondern auch die Ihm genommen/
Durch den grimmen Seelen-Feind/
Der dort in der Höllen sitzt/
Und der Menschen Hertz erhitzt/
Wider den/ der wann sich reget/
Sein Fuß/ alle Welt beweget.

7. Dannoch bleibt in Liebes-Flammen/
Sein Verlangen allzeit groß :/:
Rufft und locket uns zusammen/
In den weiten Himmels-Schoß/
Wer sich nun da stellet ein/
Suchet frey und loß zu seyn/
Aus deß Satans Reich und Rachen/
Der macht GOtt und Engel lachen.

8. GOtt/ und alles Heer hoch droben/
Dem der Himmel schweigen muß :/:
Wann sie ihren Schöpffer loben/
Jauchzen über unser Buß/
Aber was gesündigt ist/
Das verdeckt Er/ und vergißt/
Wie wir Ihn beleidigt haben/
Alles/ alles ist vergraben.

9. Kein See kan sich so ergiessen/
Kein Grund kan so Grundloß seyn :/:
Kein Strohm so gewaltig fliessen/
Gegen GOTT ist alles klein/
Gegen GOTT/ und seiner Huld/
Die Er über unser Schuld/
Alle Tage lässet schweben/
Durch das gantze Sünden-Leben.

10. Nun/ so ruh/ und sey zu friden/
Seele/ die du traurig bist :/:
Was wilt du dich vil ermüden/
Da es nicht vonnöthen ist/
Deiner Sünden grosses Heer/
Wie es scheinet/ ist nicht mehr/
[Gegen GOttes Hertz zu sagen]
Als was wir mit Fingern tragen.

11. Wären tausend Welt zu finden/
Von dem Höchsten zugericht :/:
Und du hättest alle Sünden/
So darinnen sind/ verricht/
Wär es vil/ doch lange nicht
So vil/ daß das volle Liecht
Seiner Gnaden hie auf Erden/
Dardurch könnt erlöschet werden.

12. Mein GOtt/ öffne mir die Pforten/
Solcher Gnad und Gütigkeit :/:
Laß mich allzeit aller Orten
Schmecken deine Süssigkeit:
Liebe mich/ und treib mich an/
Daß ich Dich so gut ich kan/ Wi-

Widerum umfang und liebe/
Und ja nun nicht mehr betrübe. P. Gerh.

Gehören unter die Glaubens- und Trost-Lieder.

1. Auf Dich/ O HERR/ ich hoffen wil/
Mein Trauen in Dich setzen :/:
Du bist mein Zuversicht und Zihl/
Thust mich meins Leids ergötzen.
Ohn Dich mich/ HErr/ nichts helffen kan/
Der auf Dich/ HERR/ thut bauen/
Es soll Dich förchten jederman/
Und Dir allein vertrauen.

2. Neig deine Ohren her zu mir/
Daß ich nicht werd verlassen :/:
Zu Dir allein ist mein Begier/
Wollst mich/ HErr/ nit verstossen:
Denn ich ein grosser Sünder bin/
Daß wollst mir/ HErr/ verzeihen/
So ich aus diser Welt komm hin/
Thu mir dein Gnad verleihen.

3. Nach mein'r Fromkeit nicht urtheil mich
In meinem letzten Sterben :/:
Und so mein Fleisch strebt wider Dich/
So laß mich nicht verderben.
Du weist all G'dancken der Menschẽ wol/
Denn Dir ist nichts verborgen:
Drum jederman Dich preisen soll/
Den Abend als den Morgen.

4. An Dir / HErr / ist kein Mangel nicht /
Das kan ich wol ermessen :/:
Wenn unser Gebett zu Dir g'schicht /
Daß wir dein nicht vergessen.
Das ist / daß wir nicht bitten wol /
Mit gantz vertrautem Hertzen :
O HErr / gib / was ich glauben soll /
Du wirst mit uns nicht schertzen.
5. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn / rc.
Wie oben am 23. Blat.

1.
HErr JEsu CHrist! Dich zu uns wend /
Dein Heilgen Geist Du zu uns send /
Mit Hülff und Gnad Er uns regier /
Und uns den Weg zur Warheit führ.

2.
Thu auf den Mund zum Lobe Dein /
Bereite das Hertz zur Andacht fein /
Den Glauben mehr / stärck den Verstand /
Daß uns dein Nahm werd wol bekant :

3.
Biß wir singen mit GOttes Heer /
Heilig / heilig / ist GOtt der HERR ;
Und schauen Dich von Angesicht /
In ewig'r Freud und seligem Liecht.

4.
Ehr sey dem Vatter und dem Sohn /
Dem Heilgen Geist in einem Thron ;
Der Heiligen DreyEinigkeit /
Sey Lob und Preis in Ewigkeit.

Gehöret unter die Creutz- uñ Leidens-Lieder.
Im Ton: Durch Adams Fall ist gantz verderbt/ 2c.

1. Barmhertziger Vater/ höchster GOtt/
Gedenck an deine Worte/
Du sprichst: Ruff mich an in der Noth/
Und klopff an meine Pforte/
So wil Ich dir Errettung hier
Nach deinem Wunsch erweisen/
Daß du mit Mund Und Hertzen-grund
In Freuden Mich solt preisen.

2. Befihl dem HERREN früh und spat
All deine Weg und Sachen :/:
Er weiß zu geben Rath und That/
Kan alles richtig machen:
Wirff auf Ihn hin/ Was dir im Sinn
Ligt/ und dein Hertz betrübet/
Er ist dein Hirt/ Der wissen wird
Zu schützen / was Er liebet.

3. Der fromme Vater wird sein Kind
In seine Arme fassen :/:
Und die gerecht und gläubig sind/
Nicht stets in Unruh lassen:
Drum/ liebe Leut/ Hofft allezeit
Auf GOTT/ und Rettung bittet:
In Noth und Schmertz Nur euer Hertz
Getrost für Ihm ausschüttet.

4. Ach süsser Hort/ wie tröstlich klingt/
Was Du versprichst dem Frommen :/:

Ich wil/ wenn Trübsal einher dringt/
Ihm selbst zu hülffe kommen:
Er liebet mich/ Drum wil auch Ich/
Ihn lieben und beschützen:
Er soll bey Mir Im Schose hier
Frey aller Sorgen sitzen.

5. Der HERR ist allen denen nah/
Die sich zu Ihme finden :/:
Wenn sie Ihm ruffen/ steht Er da:
Hilfft frölich überwinden
All Angst und Weh: Hebt in der Höh/
Die schon danieder liegen:
Er macht und schafft/ Daß sie viel Krafft
Und grosse Stärcke kriegen.

6. Fürwar/ wer meinen Namen ehrt/
Spricht CHristus/ wer vest gläubet :/:
Des Bitte wird von GOTT erhört/
Seins Hertzens Wunsch bekleibet:
So tret heran Ein jederman/
Wer bittet/ wird empfangen/
Und wer da sucht/ Der wird die Frucht
Mit grossem Nutz erlangen.

7. Hört was dort jener Richter sagt:
Ich muß die Wittwe hören :/:
Dieweil sie mich so treibt und plagt:
Solt denn sich GOtt nicht kehren
Zu seiner Schaar/ Die hier und dar
Bey Nacht und Tage schreyen:
Ich sag und halt/ Er wird sie bald
Aus aller Angst befreyen.

8. Wenn der Gerecht in Nöhten weint/
Wil GOTT ihn frölich machen :/:
Und die zerbrochnes Hertzens seynd/
Die sollen wieder lachen.
Wer fromm wil seyn Muß in der Pein
Und Jammer-Strasse wallen:
Doch steht ihm bey Deß Höchsten Treu/
Und hilfft ihm aus dem allen.

9. Ich hab dich ein klein Augenblick/
O liebes Kind/ verlassen :/:
Sih aber/ sih/ mit grossem Glück
Und Trost ohn alle massen
Wil Ich dir schon Die Freuden-Cron
Auffsetzen und verehren:
Dein kurtzes Leid Soll sich in Freud
Und ewigs Heil verkehren.

10. Ach lieber GOtt/ ach Vater-Hertz/
Mein Trost von so viel Jahren :/:
Wie läst Du mich so manchen Schmertz
Und grosse Angst erfahren?
Mein Hertze schmacht Mein Auge wacht/
Und weint sich kranck und trübe:
Mein Angesicht Verleurt sein Liecht
Vom seufftzen/ daß ich übe.

11. Ach HERR/ wie lange wilt Du mein
So gantz und gar vergessen :/:
Wie lange soll ich traurig seyn/
Und mein Leid in mich fressen?
Wie lang ergrimt Dein Hertz und nimt

Dein Antlitz meiner Seelen?
Wie lange soll Von Sorgen voll
Mein Hertz im Leib sich quälen?
12. Wilt Du verstossen ewiglich/
Und nicht mehr guts erzeigen :/:
Soll dein Wort und Verheissung sich
Nun gantz zu Grunde neigen?
Zürnstu so sehr/ Daß du nicht mehr
Dein Heil magst zu mir senden?
Doch/ HERR/ ich wil/ Dir halten still/
Dein Hand kan alles wenden.
13. Nach dir/ O HERR/ verlanget mich
Im Jammer dieser Erden :/:
Mein GOtt ich harr und hoff auf Dich/
Laß nicht zu schanden werden/
HERR/ deinen Freund/ Daß nit mein
Sich freu und jubilire: (Feind
Gib mir vielmehr/ Daß ich zur Ehr
Aufsteig und triumphire.
14. Ach HERR/ du bist und bleibst auch wol
Getreu in deinem Sinne :/:
Darum/ wenn ich ja kämpffen soll/
So gib/ daß ich gewinne:
Leg auf die Last/ Die Du mir hast
Beschlossen aufzulegen:
Leg auf/ doch daß Auch nicht das Maß
Sey über mein Vermögen.
15. Du bist ja ungebundner Krafft/
Ein Held/ der alles stürtzet :/:

Und

Und deine Hand die alles schafft/
Ist auch noch unverkürtzet.
HErr Zebaoth/ Wirst Du mein GOtt/
Genennt zu deinen Ehren/
Bist groß von Rath/ Und deiner That
Kan keine Stärcke wehren.

16. Du bist der Tröster Israel/
Und hilffest gerne allen :/:
Wie kommts denn/ daß Du meine Seel
Jetzt sincken läst und fallen?
Du stellst und hast Dich/ als ein Gast/
Der frembd ist in dem Lande/
Und wie ein Held/ Dems Hertz entfällt
Mit Schimpffe/Spott und Schande.

17. Nein/ HERR/ ein solcher bist Du nicht/
Des ist mein Hertz gegründet :/:
Bey Dir/ O meine Zuversicht/
Sich immer Hülffe findet.
Drum schaffest Du Auch denen Ruh/
Die Du nach Dir läst heissen/
Und bist bereit Zu rechter Zeit
Sie aus der Noth zu reissen.

18. Nun/ GOTT/ ich hab vilfältiglich
Geklopfft an deine Pforte :/:
Ach höre doch/ und rette mich/
Der ich trau deinem Worte.
Hilff/ HERR/ hilff mir/ So wil ich hier
Dir Freuden-Opffer bringen/
Auch nachmals dort Dir fort und fort
Danck/Lob und Ehre singen. Re-

Register über dises Gesang-Büchlein.

A.

Ach bleib bey uns/ HErr JEsu Christ 10
Ach GOtt und HErr! wie groß 36
Ach GOtt vom Himmel sih darein 13
Ach GOtt! wie lang vergissest mein 124
Ach GOtt! wie manches Hertzenleid 82
Ach wie elend ist unser Zeit 162
Allein GOtt in der Höh sey Ehr 105
Allein zu dir/ HErr JEsu Christ 30
An Wasserflüssen Babylon 24
Auf dich/ O HErr/ ich hoffen wil 303
Auf disen Tag bedencken wir 288
Auf meinen lieben GOtt 48
Auf/ meine Seel/ mit Fleiß betracht 276
Aus meines Hertzen Grunde 182
Aus tieffer Noth schrey ich zu dir 28

B.

Barmhertziger Vater/ höchster GOtt 305

C.

Christ/ der du bist der helle Tag 189
Christe/ der du bist Tag und Liecht 190

Christe/

Christe/ wahrer Sohn GOttes fron 85
Christ fuhr gen Himmel 287
Christ ist erstanden 278
Christ lag in Todes Banden 282
Christ unser HErr zum Jordan kam 203
Christum wir sollen loben schon 257
Christus der ist mein Leben 177
Christus/ der uns selig macht 272

D.

Da JEsus an dem Creutze stund 271
Dancksagen wir alle GOtt unserm 212
Das neugeborne Kindelein 258
Der HErr ist mein getreuer Hirt 43
Der Tag der ist so freudenreich 250
Diß sind die heilgen zehn Gebott 8
Du Frieden-Fürst/ HErr JEsu Christ 142
Durch Adams Fall ist gantz verderbt 52

E.

Ein veste Burg ist unser GOtt 125
Ein Kind gebohrn zu Bethlehem 248
Ein Würmlein bin ich arm und klein 169
Erbarm dich mein/ O HErre GOtt 34
Erhalt uns HErr! bey deinem Wort 11
Erschienen ist der herrlich Tag 284
Erstanden ist der heilig Christ 279
Es ist das Heil uns kommen her 56
Es ist gewißlich an der Zeit 167
Es spricht der Unweisen Mund wol 26

Es stehn für GOttes Throne 291
Es woll uns GOtt genädig seyn 17

F.

Freu dich sehr/ O meine Seele 158
Frisch auf/ mein Seel/ verzage nit 133

G.

Gelobet seyst du/ JEsu Christ 251
Gib Frid zu unser Zeit/ O HErr 127
GOtt der Vatter wohn uns bey 290
GOtt sey gelobet und gebenedeyet 216

H.

Helfft mir GOtts Güte preisen 259
HErr Christ der einig GOttes Sohn 45
HErr GOtt/ der du erforschest mich 78
HErr GOtt/ dich loben wir 116
HErr GOtt/ nun sey gepreiset 197
HErr JEsu Christ/ du höchstes Gut 41
HErr JEsu Christ/ ich weiß gar wol 154
HErr JEsu Christ/ wahr Mensch uñ Gott 150
HErr JEsu Christ! Dich zu uns wend 304
HErr JEsu/ dir sey Preis und Danck 224
Hertzlich lieb hab ich dich/ O HErr 152
Hertzlich thut mich verlangen 163

J.

Ich danck dir/ lieber HErre 184
Ich danck dir schon/ durch deinen Sohn 187
Ich hab mein Sach GOtt heimgestellt 145

Ich heb mein Augen auf zu Dir 128
Ich ruff zu dir/ HErr JEsu Christ 46
JEsus Christus/ unser Heiland/ der den 278
JEsu Christus/ unser Heiland/ der von 210
JEsu! der du meine Seele 64
JEsu! du mein liebstes Leben 70
JEsu! du weist/ wie wir stehen 237
JEsu/ meiner Seelen Wonne 232
JEsu/ JEsu/ du mein Leben 212
JEsu! meine Freude 68
JEsu/ meiner Freuden Freude 214
Ihr lieben Christen/ freut euch nun 178
In dich hab ich gehoffet/ HErr 119
In dulci jubilo. 253
In JEsu Namen reis ich aus 293

K.

Komm Heilger Geist/ HErre GOtt 2
Kommt her zu mir/ spricht GOttes Sohn 97
Kyrie Eleison/ Christe Eleison. 242

L.

Litania 242
Lobet den HErren! Lobet den HErren 201

M.

Mag ich Unglück nicht widerstahn 135
Meinen JEsum laß ich nicht 171
Mein Seel dich freu 228
Mein Seel erhebt den HErren mein 114
Mein Seel/ nun lob den HErren dein 109

Mit

Mit deim Leib/ HErr/ speis unser Seel 210
Mit Fried und Freud ich fahr dahin 157
Mitten wir im Leben sind 149

N.

Nimm von uns/ HErr/ du treuer GOtt 140
Nun bitten wir den Heiligen Geist 1
Nun freut euch lieben Christen gmein 49
Nun komm/ der Heyden Heiland 245
Nun lasset GOttes Güte 90
Nun lasst uns den Leib begraben 161
Nun lasst uns GOtt dem HErren 200
Nun lob/ mein Seel/ den HErren 106
Nun ruhen alle Wälder 195
Nun welche ihre Hoffnung gar 22

O.

O Gott! du fromer Gott/ du Brunnquell 102
O GOtt! du höchster Gnaden-Hort 10
O HErre GOtt/ begnade mich 31
O HErre GOtt/ dein Göttlich Wort 19
O HErr! wer wird sein Wohnung han 101
O JEsu Christ/ meins Lebens Liecht 172
O JEsu! du mein Bräutigam 240
O JEsu! meine Wonne 222
O Lamm GOttes unschuldig 261
O Mensch! bewein dein Sünde groß 261
O Traurigkeit! O Hertzeleid 275
O Vatter aller Frommen 7

S.

Schwing dich auf zu deinem GOtt 86
Schönster JEsu/ liebstes Leben 226
Sey Lob/ Ehr/ Preiß und Herrlichkeit 290
Singen wir aus Hertzen-Grund 198
So wahr ich leb/ spricht GOtt der HErr 208

T.

Treuer GOtt/ ich muß Dir klagen 296

V.

Valet wil ich dir geben 175
Vatter unser im Himmelreich/ der du uns 5
Vatter unser im Himelreich/ geheiligt werd 7
Verleih uns Frieden gnädiglich 12
Vom Himmel hoch da kom ich her 254
Vom Himmel kam der Engel Schaar 256
Von Adam her so lange Zeit 246
Von GOtt wil ich nicht lassen 61
Von Grund deß Hertzen mein 139

W.

Wascht euch/ ihr Volck der Sünden 295
Wär GOtt nicht mit uns dise Zeit 18
Wann wir in höchsten Nöhten seyn 118
Warum betrübst du dich/ mein Hertz 121
Was kan ich doch für Danck 206
Was mein GOtt wil/ das gscheh allzeit 60
Weg mein Hertz/ mit den Gedancken 299

Wenn mein Stündlein verhanden ist 143
Werde munter/ mein Gemüte 191
Wer GOtt vertraut/ hat wol gebaut 89
Wer in dem Schutz deß Höchsten ist 75
Wer nur den lieben GOtt lässt walten 93
Wie nach einer Wasserquelle 128
Wies GOtt gefällt/ so gfällt mirs auch 136
Wie schön leuchtet der Morgenstern 111
Wie wol hast du gelabet 218
Wir glauben all an einen GOtt 3
Wo GOtt der HErr nicht bey uns hält 15
Wo Gott zum Haus nicht gibt sein Gunst 95
Wo soll ich fliehen hin 38
Wol dem/ der in GOttes Forcht steht 96
Wol dem Menschen/ der wandelt nicht 94

Z.

Zion klagt mit Angst und Schmertzen 131

E N D E.

1

Treuer wächter Israel, deß
sich freuet leib und seel, der
du weißest alles leid, deiner
armen christenheit, o du
wächter, der du nit schläffst noch
schlummerst, zu uns richt dein
hilffreiches angesicht

2

Schau wie grose not und qual
trifft dein volck iezt überal
täglich wird der trübsal mehr
hilff ach hilff schüz deine lehr
wir verderben wir vergehen
nichts wir sehn für augen
stehn, wo du nit bey uns wirst
stehen

3

Hoher priester Jesu Christ, der du
eingegangen bist, in dz heilig
Orth zu Gott, durch dein
Creüz und bittern Todt. uns
versöhnet mit deinem blut
außgelöscht der höllen glut
widerbracht dz höchste guet.

Sizt auch heut und Vatters
reich; ihm an macht di ehren
gleich; unser Mutter d. Vatters
seine höchste freud und Eren
das er in dem Herzen trägt
wie sie selbst zu lieben pflegt
dem er keine bit abschlägt

5
Kläglich schreien wir zu dir
klopffen an die gnaden thür
wir die du mit höchsten ruhm
dir erkaufft zum eigenthum
deines vatters herz aber und
o wie lautres feuer jezt brent
und für alle welt durchrennt

6
Zeig ihm deine wunden roth
und des deinen ✝. und todt
und was damahls hast gethan
zeig ihm unser wegen an
sag er dz die unser schuld
hast bezahlt mit gedult. uns
erlanget, gnad und huld

7.

Jesus du unsers Heil, als
ein Jesus hilfe beist, Hilf
mit deiner starcken Hand,
Manches Volck hat sich gewandt
eine Mauer umb uns bau
dz dem Feinde darfür graue
und mit zittern dir anschau.

8

Liebster Schatz Emanuel, du
beschützer meiner Seel, Gott
mit uns in allen nöthen umb
uns, und in uns Gott, Gott sei
uns zu aller Zeit, trotz dem, d
uns thut ein Leid, Gottes
Kraft ist ihm bereit.

9

Deines Vatters starcke Arm,
bau und unser sich erbarm
laß jetzt sehen deine Macht,
drauf wir hoffen tag und
nacht, allen Feinde Köpfe
trenn, daß dich alle welt
erkenn, allen Herrn Herrn
ernenn.

10

Andrer trauren ihren kraft
ihren glück und Ritterschafft,
deinen Christen sehen dich dich
trauren dir sich nestiglich. lass
sie werden mit zu schand, bleib
ihr Helffer und beistand, sind
sie dir doch ganz bekand.

11

Birte dein schwerd, an die
seit, alß ein Held, O fur uns
streit, und zerschmettere deine
feind, so will ich auf erden
stund, auf die hälfte Zeit di
ihn, leg sie dir zum schemel
hin, und brich ihn stolze sinn

12

Du bist ja der Held und Mann
der Kriegen streiten kann, o
da stirsz und schwerter bricht
o dir bogen macht zu nicht
der dir wagen gar zerbricht
und o Menschen hertzen wend
dass o König gewinnen sind,

13.

Herr, wahrer Friedens Fürst
Hast d' Schlangen zu zerknirst
ihren Kopff durch deinen
Todt, weil braucht uns Frid
bey Gott, gib uns Frieden
gnädiglich, so wird dein
Volckh frewen sich, das sein
ewig preisen dich.

Gesangbüchlein
Aug
1686

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Christliches Gesang-Büchlein derjenigen Kirchen- Schul- und Haus-Gesäng, so für die Evangelische Jugend in deß H. Reichs-Statt Augspurg ... verfasset worden

Augspurg 1686

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Aug 788
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11233581-6